

Destruktive Diskurse: Digitale Verbreitung von klimabezogener Mis- und Desinformation

**Eine Multiplattformerhebung
im Projekt NOTORIOUS**

Hanna Börgmann, Dominik Hammer, Jan Beyer, Jonas Ziock,
Fiete Stegers, Philipp Keßling & Felix Münch

Der vorliegende Bericht ist im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes NOTORIOUS »Plattform-übergreifende Identifikation, Überwachung und Modellierung von Verbreitungsmustern von Desinformation« entstanden.

Partnerorganisationen

ISD Germany

Seit 2006 ist das Institute for Strategic Dialogue (ISD) führend in der Analyse von koordiniertem Hass, Desinformation und Extremismus in all seinen Formen. Das ISD erforscht Demokratiegefahren nicht nur, sondern erarbeitet auch Lösungen, um diesen entgegenzutreten. Der in Amman, Berlin, London, Paris und Washington DC angesiedelte Think & Do Tank nimmt das gesamte Spektrum digitaler und analoger Entwicklungen in den Blick, mit dem Ziel, Freiheits- und Menschenrechte in den Mittelpunkt zu rücken. Das 2020 gegründete ISD Germany analysiert gesellschaftliche und politische Trends in den deutschsprachigen Ländern und in Europa aus einer globalen Perspektive. In enger Zusammenarbeit mit dem internationalen Team des ISD, bestehend Analyst*innen, Politikberater*innen und Bildner*innen arbeitet die ISD Germany gGmbH an strategischen, innovativen und skalierbaren Lösungen gegen Extremismus, Hass und Desinformation. ISD Germany wird von zahlreichen Bundesministerien und namhaften Stiftungen gefördert.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft entwickeln: Das ist das Ziel der HAW Hamburg – Norddeutschlands führender Hochschule, wenn es um reflektierte Praxis geht. Im Mittelpunkt steht die exzellente Qualität von Studium und Lehre. Zugleich entwickelt die HAW Hamburg ihr Profil als forschende Hochschule weiter. Menschen aus mehr als 100 Nationen gestalten die HAW Hamburg mit. Ihre Vielfalt ist ihre Stärke. Das Department Information und Medienkommunikation erforscht Infor-

mationssysteme und -prozesse sowie die Entwicklung des Internets. Studierende lernen, wie die Öffentlichkeit anhand von multimedialen Instrumenten mit Informationen versorgt wird – Kommunikation ist eine interdisziplinäre Wissenschaft und damit eine wichtige Schnittstelle für die Gesellschaft. Im Department Information der HAW Hamburg wird in der Gruppe von Prof. Dr. Stöcker zu den Themen Medienkompetenz, -rezeption und -produktion der digitalen Medien gelehrt und geforscht, u. a. in einem eigens eingerichteten Master-Studiengang »Digitale Kommunikation« mit Lehrredaktion.

Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut, Hamburg

Das Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) erforscht den Medienwandel und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen öffentlicher Kommunikation. Medienübergreifend, interdisziplinär und unabhängig verbindet es Grundlagenwissenschaft und Transferforschung und schafft so problemrelevantes Wissen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Das Forschungsgebiet des Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) ist die medienvermittelte öffentliche Kommunikation, unabhängig davon, auf welchen technischen Plattformen die Kommunikation stattfindet. Das Institut erforscht, wie bestimmte Formen der mediengestützten Kommunikation Lebensbereiche wie Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Recht, Religion und Familie mitprägen und zu strukturellen Transformationen beitragen. Mit der Problemorientierung der Forschung geht dabei ein besonderes Interesse an den jeweils »neuen« Medien einher, zu deren Verständnis und Gestaltung das Institut beitragen will.

Danksagung

Die Autor*innen danken Christian Stöcker, Jennie King, Gil Jung, Cornelius Adebahr, Eva Rabbe, Luca Schafiyha, Nikole Sergienko, Clara Fricke, Gregor Wiedemann und Mattes Ruckdeschel für Ihre wertvolle Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung dieses Forschungsberichtes.

ISD | Wir schützen die
Demokratie im
digitalen Zeitalter.

Copyright © ISD (2025). Das Institute for Strategic Dialogue gGmbH ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg registriert (HRB 207 328B). Die eingetragene Anschrift lautet c/o Schomerus & Partner mbB Berlin, Bülowstraße 66, 10783 Berlin. Geschäftsführerin ist Sarah Kennedy. Jegliches Kopieren, Vervielfältigen oder Verwerten des gesamten Dokuments oder eines Teils davon oder von Anhängen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung von ISD verboten. Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Glossar	4
1. Einleitung	8
2. Zentrale Erkenntnisse	10
3. Methodologie	12
3.1 Methoden der Quantitativen Analyse	12
3.2 Methoden der Qualitativen Analyse	15
4. Quantitative Analyse – Verbreitung von klimabezogener Mis- und Desinformation	17
4.1 Verteilung von klimabezogener Des- und Misinformation nach Plattform	17
4.2 Volumen im Zeitverlauf: Spitzenwerte der Des- und Misinformationsbeiträge pro Plattform	18
4.3 Häufigkeit von übergeordneten Des- und Misinformationsnarrativen	18
4.4 Verlinkte Domains in Mis- und Desinformationspostings	19
4.5 Analyse der Accounts, die klimabezogene Mis- und Desinformation verbreiten	22
5. Qualitative Analyse – Narrative der klimabezogenen Mis- und Desinformation	26
5.1 Feindbildnarrative	26
5.2 Narrative zu negativen Auswirkungen der Klimapolitik	34
5.3 Narrative zu Klima und Klimawissenschaft	39
6. Fazit	43
7. Ausblick	45
Endnoten	47
Appendix I: Suchschlagworte	52

Glossar

Alternative Medien

Alternative Medien positionieren sich in der Regel als Gegenstück zu den traditionellen und professionellen Massenmedien, die von ihnen häufig abwertend, als »Mainstream« bezeichnet werden. Ausgehend von der Definition von Holt et. al.¹ zeichnen sich alternative Medien durch das Abbilden von abweichenden Themen, Personen und Theorien aus, die insbesondere die partizipativen Möglichkeiten des Internets nutzen². Die Zuschreibung muss allerdings keine Selbstbezeichnung sein, sondern kann auch durch Konsument*innen oder Dritte erfolgen³.

Alternative Medien können Positionen aus einem weiten politischen Spektrum vertreten. Sie können nicht generell mit rechtspopulistisch oder rechtsextremistisch ausgerichteten oder Desinformation verbreitenden Internet-Medien gleichgesetzt werden, diese stellen jedoch derzeit den präsentesten Alternativmedientyp im deutschsprachigen Raum dar.⁴

Für die Operationalisierung im Rahmen dieser Untersuchung wurden verschiedene Aspekte herangezogen, wie etwa die Selbstzuschreibung auf der entsprechenden Website oder dem entsprechenden Account als »alternativ«, »anti-mainstream«, oder »unzensuriert«; Einstufung in der Literatur, verlinkte Domains, weitere Tätigkeiten und Accounts auf Plattformen wie YouTube oder Telegram. In Abgrenzung zu Schwaiger⁵ wurde jedoch nicht zur Bedingung gemacht, dass eine eigene Website existiert.

Social-Media-Accounts, die überwiegend oder zu einem großen Anteil eigene Inhalte produzieren, wurden als potenzielle alternative Medien behandelt. Accounts, die keine eigenen Beiträge verbreiten, sondern lediglich fremde Inhalte reposten, wurden nicht als alternative Medien eingestuft. Einzelpersonen, die regelmäßig als Autor*innen bei Alternativen Medien oder als Medienaktivist*innen auftreten, wurden ebenfalls als Alternative Medien kategorisiert.

Ähnlichkeitsnetzwerk

Netzwerk, das Texte basierend auf Ähnlichkeitswerten verknüpft und Gruppenbildung unterstützt.

Cluster

Gruppen ähnlicher Beiträge, die inhaltlich und semantisch ähnlich sind.

Codierung

Prozess der Zuordnung von Textinhalten zu bestimmten Kategorien oder Themen.

Community Detection

Identifizierung von Gruppen innerhalb eines Netzwerks basierend auf inhaltlicher Ähnlichkeit.

Deduktive/Induktive Codierung

Klassifizierung von Texten basierend auf vordefinierten Kategorien (deduktiv) oder auf Grundlage von Themen, die sich während der Analyse ergeben (induktiv).

Diskursanalyse

Untersuchung sprachlicher Strukturen und Muster, um Narrative in sozialen Diskussionen zu identifizieren und zu verstehen.

Great Reset

Die Verschwörungserzählung »Great Reset« behauptet, dass die COVID-19-Pandemie absichtlich inszeniert wurde, um die Kontrolle über die Weltwirtschaft zu erlangen. Ursprung der Erzählung war eine Initiative des Weltwirtschaftsforum (WEF) im Jahr 2020 zur fairen Gestaltung von Märkten, Förderung von nachhaltigen Investitionen und Technologie zum Wohle der Gesellschaft. Diese Initiative wurde als Verschwörung von Eliten zur Etablierung einer durch sie kontrollierten »neuen Weltordnung« umgedeutet. Da die Erzählung viel Spielraum für Interpretation lässt, wird sie an verschiedene Themen und Debatten angedockt⁶, darunter Klimawandel und Umweltpolitik, bspw. im Kontext des europäischen »Green New Deals«, der als Beweis für die Errichtung einer »grünen Diktatur« gedeutet wird.⁷

Infomap Community Detection

Algorithmus zur Identifizierung von Cluster-Strukturen in Netzwerken, um hierarchische Gruppen ähnlicher Inhalte zu finden.

Klimaskeptizismus

Obwohl dieser Begriff oft synonym mit Klimawandel-leugnung verwendet wird, haben Wissenschaftler*innen ein differenzierteres Verständnis für die Inhalte von Klimaskeptiker*innen entwickelt. Der gemeinsame Nenner ist die Betonung von Zweifeln und Unsicherheit, sowohl in Bezug auf die Klimawissenschaft als auch auf den Klimaschutz.⁸ Verbreitete Missverständnisse beinhalten

solche über die Natur wissenschaftlicher »Beweise«, sowie die Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Institutionen oder von Forscher*innen selbst. Beide können durch die Darstellung in den Medien verstärkt werden.⁹ Klimaskeptizismus kann auch ein mangelndes Verständnis dafür ausnutzen, wie wissenschaftliche Arbeit durchgeführt wird und wie von Peer-Review Prozessen begleitete Forschung abläuft. Multi-Stakeholder-Verfahren könnten zudem fehlinterpretiert werden. Solche klimaskeptische Rhetorik

zeigt sich vielleicht am deutlichsten in dem angeblichen Skandal um die private Korrespondenz von Forschenden der University of East Anglia im Jahr 2009, der allgemein als »Climategate« bezeichnet wird – ein Ereignis, das weithin als Manipulation von Beweisen zur Unterstützung einer politischen Agenda missverstanden wurde. Klimaskeptische Darstellungen verstärken die falschen Überzeugungen, dass a) die Beweise für den Klimawandel von Natur aus unzuverlässig sind, voller »widersprüchlicher Daten« oder keinen breiten Konsens finden (»epistemische Skepsis«); und b) dass Maßnahmen gegen den Klimawandel unnötig sind oder nichts getan werden kann, um seine Auswirkungen zu mildern (»Reaktionsskepsis«).¹⁰

Klimawandelleugnung

Im Gegensatz zu anderen Positionen wie Klimaskeptizismus (siehe oben) bezieht sich Klimawandelleugnung auf das offene Abstreiten des Klimawandels als Phänomen sowie seiner Ursachen und Auswirkungen. Dies schließt Behauptungen ein, die im Widerspruch zum wissenschaftlichen Konsens stehen, z.B. dass der Klimawandel ein »Schwindel« sei, die globalen Temperaturen nicht steigen würden oder die Erwärmung ein natürlicher Prozess ohne Zusammenhang mit anthropogenen (d. h. von Menschen verursachten) Treibhausgasemissionen sei.¹¹

LLMs (Large Language Models)

Große Sprachmodelle, die zur Textanalyse und Identifikation semantischer Muster eingesetzt werden.

Mis- und Desinformation

Im Kontext aktueller politischer und wissenschaftlicher Diskussionen stellt der Begriff »Desinformation« insbesondere vor dem Aspekt der Intentionalität eine Herausforderung dar. So ist eine Absicht beim Erstellen,

Teilen und Weiterleiten von Botschaften in den sozialen Medien bei der Einordnung von Desinformation zwar zentral, jedoch bei der Auswertung von Daten schwer nachzuweisen.

Claire Wardle (2020) spricht hier etwa von einer »Information Disorder« bestehend aus »Desinformation«, »Misinformation« und »Malinformation« – wobei Desinformation oft in Misinformation übergeht, sofern keine Absicht vorliegt. Mis- und Desinformation können – mit unterschiedlichen Absichten – irreführende Information, Dekontextualisierung, manipulierte Inhalte, Propaganda, oder Falschinformation umfassen. Das ISD verwendet mit Bezug auf Wardles Definitionen derzeit folgende Arbeitsdefinitionen: Desinformation umfasst »falsche, irreführende oder manipulierte Inhalte, die als Tatsachen dargestellt werden und die darauf abzielen, zu täuschen oder zu schaden«. Misinformation impliziert »falsche, irreführende oder manipulierte Inhalte, die als Tatsache dargestellt werden, unabhängig von einer Täuschungsabsicht«.

Narrative

Narrative sind in diesem Bericht in Übereinstimmung mit der im Projekt NOTORIOUS erarbeiteten Begriffsdefinition als »morals drawn from stories« zu verstehen. Demnach gehen Narrative auf eine moralische Dimension des Geschichtenerzählens ein. Sie werden im menschlichen Gedächtnis geformt und in Form von Geschichten (»Stories«) ausgedrückt. Geschichten umfassen hier eine »zeitlich, räumlich und kausal verbundene Abfolge von Ereignissen.«¹² Einer Begriffsdefinition von Bolt und Haiden¹³ zufolge können die Geschichten, aus denen Narrative abgeleitet werden, ein Bericht über reale Ereignisse oder eine vollständige Fiktion sein.

Narrative weisen Bolt und Haiden zufolge drei Kerncharakteristika auf: Sie fördern Verständnis, reduzieren Komplexität und bieten »Schlussfolgerungen oder Visionen für einen erreichbaren oder nicht erreichbaren Endzustand«.^{14,15}

Natural Language Model (Sprachmodell)

Modelle, die sprachliche Daten verarbeiten und analysieren, um Bedeutungen und Zusammenhänge zu erkennen.

Natural Language Processing (NLP)

Verarbeitung natürlicher Sprache zur Identifikation und Analyse von Desinformationsnarrativen.

Netzwerkzentralität

Kennzahl zur Bestimmung repräsentativer Texte in Clustern durch ihre Verknüpfungen im Netzwerk.

Persönliche Angriffe

Persönliche Angriffe beschreiben in diesem Bericht die Ablenkung von inhaltlicher Auseinandersetzung durch die Diskreditierung von Personen oder Bewegungen, die Klimaschutzmaßnahmen unterstützen. Diese werden beispielweise als moralisch böse dargestellt oder als naiv oder pathologisch.

QAnon

QAnon ist eine weit verbreitete Verschwörungserzählung, die behauptet, dass eine elitäre Gruppe von Kinderhandel betreibenden Pädophilen die Welt seit mehreren Jahrzehnten beherrscht und dass Präsident Trump einen geheimen Plan hat, um diese Gruppe vor Gericht zu bringen.¹⁶

Ranking-Verfahren

Sortierung von Clustern oder Texten nach spezifischen Kennzahlen, um die relevantesten Inhalte hervorzuheben.

Rechtsaußen

In Anlehnung an den Politikwissenschaftler und Rechtsextremismusexperten Cas Mudde bezeichnet der Begriff »Rechtsaußen« Gruppen und Einzelpersonen, deren politische Einstellungen mindestens drei der folgenden fünf Merkmale aufweisen: Nationalismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Demokratiefeindlichkeit und Eintreten für einen starken Staat.¹⁷ Rechtsaußen ist ein Oberbegriff, der sowohl die »radikale Rechte« als auch die »extreme Rechte« umfasst. Nach Mudde glauben sowohl die radikale Rechte als auch die extreme Rechte, dass Ungleichheiten zwischen Menschen natürlich und positiv sind, vertreten aber unterschiedliche Positionen zur Demokratie.¹⁸ Während die radikale Rechte bestimmte Aspekte der liberalen Demokratie ablehnt (z. B. Minderheitenrechte, unabhängige Institutionen), ist sie nicht grundsätzlich gegen die Demokratie, sondern befürwortet eine Mehrheitsdemokratie unter Führung der Gruppe, mit der sie sich identifiziert. Die extreme

Rechte hingegen lehnt die Demokratie als Regierungsform grundsätzlich ab und bevorzugt stattdessen eine autoritäre Herrschaft.¹⁹

Sampling

Auswahl einer repräsentativen Stichprobe von Clustern oder Beiträgen für eine detailliertere Analyse.

Satz-Embeddings

Numerische Vektoren, die die Bedeutung eines Satzes kodieren und Ähnlichkeiten zwischen Texten messen.

Semantische Ähnlichkeit

Maß der inhaltlichen Nähe zwischen Texten zur Clusterbildung und Erkennung von Narrativen.

Sentence-BERT

Mehrsprachiges Sprachmodell für Satz-Embeddings, das semantische Ähnlichkeiten zwischen Sätzen misst. Bidirectional Encoder Representations from Transformers (BERT) ist eine Architektur maschinellen Lernens wie der bekannte Generative Pretrained Transformer (GPT).

Textkorpus

Sammlung von Texten oder Postings, die analysiert werden, um Muster und Narrative zu erkennen.

Themencluster

Zusammenfassungen thematisch verwandter Beiträge, um Diskurse und wiederkehrende Narrative zu identifizieren.

Vektorisierung

Umwandlung von Texten in numerische Vektoren, die ihre Bedeutung und Struktur kodieren, z.B. über Satz-Embeddings (siehe oben).

Verzögerungsnarrative

Diese Kategorie umfasst Diskurse, die *»die Existenz des Klimawandels akzeptieren, aber Untätigkeit oder unzureichende Anstrengungen rechtfertigen. In aktuellen Diskussionen darüber, welche Maßnahmen von wem und wie schnell ergriffen werden sollten, würden Befürworter*innen der Klimaschutzverschleppung für minimale Maßnahmen plädieren oder für Maßnahmen, die andere ergreifen sollen, nicht aber die eigene politische Gemeinschaft. Sie lenken die Auf-*

merksamkeit auf die negativen sozialen Auswirkungen der Klimapolitik und lassen Zweifel daran aufkommen, dass eine Schadensminderung möglich ist.»²⁰

Die Anerkennung des menschengemachten Klimawandels als Teil des Diskurses steht im Gegensatz zu anderen bekannten Formen der Ablehnung von Klimapolitik, einschließlich der Klimawandelleugnung und des Klimaskeptizismus. Lamp et. al. haben 2020 bereits umfassend Verzögerungsdiskurse zum Thema Klima beschrieben. Die allermeisten Verzögerungsnarrative sind demnach bereits in der Forschung bekannt und können einer von vier inhaltlichen Richtungen »Redirect responsibility« (andere sollen zuerst handeln), »Push non-transformative solutions« (keine großen Veränderungen nötig z.B. aufgrund des technischen Fortschritts), »Emphasize the downsides« (Betonung der Nachteile möglicher Maßnahmen, z.B. gegenüber Normalbürger*innen), und »surrender« (Klimaschutzmaßnahmen sind sinnlos bzw. zu spät). Da diese Narrative an reale Sorgen und Ängste des Menschen anknüpfen, sprechen Lamp et. al. nur dann von Verzögerungsargumenten, wenn jene genutzt werden, um Klimaschutzmaßnahmen zu diskreditieren oder die Bekämpfung der Klimaerwärmung, als unmögliche Aufgabe zu beschreiben.²¹

1. Einleitung

Noch 2015 schien die Existenz des menschengemachten Klimawandels in Deutschland als wissenschaftlicher Fakt breit akzeptiert zu sein. Laut einer Umfrage glaubten damals ca. 92% der Befragten in Deutschland daran.²² Eine weitere Studie aus dem selben Jahr rechnete in ihrer Typologie deutscher Sichtweisen auf den Klimawandel lediglich zehn Prozent der Befragten den »Zweifelnden« zu.²³ Ein ablehnendes (»dismissive«) Segment, das die Existenz des Klimawandels vollständig bestreitet, stellten die Forscher*innen in Deutschland gar nicht fest, was einen Kontrast zu anderen untersuchten Ländern darstellt.²⁴ Zwar herrschte zwischen Anhänger*innen verschiedener politischer Strömungen Dissens darüber, wie mit der Herausforderung umzugehen sei. Die Realität einer durch die Menschheit beeinflussten Erderwärmung war jedoch allgemeiner Konsens. Skepsis oder Leugnung des Klimawandels waren zehn Jahre vor dem Erscheinen dieser Studie noch eine politische Randposition in Deutschland.²⁵

2023 gaben bei einer Umfrage von Statista und Yougov 25 Prozent der Befragten in Ostdeutschland und 21 Prozent der Befragten in Westdeutschland an, nicht an den menschengemachten Klimawandel zu glauben.²⁶ Hinzu kamen 18 Prozent (Ostdeutschland) beziehungsweise 14 Prozent (Westdeutschland) der Befragten, die entweder keine Angaben machen wollten, oder die die Option »weiß nicht« angegeben haben.²⁷

Diese Entwicklung geht Hand in Hand mit steigender Wissenschaftsfeindlichkeit. Eine repräsentative Studie des Projektes KAPAZ aus dem Jahr 2024 zeigt, dass 70% der Befragten eine Zunahme von Wissenschaftsfeindlichkeit wahrnehmen. Dabei handelt es sich nicht nur um die Ablehnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern unter anderem auch um aktive persönliche Diskriminierung und Herabwürdigung von Forscher*innen sowie Hassrede und Drohungen.²⁸ Persönliche Angriffe gegen Wissenschaftler*innen sind häufig sexistisch.²⁹ Dieses Diskussionsklima wird auch von politischen Akteur*innen wie der Rechtsaußen-Partei Alternative für Deutschland (AfD) gefördert, deren Landesverbände in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen von den jeweiligen Landesämtern für Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft wurden.³⁰ Bereits 2021 hatte eine ISD-Studie analysiert, dass die Themen Klima und Klimapolitik im Bundestagswahlkampf 2021 eine zentra-

le Rolle gespielt haben. Insbesondere die AfD und andere Akteur*innen aus dem Rechtsaußen-Spektrum konnten dies für sich nutzen, indem Feindbilder heraufbeschworen, Bedrohungsszenarien entworfen und die Klimadebatte insgesamt zum »Kulturkampf« stilisiert wurde.³¹ Die Studie zeigte, dass die AfD als einzige untersuchte Partei den menschengemachten Klimawandel in Frage stellte und Klimaschutzmaßnahmen ablehnte. Ihre klimabezogenen Beiträge wurden im Durchschnitt häufiger geteilt als andere Inhalte der Partei³² und auch häufiger als die klimabezogenen Beiträge anderer Parteien. Hier deutete sich bereits ein Wandel in Teilen der öffentlichen Meinung an.

Eine unkontroverse, breit geteilte Akzeptanz der wissenschaftlichen Fakten über den Klimawandel ist in den letzten Jahren zu einer polarisierenden sowie politisierten Frage geworden, die die Gesellschaft in sich feindlich gegenüberstehende Lager einteilt.

Neben der zunehmenden Wissenschaftsfeindlichkeit und der bewussten Instrumentalisierung des Themas durch politische Akteur*innen, spielt auch der Einfluss der Anti-Lockdown-Bewegung als politische Kraft eine Rolle, da diese ihre Gegnerschaft zu Schutzmaßnahmen gegen COVID-19 schnell mit einer Ablehnung von Umweltschutz-Maßnahmen verband.³³

In Deutschland hatten Anti-Lockdowngruppen bereits früh einen vermeintlich drohenden »Klimalockdown« diskutiert.³⁴ Politiker*innen der AfD nutzten den Begriff in der politischen Debatte.³⁵ Die Diskussion des Begriffes auch durch Politiker*innen anderer Parteien trug dazu bei, die Rede über den »Klimalockdown« zu einem wiederkehrenden Thema zu machen, dass auch in Desinformations-Ökosystemen aufgegriffen wurde.

Die multiplen Krisen der 2020er Jahre, wie der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die COVID-19-Pandemie, haben die Menschen allerorts massiv verunsichert. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Krisen fördern die Anfälligkeit für Mis- und Desinformation sowie Verschwörungserzählungen. Die klimabezogenen Mis- und Desinformationsnarrative wirken in einem solchen Kontext besonders attraktiv, wenn sie die Ablehnung von Klimaschutzmaßnahmen mit finanzieller Erleichterung verbinden, oder wenn sie darüber hinaus pauschal wirtschaftliche Schäden durch Klimaschutz unterstellen.

Um klimabezogener Mis- und Desinformation auf Online-Plattformen wirksam zu begegnen, ist ein tiefgreifendes Verständnis ihrer Verbreitungswege erforderlich. Deshalb analysiert dieser Bericht, die Verbreitungswege sowie zentrale Akteur*innen und Narrative, die dabei eine Rolle spielen. Hierfür wurde sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Analyse durchgeführt. Datengrundlage für den Bericht sind 3,3 Millionen öffentliche Postings von X (im Erhebungszeitraum: Twitter), Facebook, Telegram und Instagram, die zwischen 2019 und 2023 veröffentlicht und vom Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) gesammelt wurden. Aus den gesammelten Beiträgen wurde mit Hilfe verschiedener Indikatoren (s. Methodologie) eine Untergruppe zur weiteren quantitativen und qualitativen Analyse herausgefiltert.

Die Studie nimmt dabei eine Klassifizierung der klimafeindlichen Postings und Diskurse in vier Überkategorien vor, die sowohl die quantitative als auch die qualitative Analyse strukturieren. Konkret handelt es sich dabei um eine Unterscheidung zwischen klimaleugnenden Postings (Klimawandelleugnung), klimaskeptischen Postings (Klimaskeptizismus), Verzögerungsnarrativen sowie persönlichen Angriffen.

2. Zentrale Erkenntnisse

Methodische Erkenntnisse

Semantische Ähnlichkeit mit Mis- oder Desinformationsnarrativen und die Präsenz von Rechtsaußen-Akteur*innen sind effektive Indikatoren für das Vorhandensein von Mis- und Desinformationsnarrativen in Posting-Clustern:

- Die semantische Ähnlichkeit mit bekannten Mis- oder Desinformationsnarrativen ist ein effektiver Indikator für die Identifikation klimabezogener Mis- und Desinformation im Datensatz. Durch diese Ähnlichkeit werden vor allem bereits bekannte Narrative identifiziert.
- Die Präsenz von Rechtsaußen-Akteur*innen in Post-Clustern ist ebenfalls ein effektiver Indikator für die Präsenz von klimabezogener Mis- und Desinformation. Dies zeigt, dass Rechtsaußen-Akteur*innen eine wichtige Rolle bei der Verbreitung spielen oder häufig mit klimabezogener Mis- und Desinformation interagieren.

Erkenntnisse zur Verbreitung

Twitter/X und Telegram sind wichtige Plattformen für klimabezogene Mis- und Desinformation, Instagram ist stark unterrepräsentiert:

- Im untersuchten Datensatz von 1.484 Posts auf X/Twitter, Facebook, Telegram und Instagram hat Twitter/X mit 47,7 % den größten Anteil an klimabezogenen Beiträgen und den größten Anteil an verdächtigen Beiträgen (Beiträge die klimabezogene Mis- oder Desinformation beinhalten: 43,8 %), während Telegram mit 32,8 % der Beiträge und 35,5 % der verdächtigen Beiträge ebenfalls eine Schlüsselrolle spielt.
- Instagram ist mit nur 1,28 % der Gesamtbeiträge deutlich weniger relevant für klimabezogene Diskussionen.

Parteilpolitische Accounts sowie Accounts, die der Kategorie »Andere Multiplikator*innen« zugeordnet wurden sind für einen Großteil der als Mis- oder Desinformation eingeordneten Posts verantwortlich:

- Privatpersonen, pseudonyme Accounts und Accounts, die vor allem die Inhalte anderer Accounts

teilen (»Andere Multiplikator*innen«), verbreiten einen Großteil der Posts, die als Verdachtsfälle für klimabezogene Mis- oder Desinformation eingeordnet wurden.

- Die Accounts von Politiker*innen verbreiten in den untersuchten Clustern einen hohen Anteil an Posts, die als Verdachtsfälle für klimabezogene Mis- oder Desinformation eingeordnet wurden. Dies deutet darauf hin, dass der Klimawandel zu einem polarisierenden parteipolitischen Thema geworden ist.
- Innerhalb der parteipolitischen Accounts ist die Alternative für Deutschland (AfD) stark überrepräsentiert.

Innerhalb des Datenerhebungszeitraum zwischen 2019 und 2023 erfolge auf drei der vier untersuchten Plattformen ein starker Anstieg von klimabezogener Mis- und Desinformation im Jahr 2022:

- Auf Twitter/X, Telegram und Facebook stieg die Anzahl verdächtiger Beiträge im Jahr 2022 deutlich an. Dies könnte auf multiple politische Krisen nach Russlands Invasion der Ukraine zurückzuführen sein.

Es werden sowohl etablierte als auch alternative Medien als Quellen genutzt:

- Für Klimawandelleugnung, Klimaskeptizismus, Verzögerungsnarrative und persönliche Angriffe werden in den Postings ähnliche Quellen verwendet. Dabei handelt es sich neben rechtsalternativen Medien wie »Tichys Einblick« und »Junge Freiheit« auch um Verlinkungen zu Beiträgen auf Social-Media-Plattformen wie Twitter/X, Telegram und YouTube sowie die Website des »konservativen Aufbruchs«, einer innerparteilichen Gruppierung innerhalb der CSU in Bayern. Auch die liberal-konservative Tageszeitung »Die Welt« taucht in allen vier Narrativkategorien in den Top 10-Domains auf.
- Dies deutet auf ein Ökosystem zur Verbreitung von klimabezogener Mis- und Desinformation hin, das primär aus sich gegenseitig referenzierenden Accounts auf den genannten Plattformen besteht die Inhalte aus alternativen Medien nutzen. Gelegentlich wird auch auf Inhalte etablierter Medien wie Die Welt Bezug genommen.

Erkenntnisse zu Narrativen

Inhaltlich dominieren Persönliche Angriffe und Verzögerungsnarrative:

- 40,7 % der identifizierten Narrative zielen auf persönliche Angriffe ab, während 21,9 % auf Verzögerungsnarrative zur Schwächung von Klimaschutzmaßnahmen setzen. Klimawandelleugnung und Klimaskepsis spielten mit 10,9% und 15,1% eine geringere Rolle.
- Es wird eine Vielzahl von Feindbildnarrativen gegen Klimaaktivist*innen und politische Gegner*innen genutzt. Dazu zählen persönliche Angriffe u. a. durch Unterstellung von Terrorismus, böartigem, ideologiegetriebenen oder pathologischem Handeln bis hin zu komplexen Verschwörungserzählungen. Diese dienen der Delegitimierung und verschieben den Diskurs von einer sachpolitischen zu einer diffamierenden Auseinandersetzung.
- Verzögerungsnarrative enthielten vor allem Narrative, die den Klimaschutz und Klimaschutzmaßnahmen delegitimieren. Dazu zählen Narrative über vermeintliche negative wirtschaftliche Folgen von Klimaschutzmaßnahmen für Deutschland sowie Narrative über vermeintliche Umweltzerstörung durch Klimaschutz.

Diskussionen zu Klimawandel und Klimaschutz fungieren als Ansatzpunkt für eine weiterreichende Systemkritik durch Rechtsaußen:

- Des- und Misinformationsnarrative im Datensatz verbinden die Themen Klimaaktivismus, Klimaschutz oder Klimapolitik oft mit weiteren Themen, die für Rechtsaußen-Mobilisierung genutzt werden, bspw. Migration, Russlands Invasion der Ukraine oder Verschwörungserzählungen. Die Ablehnung von Klimapolitik scheint in diesen Beiträgen in einem breiteren weltanschaulichen Kontext zu stehen.
- Eine Verzahnung von verschiedenen teils pseudo-wissenschaftlichen Des- oder Misinformationsnarrativen wird als Mittel genutzt, um ein komplexes Gegennarrativ zum wissenschaftlichen und politischen Konsens zum menschengemachten Klimawandel zu schaffen.

3. Methodologie

3.1 Methoden der Quantitativen Analyse

Die Untersuchung der Verbreitung von Des- und Misinformationsnarrativen über verschiedene Social-Media-Plattformen stellt eine konzeptuelle sowie technische Herausforderung dar. In dieser Studie wird ein Ansatz entwickelt, der die Verbindungen und Interaktionen zwischen verschiedenen Plattformen berücksichtigt, um klimabezogene Des- und Misinformationsnarrative zu identifizieren und zu analysieren. Das Ziel besteht darin, im untersuchten Textkorpus auf semantischer Ähnlichkeit basierende Themencluster zu erkennen, in denen sich solche Narrative konzentrieren und den Charakter dieser Diskussionen zu verstehen.

Plattform	Anzahl Postings
Telegram	157.450
Instagram	218.079
Facebook	1.194.370
Twitter/X	1.745.057
Gesamt	3.314.956

Der Analyseprozess begann mit der Sammlung von Posts, die auf den Plattformen Twitter/X, Facebook, Telegram und Instagram klimarelevante Themen behandeln. Insgesamt wurden 3,3 Millionen öffentliche Posts aus den Jahren 2019 bis 2023 in deutscher Sprache erfasst. Diese Posts wurden durch eine gezielte Stichwortsuche identifiziert, wobei die Stichworte so gewählt wurden, dass sie Diskussionen über den Klimawandel und verwandte Themen möglichst vollständig abdecken (zu weiteren Details der Datenerhebung siehe Appendix I: Suchschlagworte).

Nachdem die klimarelevanten Posts identifiziert worden waren, wurden sie mithilfe moderner Techniken der natürlichen Sprachverarbeitung (Natural Language Processing, NLP) in Cluster gruppiert. Diese Einteilung basierte auf einer Kombination verschiedener Methoden.

* Dies wird einerseits der Tendenz sozialer Medien, Themen in kurzfristigen Trends hochzuspülen gerecht. Andererseits würde ein Vergleich aller Posts untereinander die technische Skalierbarkeit der Methode einschränken. Langfristig unterbrochene oder periodisch auftretende Themen werden dadurch allerdings in Folge als getrennte Cluster erfasst.

Zunächst wurden Texte mittels Sentence-BERT-Methode³⁶ vorverarbeitet, wobei hier ein mehrsprachig-trainiertes Sprachmodell³⁷ eingesetzt wurde. Dabei wurden sogenannte semantische Satz-Embeddings erstellt, also numerische Repräsentationen von Texten, die es ermöglichen, deren semantische Ähnlichkeit zu messen. Um Texte zu gruppieren, wurde ein Ähnlichkeitsnetzwerk erstellt: Die Texte sind in Absätze unterteilt worden und die Ähnlichkeit zu anderen Absätzen, die innerhalb eines festgelegten Zeitfensters vor dem jeweiligen Absatz veröffentlicht wurden, bestimmt.* Anschließend sind Netzwerkverbindungen zwischen zwei Posts erstellt worden, wenn die gemessene Ähnlichkeit der in ihnen enthaltenen Absätze einen experimentell validierten Mindestwert überschritt.

Anschließend wurde der sog. Infomap Community Detection Algorithmus³⁸ eingesetzt, um innerhalb des Netzwerks hierarchische Cluster zu identifizieren. Dies ermöglichte es, größere Themen in kleinere, zusammenhängende Gruppen zu unterteilen, sodass die Struktur des Diskurses auf verschiedenen Ebenen nachvollziehbar wurde.

Zum Abschluss sind Netzwerkzentralitäten berechnet worden, um die repräsentativsten Texte innerhalb jedes Clusters hervorzuheben. Diese Zentralitäten messen die Gesamtähnlichkeit eines Textes zum Rest des Clusters, beispielsweise durch die Anzahl seiner Verbindungen oder Nähe zu anderen Texten. Dadurch konnten besonders relevante Texte identifiziert werden, die die Inhalte eines Clusters am besten repräsentierten.

Um Cluster zu identifizieren, die potenziell Des- und Misinformationsnarrative enthalten, sind vier Indikatoren genutzt worden. Zunächst wurde untersucht, wie groß die semantische Ähnlichkeit aller erfassten Postings zu bekannten Des- und Misinformationsaussagen im Klimabereich ist.

- Clusterbildung aus dem Verhältnis von Verdachtsfällen zur Gesamtgröße des Clusters sowie Erstellung eines absteigenden Rankings nach diesem Verhältnis (*Claim Ratio*).
- Clusterbildung durch die Präsenz von Rechtsau-

ßen-Akteur*innen* innerhalb der Cluster, da diese Gruppe empirisch als Verbreiter*in von Des- oder Misinformation auffiel.³⁹ Analog zum ersten, oben beschriebenen Indikator, wurde hier ein Verhältnis von der Anzahl Postings von Rechtsaußen-Akteur*innen zur Cluster-Größe genommen (*Rex Ratio*).

- Clusterbildung durch die Nutzung der Plattform Telegram innerhalb der Cluster, da Telegram häufig für die Verbreitung von Des- oder Misinformation genutzt wird (*Telegram Ratio*).
- Darüber hinaus wurde eine zusätzliche, zufällig ausgewählte Stichprobe von Clustern eingeführt, die als Kontrollgruppe fungierte (*Rank*).

Für jeden dieser Indikatoren wurden innerhalb des großen Datensatzes die zentralsten Cluster ausgewählt, wobei entweder die ersten zehn Cluster berücksichtigt wurden oder die ersten neun, falls ein Cluster bereits durch einen anderen Faktor abgedeckt war. **Insgesamt ergab dies eine Zahl von 38 Clustern mit 1.484 Postings, die für die weitere Analyse verwendet wurden.**

Nach der Identifikation der zentralen Cluster sind sie einer manuellen Überprüfung durch Analyst*innen unterzogen worden. Jeder*m Analyst*in wurde eine bestimmte Anzahl von Clustern zugewiesen. Diese wurden daraufhin untersucht, inwiefern die enthaltenen Posts klimarelevante Des- und Misinformationsnarrative enthielten. Die Posts wurden in drei Kategorien eingeteilt: »verdächtig«, »nicht verdächtig« oder »uneindeutig«. **Als »verdächtig« wurden solche Beiträge kategorisiert, die in der Bewertung der Analyst*innen mit hoher Wahrscheinlichkeit Klimawandelleugnung, Klimaskeptizismus, Verzögerungsnarrative, persönliche Angriffe** (s. Tabelle 1), **oder andere Formen der klimabezogenen Mis- und Desinformation enthielten.** Merkmale für Verdachtsfälle waren etwa zweifelhafte Quellen, aggressive Tonalität, die persönliche Herabwürdigung von Akteur*innen, unklare oder spekulative

Aussagen und Inhalte, die zwischen Verschwörungserzählungen und schwer verifizierbaren Fakten schwanken. **Von den insgesamt 1.484 untersuchten Posts sind 552 als verdächtig eingestuft worden**, 817 als nicht verdächtig. 115 Posts konnten keiner eindeutigen Kategorie zugeordnet werden.

Im Anschluss an diese Einteilung wurden die als verdächtig eingestuften Posts einer weiteren Analyse unterzogen, um die genaue Art der Des- und Misinformation zu bestimmen. Diese zusätzliche Codierung ermöglichte es, die Posts spezifischen, aus der Literatur abgeleiteten Kategorien klimabezogener Des- oder Misinformation zuzuordnen und einzuschätzen, ob es sich um Verdachtsfälle handelt.

Kategorie	Beschreibung
Klimawandelleugnung	Leugnung des menschengemachten Klimawandels und seiner Ursachen.
Klimaskeptizismus	Schüren von Zweifeln und Unsicherheit bezüglich der Klimawissenschaft und möglicher Maßnahmen.
Verzögerungsnarrative	Anerkennung des Klimawandels, jedoch Rechtfertigung minimaler Maßnahmen.
Persönliche Angriffe	Angriffe und Diskreditierung von Personen oder Bewegungen, die Klimaschutz unterstützen.
Andere	Weitere Erzählungen, die sich nicht eindeutig einer der oberen vier Kategorien zuordnen ließen, bspw. Verschwörungserzählungen.

Tabelle 1: Im Bericht verwendete Überkategorien für klimabezogene Mis- und Desinformation. Ausführliche Erläuterungen der Kategorien finden sich im Glossar.

* Als Grundlage für die Auswahl relevanter Accounts dienten sogenannte Seed-Lists, also Listen mit Akteur*innen, deren Posts als Ausgangspunkte der Untersuchung behandelt wurden. Diese Listen setzten sich aus Akteur*innen zusammen, die in vergangenen Projekten des ISD zum deutschen rechtsaußen-Milieu im Internet untersucht wurden.

Wirksamkeit verschiedener Methoden zur maschinellen Entdeckung von Klima-Desinformationsinhalten

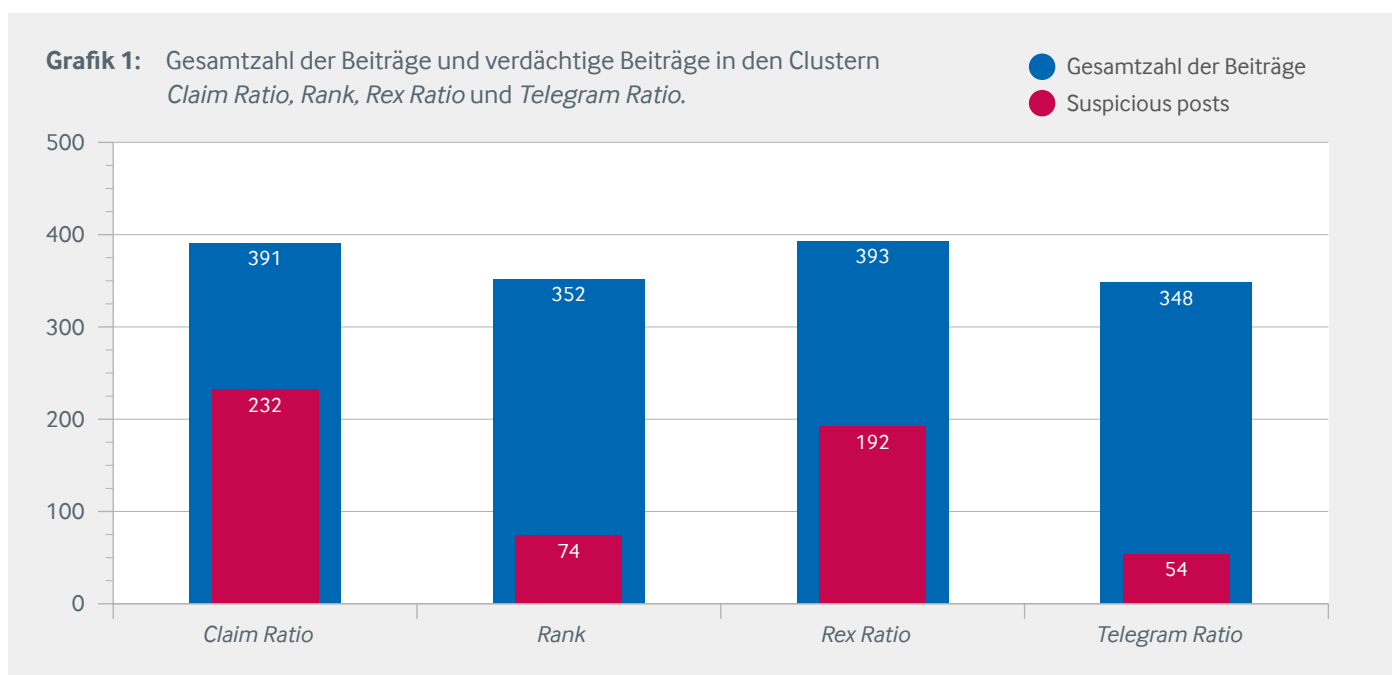
Die einzelnen Faktoren zur Identifikation von klimabezogener Des- oder Misinformation unterscheiden sich stark in ihrer Effektivität. So zeigt Grafik 1, dass die Messung der semantischen Ähnlichkeit zu bereits bekannten Des- und Misinformationsaussagen (*claim ratio*) dazu beigetragen hat, die meisten Klimades- und Misinformationsnarrative zu identifizieren (232 verdächtige Beiträge). Das ist nachvollziehbar, da Beiträge, die inhaltlich eine hohe semantische Ähnlichkeit mit bekannten Des- und Misinformationsnarrativen aufweisen, sehr wahrscheinlich ebenfalls Misinformation enthalten.

Allerdings besteht bei einer solchen Messung das Problem, dass vorwiegend bereits bekannte Des- und Misinformationsaussagen entdeckt werden und neue, bisher unbekannte Narrative möglicherweise übersehen werden.

Daher war es wichtig, auch die Effektivität anderer Erkennungsfaktoren zu berücksichtigen. In den Clustern in der untersuchten Stichprobe, in denen Rechtsaußen-Akteur*innen als Urheber*innen von Beiträgen besonders präsent waren, wurden 192 verdächtige Beiträge identifiziert. Auch wenn es nicht notwendigerweise der Fall ist,

dass die einzelnen Posts von diesen Akteur*innen verfasst wurden und die Accounts lediglich zur Identifizierung relevanter Cluster verwendet wurden, könnte dies dennoch darauf hindeuten, dass diese Akteur*innen eine bedeutende Rolle bei der Verbreitung klimabezogener Des- und Misinformation spielen oder zumindest überdurchschnittlich häufig mit solcher interagieren. Dieser Faktor kann also für die Erkennung neuer Narrative wichtig sein kann.

Die Annahme, dass ein hoher Anteil an Telegram-Postings innerhalb eines Clusters ebenfalls den Anteil an »verdächtigen Postings« erhöht, konnte in der Analyse nicht bestätigt werden. Während die Plattform im Allgemeinen eine herausragende Stellung für die Verbreitung extremistischer Inhalte einnimmt,⁴⁰ scheinen die anderen untersuchten Plattformen gleichermaßen für die Verbreitung von falschen und irreführenden Informationen zum Thema Klimawandel genutzt zu werden. Die Messung, wie stark Telegram innerhalb eines Clusters vertreten war, half nur bei der Identifikation von 54 verdächtigen Beiträgen. Sogar eine zufällige Auswahl von Beiträgen (*Rank*) war in diesem Zusammenhang erfolgreicher (74 verdächtige Beiträge). Die niedrigere Anzahl an verdächtigen Inhalten in den untersuchten Telegram-Clustern erklärt sich auch daraus, dass in der untersuchten Stichprobe teils Cluster enthalten waren,



die ausschließlich aus Werbungsinhalten oder Posts in Fremdsprachen bestanden. Diese wurden nicht codiert.

3.2 Methoden der Qualitativen Analyse

Die Beiträge im Datensatz wurden darüber hinaus mit Methoden der qualitativen Forschung analysiert, um klimabezogene Des- und Misinformationsnarrative zu identifizieren. Um diese aus den untersuchten Botschaften herauszuarbeiten, wurden verschiedene Methoden des induktiven Codings verwendet. Als Grundlage für die Analyse wurden Stichproben aus Clustern der Kategorien *Rex Ratio* und *Claim Ratio* induktiv codiert.

Die Auswahl der Cluster erfolgte auf Basis des hohen Gehalts an verdächtigen Beiträgen, der bei einer Evaluation in den Clustern festgestellt wurde. Als Grundlage für die qualitative Analyse dienten diejenigen Beiträge, die bei der Evaluation der Cluster als »verdächtig« eingeordnet wurden (s. »Methoden Quantitative Analyse«), und bei denen es sich folglich um Verdachtsfälle für Klimawandelleugnung, Klimaskeptizismus, Verzögerungsnarrative, Persönliche Angriffe oder Andere handelte. Die Kategorie »Anderer« umfasste Narrative, die beispielsweise spezifische Verschwörungserzählungen beinhalteten. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Rate verdächtiger Beiträge in den zuvor beschriebenen Cluster-Kategorien *Telegram Ratio* und *Rank* wurden die Stichproben aus diesen Clustern aus forschungsökonomischen Gründen nicht in die Analyse einbezogen. Es wurden also 19 der 38 in der quantitativen Analyse berücksichtigten Cluster weiterführend qualitativ analysiert. Durch eine Fokussierung auf diejenigen Cluster, die eine relativ hohe Anzahl verdächtiger Beiträge beinhalten, wurde eine breite Datenbasis für die Untersuchung von Des- und Misinformationsnarrativen sichergestellt.

Im Rahmen dieser Studie kann nicht abschließend geklärt werden, worauf die niedrigere Rate an Verdachtsfällen in den durch die *Telegram Ratio* identifizierten Clustern zurückzuführen ist. Eine mögliche Erklärung ist, dass klimabezogene Des- und Misinformation grundsätzlich auf unterschiedlichen Plattformen geteilt werden und dass diese, anders als explizit extremistische Inhalte, im Un-

tersuchungszeitraum nicht in höherem Maße auf Telegram verbreitet werden. Im Gegensatz zu Hassrede oder anderen Arten von Des- und Misinformation scheinen große Plattformen bei klimabezogenen Inhalten weniger zu regulieren, wie in verschiedenen Studien festgestellt wurde.⁴¹ Dies könnte zur Folge haben, dass Telegram für solche Desinformation und Misinformation nicht als Ausweichplattform genutzt wird. Ein anderer Grund für die vergleichsweise niedrige Frequenz an Verdachtsfällen in den durch die *Telegram Ratio* identifizierten Clustern könnte auch die statistische Verzerrung durch Post-Cluster sein, die vorrangig Werbe-Nachrichten über ein oder mehrere Produkte enthielten. Die Präsenz dieser Werbecluster in der untersuchten Stichprobe verdrängt potenzielle Verdachtsfälle aus dem Sample, da sich in diesen Clustern keine Verdachtsfälle für Des- oder Misinformation finden. Auch fremdsprachige Cluster, die für die Analyse des Klimadiskurses in Deutschland nicht relevant waren, könnten zu der niedrigen Anzahl von Verdachtsfällen geführt haben.

Nachdem der Datensatz im Rahmen der Evaluation deduktiv nach den genannten Kategorien codiert wurde, erfolgte die Codierung in einem zweiten Durchlauf induktiv. Hierbei nutzen die Forscher*innen In Vivo*- und andere induktive Codes, um zu analysieren, welche speziellen Narrative die zuvor als »verdächtig« codierten Beiträge beinhalteten. Die Codes wurden in einer Tabelle neben den Beiträgen eingetragen. Sofern ein Beitrag mehrere Narrative enthielt, wurden mehrere Codes erfasst und in Bezug auf ihre Themen und Narrative in analytischen Memos beschrieben. Anschließend nutzen die Forscher*innen diese analytischen Memos und die Codierung der einzelnen Beiträge, um die zentralen Narrative im Datensatz zu identifizieren. Die einzelnen Narrative wurden hinsichtlich ihrer Inhalte, verschiedener Varianten und ihrer Funktionen beschrieben. Es erfolgte eine Einordnung, ob es sich um Narrative der Klimawandelleugnung, des Klimaskeptizismus, der Verzögerungstaktik oder um persönliche Angriffe handelt. Darüber hinaus wurde die Verbreitung der Narrative und deren Verhältnis zu anderen Narrativen in den verschiedenen Clustern untersucht. Sofern einschlägig erfolgte eine Erörterung der Zusammen-

* Unter In Vivo-Codes versteht man in qualitativen sozialwissenschaftlichen Forschungsansätzen, vor allem in der Grounded Theory Methodologie, aus der der Begriff entlehnt ist, die Nutzung eines Begriffes aus dem Datensatz als Code. So wird etwa ein auffälliger Begriff, der von einer interviewten Person verwendet wird, selbst als Code für die zu kategorisierende Instanz oder ähnliche Instanzen genutzt.

hänge zwischen einzelnen Narrativen und spezifischen Akteurskategorien.

Bei der Codierung der Posts hinsichtlich Des- und Misinformation erfolgte vorab keinerlei Filterung nach deren Standpunkt zum Klimawandel, also ob die getätigten Aussagen den menschengemachten Klimawandel bestreiten bzw. in Frage stellen oder ob es sich andererseits beispielsweise um von Klimaschutzaktivist*innen verbreitete Falschinformationen handelt. Tatsächlich lassen sich aber die in den Clustern als Des- und Misinformation identifizierten Narrative fast ausschließlich Menschen zuordnen, die Klimaschutzmaßnahmen ablehnend gegenüberstehend. Eines der seltenen Gegenbeispiele ist ein Angriffs-Narrativ, das in einer Diskussion um Holzheizungen die Medien des Lobbyismus für die Holzheizungsbranche beschuldigt, mit dem Vorwurf, dass diese über Positionen der Branche berichten und diese einordnend wiedergeben.

4. Quantitative Analyse – Verbreitung von klimabezogener Mis- und Desinformation

4.1 Verteilung von klimabezogener Des- und Misinformation nach Plattform

Auch wenn in dem beobachteten Zeitraum auf allen Plattformen Beiträge zum Klimawandel veröffentlicht werden (siehe Grafik 2), unterscheiden sich die Plattformen in dem Anteil von Beiträgen zum Klimawandel, sowie dem darin enthaltenden Anteil verdächtiger Beiträge. **So sind insbesondere auf Telegram und Facebook verdächtige Beiträge im Verhältnis zu ihrer Gesamtzahl an Beiträgen überrepräsentiert.**

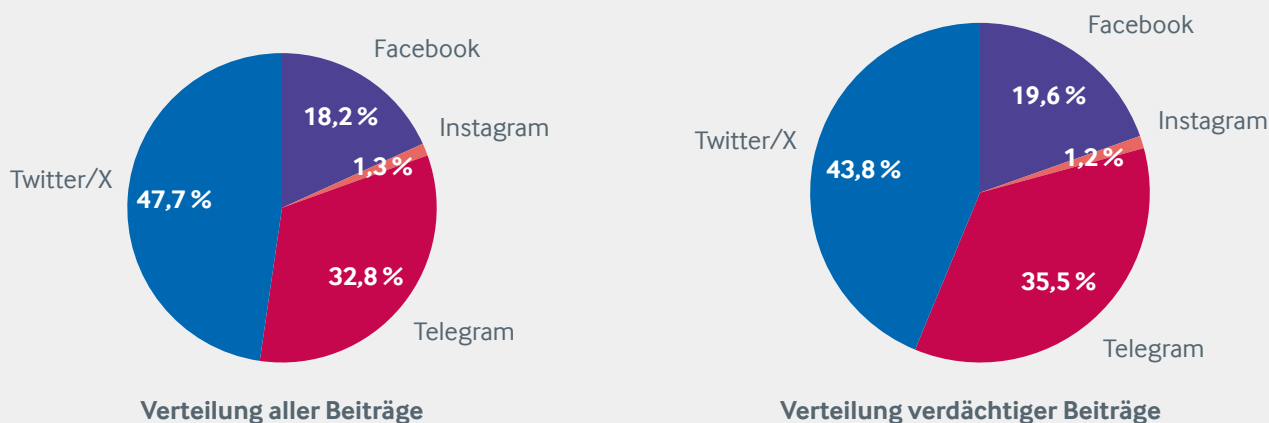
Twitter/X dominiert sowohl bei der Gesamtzahl der Beiträge als auch bei den verdächtigen Beiträgen, mit 47,7 % aller Beiträge und 43,8 % der verdächtigen Beiträge. Telegram ist, sowohl bezogen auf den Anteil der Beiträge allgemein als auch bezogen auf den Anteil der verdächtigen Beiträge, die zweitgrößte Plattform in der Analyse. Während 32,8 % der Gesamtbeiträge auf Telegram entfallen, liegt der Anteil verdächtiger Beiträge bei 35,5 %. Dies könnte darauf hindeuten, dass Telegram anfälliger für die Verbreitung von Des- und Misinformationsnarrativen ist, auch wenn sich diese Tendenz nur minimal ausgeprägt hat. Auf Facebook zeigt sich ein ähnliches Muster, allerdings mit einem geringeren Gesamtanteil. Facebook trägt 18,2 % zur Gesamtzahl der Beiträge bei, jedoch 19,6 % zu den verdächtigen Beiträgen, was auf eine leichte Überrepräsentation verdächtiger Inhalte auf dieser Plattform hinweist.

Instagram weist die geringste Anzahl an festgestellten Beiträgen in Bezug auf klimabezogene Diskussionen auf, mit nur 1,3 % der Gesamtbeiträge.

Auch in der jährlichen Betrachtung (2019-2023) (s. Grafik 3) zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Plattformen. Es ist jedoch zu beachten, dass die im Vergleich zu den übrigen Plattformen größere Anzahl erfasster Postings bei Twitter/X zum Teil auf die Funktionsweise der Plattform sowie auf die Art und Weise, wie die Daten erhoben wurden, zurückzuführen ist. Twitter/X ist im Gegensatz zu Instagram ein textorientiertes Medium, was zu einer hohen Beitragsdichte und einem intensiven Austausch führt. Es wurden auch Tweets erfasst, die Antworten auf Posts von Dritten waren. Solche Antworten wurden bei Facebook, Instagram und Telegram nicht erfasst. Bei Facebook wurden nur öffentliche Beiträge von Seiten, verifizierten Einzelpersonen sowie Beiträge in öffentlichen Gruppen berücksichtigt, die Datenzugriffstools erlauben jedoch keine Erfassung von nicht-öffentlichen Beiträgen von Personen, die nur deren persönliches Netzwerk erreichen. Bei Instagram wurden beispielsweise keine Stories erfasst.

Diese methodischen Unterschiede könnten die Verteilung der Beiträge auf den verschiedenen Plattformen beeinflusst haben und sollten bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Grafik 2: Verteilung der Posts zu Klimawandel, sowie die daran enthaltenden verdächtigen Beiträge nach Plattformen (Twitter/X, Instagram, Facebook, Telegram).



4.2 Volumen im Zeitverlauf: Spitzenwerte der Des- und Misinformationsbeiträge pro Plattform

Bei einer genaueren Betrachtung der zeitlichen Entwicklung der verdächtigen Beiträge zeigt sich, dass deren Verteilung über die verschiedenen Plattformen (Facebook, Instagram, Telegram, Twitter/X) im Zeitraum von 2019 bis 2023 nicht konstant ist. Grafik 3 veranschaulicht die Aktivität verdächtiger Beiträge auf diesen Plattformen über die verschiedenen Jahre.

Instagram verzeichnet über den gesamten Beobachtungszeitraum die geringste Anzahl an verdächtigen Beiträgen mit nur wenigen Aktivitäten und scheint im Untersuchungszeitraum eine untergeordnete Rolle bei der Verbreitung verdächtiger Inhalte zu spielen.

Twitter/X dagegen weist durchgehend eine hohe Anzahl an verdächtigen Beiträgen auf, insbesondere in den Jahren 2019 und 2020. Nach einem Rückgang im Jahr 2021 steigt die Anzahl verdächtiger Beiträge im Jahr 2022 wieder deutlich an, was auf eine erneute Zunahme der Aktivität hindeutet. Vor dem Hintergrund, dass Facebook und Telegram im Jahr 2022 ebenfalls eine Spitze von Mis- und Desinformationsbeiträgen anzeigen, ist unklar inwiefern die Entwicklung bei Twitter/X auf den Eigentümerwechsel zu Elon Musk zurückzuführen ist.⁴²

Telegram zeigt ab 2020 eine zunehmende Anzahl verdächtiger Beiträge. Dies stützt bestehende Untersuchungen von Telegram, die zeigen, dass die Plattform insbesondere im Zuge der Coronapandemie zum Stützfeiler des Rechtsaußen-Online milieus wurde.⁴³

Wie Twitter/X und Telegram, zeigt auch Facebook eine auffällige Spitze von klimabezogenen Mis- und Desinformationsbeiträgen im Jahr 2022. Diese Spitze auf drei der vier untersuchten Plattformen ist vermutlich auf die russische Invasion der Ukraine am 24. Februar 2022 zurückzuführen. In diesem Kontext gab es in Deutschland polarisierte politische Diskussionen rund um Verteidigungsausgaben, Waffenlieferungen, die Aufnahme von geflüchteten Personen aus der Ukraine sowie Sanktionen gegen Russland.⁴⁴

Außerdem führte der Krieg in der Ukraine zu einer Versorgungskrise im Bereich Energie sowie einer massiven Inflation, die insbesondere von Akteuren des Rechtsaußen-Spektrums zur politischen Mobilisierung und Instrumentalisierung der Unsicherheit in der Bevölkerung für ihre Zwecke.⁴⁵ Gleichzeitig war im Jahr 2022 auch die Klimakrise ein wichtiges Thema in der Debatte, u.a. aufgrund von Rekordhitze im Sommer 2022, Aktionen von Klimaaktivist*innen der »Generation« sowie Debatten innerhalb der »Ampel«-Regierung zur CO₂ Bepreisung.⁴⁶

4.3 Häufigkeit von übergeordneten Des- und Misinformationsnarrativen

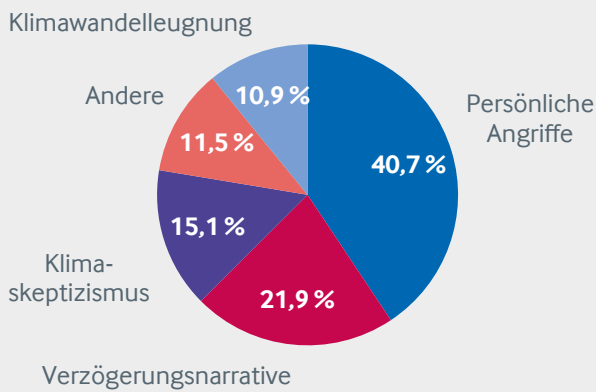
Neben der zeitlichen Entwicklung der Plattformnutzung ist es auch wichtig, einen genaueren Blick auf die identifizierten Des- und Misinformationsnarrative zu werfen. Grafik 4 zeigt deutlich, dass die Mehrheit der identifizierten Des- und Misinformationsnarrative auf Angriffe und Verzögerungen abzielt.

Persönliche Angriffe, die in diesem Bericht als die Diskreditierung von Personen oder Bewegungen, die Klima-

Grafik 3: Die Aktivität verdächtiger Beiträge auf verschiedenen Plattformen (Facebook, Instagram, Telegram, Twitter/X) über die Jahre von 2019 bis 2023.

	Facebook	Instagram	Telegram	Twitter/X
2019	19	1	5	44
2020	21	2	26	45
2021	7	1	25	22
2022	50	2	104	78
2023	5	0	25	39

Grafik 4: Verteilung der Des- und Misinformationsnarrative nach den nach den Überkategorien (s. Tabelle 1) für klimabezogene Mis- und Desinformation)



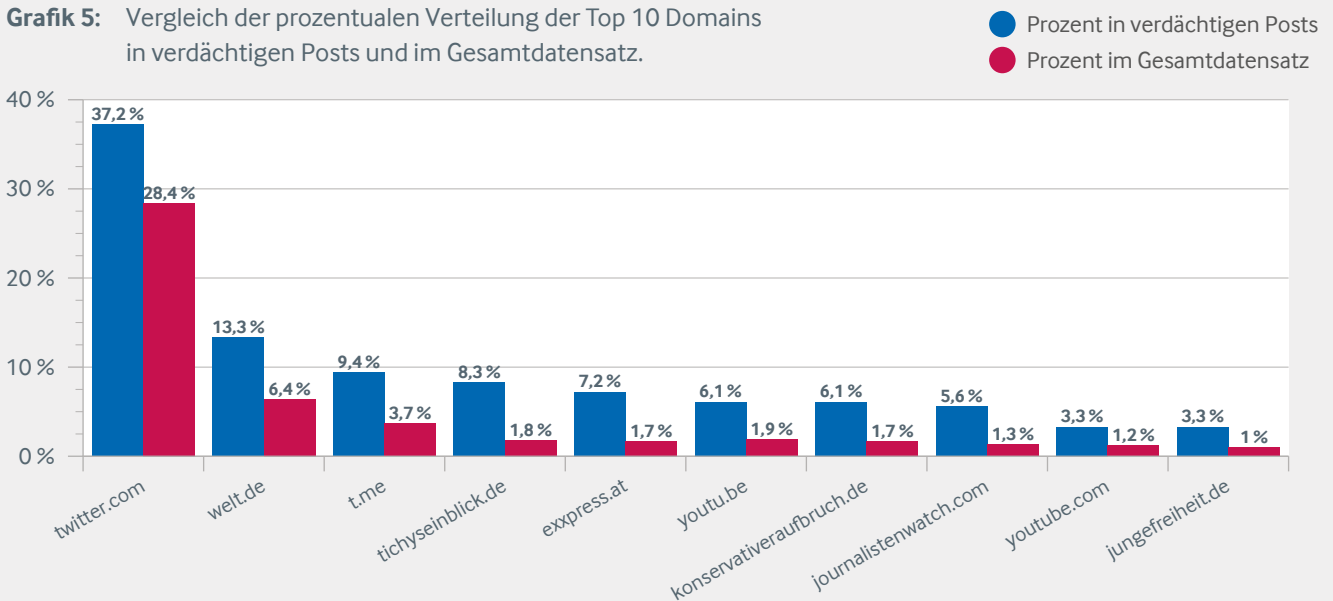
schutzmaßnahmen unterstützen, durch deren Darstellung als moralisch fragwürdig, naiv oder pathologisch beschrieben werden, dominierten 40,7 % der Beiträge. Verzögerungstaktiken folgen mit 21,9 %. Klimaskepsis macht 15,1 % der Beiträge aus, während Klimaleugnung mit 10,9 % und andere, nicht klar zuordenbare Themen, mit 11,5 % eine untergeordnete Rolle spielen.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass klimafeindliche Diskurse eine Evolution weg von der direkten Leugnung des menschengemachten Klimawandels und hin zu subtileren Strategien wie Verzögerungsnarrativen und persönlichen Angriffen durchlaufen haben. Dies könnte auf einen Strategiewechsel von klimafeindlichen Akteur*innen zurückzuführen sein: Verzögerungsnarrative ermöglichen es Menschen sich gegen Klimaschutz und mögliche damit verbundenen Belastungen (bspw. finanzieller Art) zu positionieren, ohne sich direkt gegen den wissenschaftlichen Konsens zum menschengemachten Klimawandel zu stellen.⁴⁷ Indem darüber hinaus die Glaubwürdigkeit und Integrität von Klimaschützer*innen durch persönliche Angriffe in Frage gestellt wird, werden weitere Zweifel gesät und von einer notwendigen Sachdiskussion zum Thema Klimawandel und Klimaschutz abgelenkt.⁴⁸

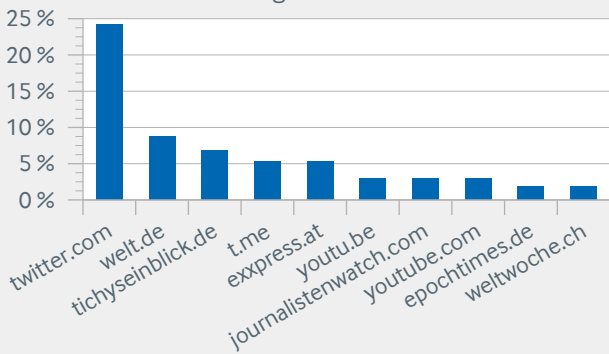
4.4 Verlinkte Domains in Mis- und Desinformationspostings

Zur Stützung der Mis- und Desinformationsnarrative wurden auf eine Reihe von wiederkehrenden Domains zurückgegriffen. Grafik 5 zeigt einen Vergleich zwischen den Top 10 Domains, die bei verdächtigen Posts identifiziert wurden, und ihrem Anteil im Gesamtdatensatz. Die Grafik veranschaulicht, dass Plattformen und Webseiten

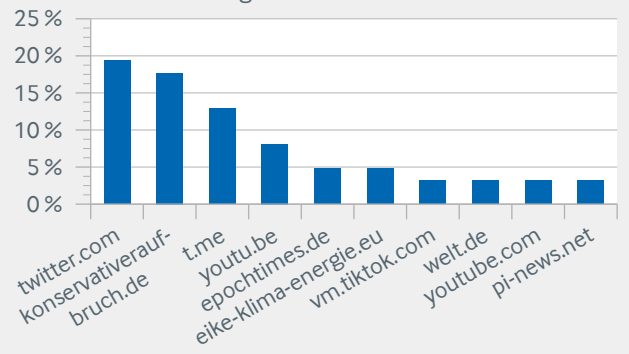
Grafik 5: Vergleich der prozentualen Verteilung der Top 10 Domains in verdächtigen Posts und im Gesamtdatensatz.



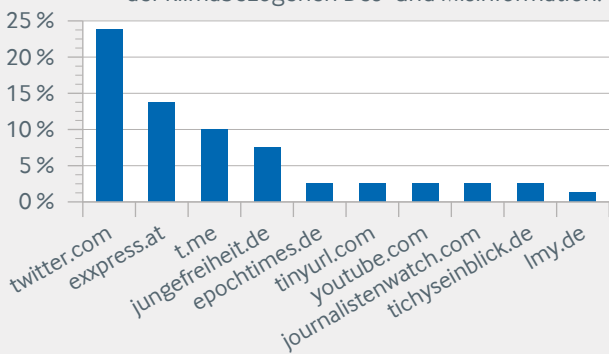
Grafik 5.1: Die prozentuale Verteilung der Top 10 Domains in der Kategorie *Persönliche Angriffe* der klimabezogenen Des- und Misinformation.



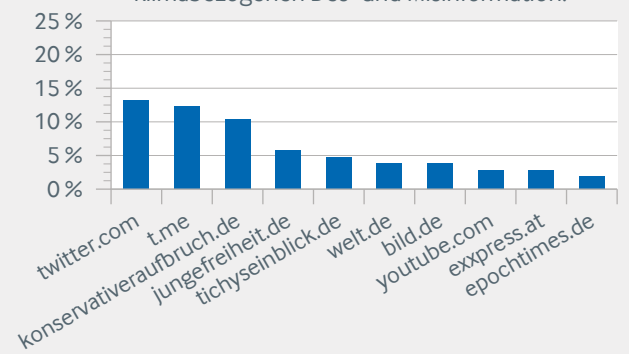
Grafik 5.2: Die prozentuale Verteilung der Top 10 Domains in der Kategorie *Klimawandelleugnung* der klimabezogenen Des- und Misinformation.



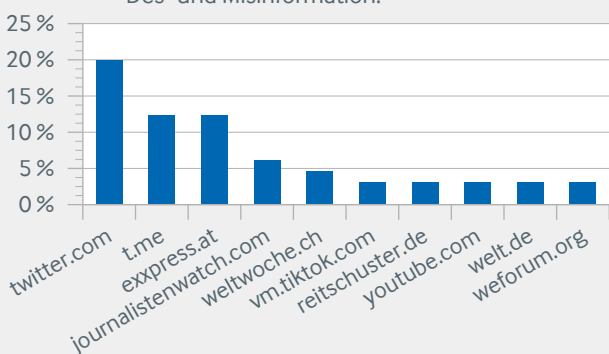
Grafik 5.3: Die prozentuale Verteilung der Top 10 Domains in der Kategorie *Klimaskeptizismus* der klimabezogenen Des- und Misinformation.



Grafik 5.4: Die prozentuale Verteilung der Top 10 Domains in der Kategorie *Verzögerungsnarrative* der klimabezogenen Des- und Misinformation.



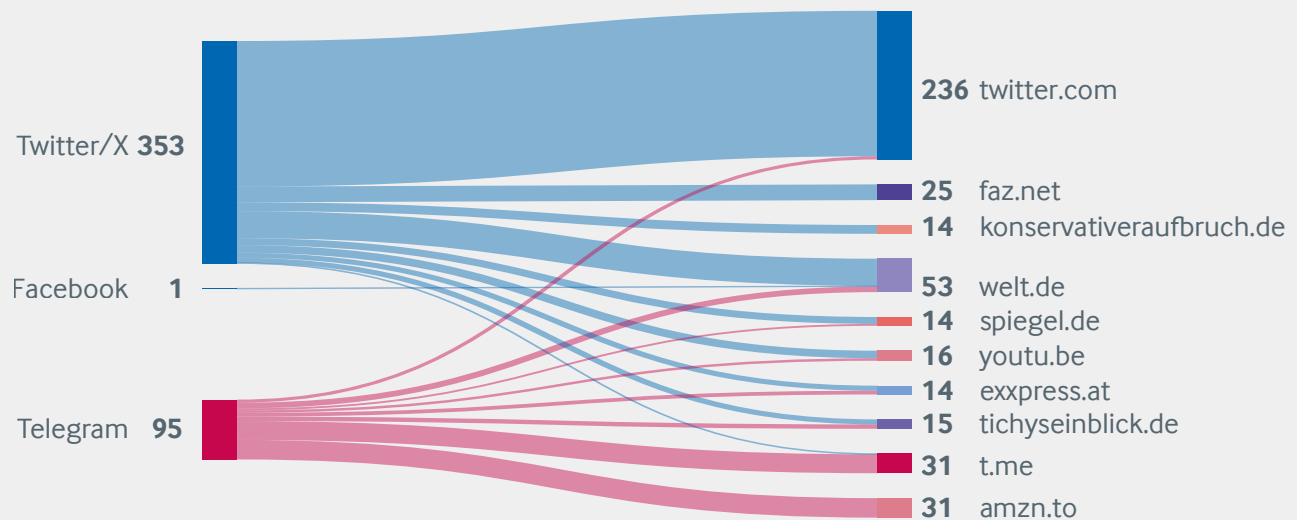
Grafik 5.5: Die prozentuale Verteilung der Top 10 Domains in der Kategorie *Andere* der klimabezogenen Des- und Misinformation.



wie twitter.com, welt.de, t.me (Telegram) und tichyseinblick.de tendenziell häufiger in verdächtigen Posts vorkamen als im Gesamtdatensatz. Auf diese Plattformen oder Webseiten wurden im Zusammenhang von klimabezogenen Des- und Misinformationsnarrativen häufiger als auf andere verwiesen.

Betrachtet man die Top 10 Domains, die in Posts des Datensatzes über verdächtige Inhalte verlinkt wurden, aufgeschlüsselt nach den fünf Kategorien (s. Grafiken 5.1 - 5.5) so wird deutlich, dass twitter.com und t.me in allen Kategorien besonders häufig als Quellen für klimabezogene Des- und Misinformationsnarrative verwendet werden. In der Kategorie *Persönliche Angriffe* wird twitter.com mit 25 Nennungen (13,7 %) am häufigsten

Grafik 6: Domain-Flows von Plattformen zur Verbreitung klimabezogener Des- und Misinformation.



verlinkt, während t.me in der Kategorie Verzögerungsnarrative 13-mal (12,6 %) vorkommt. Auch in der Kategorie Klimawandelleugnung ist t.me mit 8 Nennungen (14,6 %) stark vertreten.

Darüber hinaus unterscheiden sich die Informationsquellen, die in den verschiedenen Kategorien herangezogen werden, nicht stark voneinander. So wird die Quelle express.at sowohl von Beiträgen, die unter die Kategorie Klimaskeptizismus (11 Nennungen, 16,2%), als auch von Beiträgen aus der Kategorie Andere (8 Nennungen, 14,3%) verwendet. [Jungefreiheit.de](http://jungefreiheit.de) wird in zwei Kategorien häufig als Quelle herangezogen: in der Kategorie Klimaskeptizismus mit 6 Nennungen (8,82%) und in der Kategorie der Verzögerungsdiskurse ebenfalls mit 6 Nennungen (5,8%).

Ebenso tritt konservativeraufbruch.de sowohl in der Kategorie Klimawandelleugnung (11 Nennungen, 20,0%) als auch in der Kategorie der Verzögerungsdiskurse (11 Nennungen, 10,7%) häufig als Quelle auf. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich mehrere Postings auf eine von der CSU-Gruppierung 2020 veröffentlichte Stellungnahme zur Klimapolitik beziehen.

Darüber hinaus scheinen die Quellen welt.de und tichyseinblick.de in der Kategorie Persönliche Angriffe besonders häufig verwendet zu werden. [Welt.de](http://welt.de) kommt hier

18-mal (9,8%) vor und tichyseinblick.de 14 mal (7,7%). In der Kategorie Klimawandelleugnung wird häufig auf youtube.com zurückgegriffen (5 Nennungen, 9,1%), während journalistenwatch.com in der Kategorie Andere 4 Nennungen (7,1%) aufweist.

Diese Verteilung zeigt, dass bestimmte Quellen in mehreren Kategorien der klimabezogenen Des- oder Misinformation regelmäßig auftauchen, was auf eine wiederholte Nutzung dieser Domains zur Verbreitung hinweist.

Bei der Betrachtung des »Domain-Flows« der Plattformen (s. Grafik 6) zeigt sich, dass die Akteur*innen, die klimabezogene Des- oder Misinformationsnarrative verbreiten, unterschiedliche externe Quellen nutzen, um ihre Inhalte zu untermauern. Grafik 6 verdeutlicht, dass insbesondere viele Twitter-Nutzer*innen interne Links innerhalb der Plattform selbst genutzt haben, was durch 231 Weiterleitungen von Twitter/X auf twitter.com deutlich wird.

Weitere auf Twitter/X häufig genutzte externe Quellen sind zum Beispiel welt.de (43 Weiterleitungen), faz.net (25 Weiterleitungen), konservativeraufbruch.de (14 Weiterleitungen). Telegram-Nutzer*innen greifen im Vergleich dazu weniger auf diese Domains zurück, verlinken jedoch besonders häufig auf amzn.to (31 Weiterleitungen), t.me (30 Weiterleitungen), youtube.com

(9 Weiterleitungen) sowie welt.de (9 Weiterleitungen). Diese externen Links spielen eine zentrale Rolle in der Verbreitung von Des- oder Misinformationsnarrativen zu Klimathemen.

4.5 Analyse der Accounts, die klimabezogene Mis- und Desinformation verbreiten

Um zu untersuchen, welche Accounts klimabezogene Mis- und Desinformation verbreiten, wurden die in den untersuchten Clustern als verdächtig identifizierten Postings anhand der erkennbar hinter den Account stehenden Person(en) sowie ihrer veröffentlichten Inhalte nach Akteurskategorien klassifiziert und zugeordnet.

Den Großteil der Verdachtsfälle von klimabezogener Mis- und Desinformation machen Postings der »Andere Multiplikator*innen« aus (58,7%). Des Weiteren weisen die Akteurskategorien »Politik« und »Alternative Medi-

en« einen relativ hohen Anteil innerhalb der als »verdächtig« markierten Postings auf. Accounts aus den Bereichen klassischer Journalismus, NGO/Aktivismus und Wirtschaft transportieren in den Sample-Clustern nur in Einzelfällen Mis- und Desinformationsnarrative (s. Grafik 7).

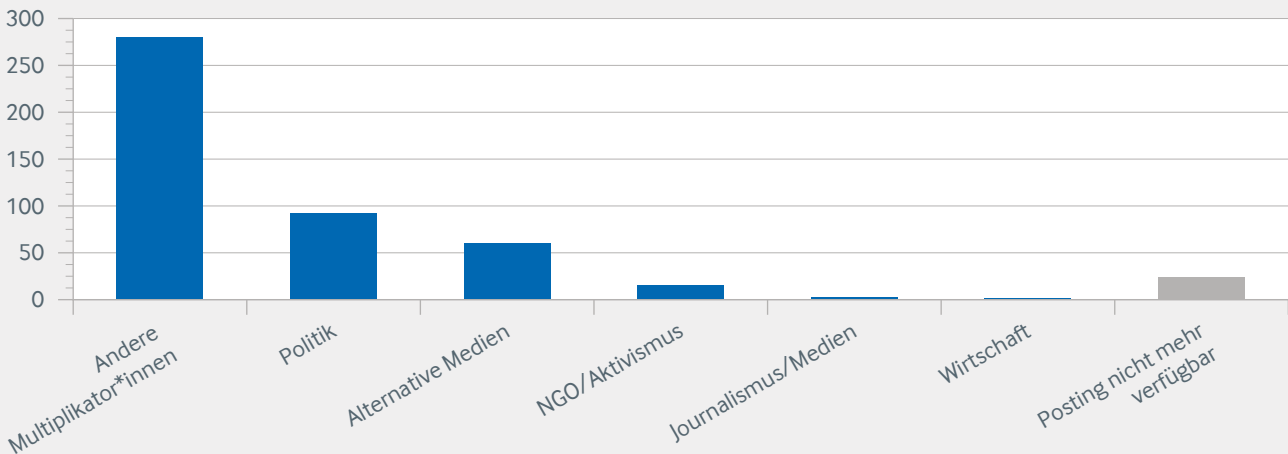
Andere Multiplikator*innen

In die dominierende Kategorie »Andere Multiplikator*innen« fallen eine Vielzahl kleinerer Accounts. Dabei handelt es sich sowohl um unter Klarnamen als auch unter Pseudonymen firmierende Accounts, die anhand von Postingverhalten und Inhalten mutmaßlich Privatpersonen zuzuordnen sind, als auch um Accounts mit vier- oder fünfstelliger Followerzahl, die einer thematischen Ausrichtung folgen, aber in erster Linie Inhalte von Dritten weiterleiten oder reposten. Hinzu kommen weitere Accounts, die nicht klar einer anderen Kategorie (s. Tabelle 2) zugeordnet werden können.

Akteurs-Kategorie	Beschreibung
Politik	Funktionäre und Abgeordnete politischer Parteien, Parteiaccounts sowie Vertreter*innen staatlicher Organe und Behörden. Zusätzlich wurde die Parteizugehörigkeit erfasst.
NGO/Aktivismus	Klassische Nichtregierungsorganisationen (z. B. Umweltschutz, Gewerkschaften), Gruppen und Einzelpersonen, die sich für ein klares Anliegen engagieren und erkennbar durch mehr als eine thematische Online-Präsenz dazu aktiv sind (z. B. Querdenker).
Journalismus/Medien	Accounts von Medienunternehmen, Redaktionen und Journalist*innen, in erster Linie nachrichtlich oder allgemein ausgerichtet. Satire und fiktionale Formate und ihre Repräsentant*innen wurden der Kategorie Kultur zugeordnet.
Kultur	Zum Beispiel Musiker*innen, Schauspieler*innen, Schriftsteller*innen, Comedians, Satiriker*innen, etc.
Alternative Medien	Alternative Medien positionieren sich in der Regel als Gegenstück zu den traditionellen und professionellen Massenmedien, die von ihnen häufig abwertend, als „Mainstream“ bezeichnet werden. Eine ausführliche Erklärung findet sich im Glossar.
Wirtschaft	Offizielle Profile von Firmen und Einzelunternehmer*innen, Wirtschaftsverbände
Andere Multiplikator*innen	Alle weiteren, nicht eindeutig zuzuordnenden Accounts. Darunter fallen in erster Linie Privatpersonen und pseudonyme Accounts ohne weitere Hinweise auf die Betreiber*innen, aber insbesondere Accounts, die sich dem massenhaften Reposten/Verbreiten von Links, Bildern und Textausschnitten widmen, aber trotz teilweise hoher Follower*innenzahlen aufgrund fehlender eigenständiger Inhalte nicht die Anforderungen der Kategorie der Alternativen Medien erfüllen.

Tabelle 2: Klassifizierung der Akteurskategorien für die Accounts, die klimabezogene Mis- und Desinformation verbreiten.

Grafik 7: Als Verdachtsfall eingeordnete Postings nach Accountkategorie (s. Tabelle 2). „Posting nicht mehr verfügbar“ umfasst Postings, die zwischen der ersten Analyse der Daten, und der Durchführung der Akteursanalyse von der Plattform genommen wurden (bspw. durch eigene Löschung oder Löschung durch die Plattform).



Die meisten Postings von diesen Akteur*innen sind auf den Plattformen Twitter/X und Telegram zu finden (s. Grafik 8). Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die auf Telegram sehr präsenten »Repost-Channel«, die sich als thematische Influencer*innen einem Spektrum zwischen Impfmaßnahmen-Kritik, Klimaschutz-Ablehnung, offenem Rechtsextremismus und Verschwörungserzählungen bis hin zur Esoterik und Wunderglauben verschrieben haben. Der hohe Anteil »anderer Multiplikator*innen« bei Twitter/X könnte darin begründet sein, dass dort aufgrund der Datenerfassungsmethode und

Plattformstruktur im Gegensatz zu den anderen Plattformen nicht nur eigenständige Postings, sondern auch Antworten auf die Postings anderer Accounts erfasst wurden.

Die »anderen Multiplikator*innen« dominieren bei allen vier Methoden der Cluster-Auswahl (s. Grafik 10). Dieser Befund legt nahe, dass Mis- und Desinformation zum Thema Klima in erheblichem Maße von Privatpersonen und schwer zuzuordnenden Accounts aktiv in Postings aufgegriffen wird, die dabei vor allem als Multiplika-

Grafik 8: Anteil an insgesamt als Verdachtsfall eingeordneten Postings nach Art des Accounts und Plattformen.

	Facebook	Instagram	Telegram	Twitter/X
Nicht mehr verfügbar	1,3%	0%	0,6%	3,1%
Wirtschaft	0,4%	0%	0%	0%
Journalismus/Medien	0%	0%	0%	0,6%
NGO/Aktivismus	0,6%	0%	1,9%	0,8%
Politik	13,4%	1%	2,5%	2,3%
Alternative Medien	1%	0%	8,8%	2,7%
Andere Multiplikator*innen	9,2%	0,2%	16,8%	32,5%

tor*innen fremder Aussagen und Inhalte fungieren und kaum durch eigene Inhalte hervorstechen. Aussagen zur möglichen Reichweite dieser Accounts sind anhand der vorliegenden Auswertung noch nicht möglich, bieten sich aber für nachfolgende Forschung an. Naheliegender wäre zudem der Versuch einer weiteren Differenzierung innerhalb der Kategorie »Andere Multiplikator*innen« anhand inhaltlicher oder möglicherweise formaler Kriterien (z. B. Zahl der Follower*innen).

Politik

Der hohe Anteil an Accounts, die Politiker*innen oder Parteien zugeordnet werden konnten, stimmt mit der Einschätzung überein, dass die Themen Klimawandel und Klimaschutz im Datenerhebungszeitraum zwischen 2019 und 2023 im parteipolitischen Diskurs eine große Rolle spielten – u.a. im Kontext des Bundestagswahlkampfes 2021.⁴⁹ Er deutet außerdem darauf hin, dass die Verbreitung von klimabezogener Mis- und Desinformation auf den Plattformen der sozialen Medien als strategisches Mittel der Mobilisierung eingesetzt wird. Es sind somit politische Amtsträger*innen und Parteien, die, neben alternativen Medien (s.u.), die plattformübergreifende Verbreitung von falschen und irreführenden Narrativen auf den Plattformen antreiben.

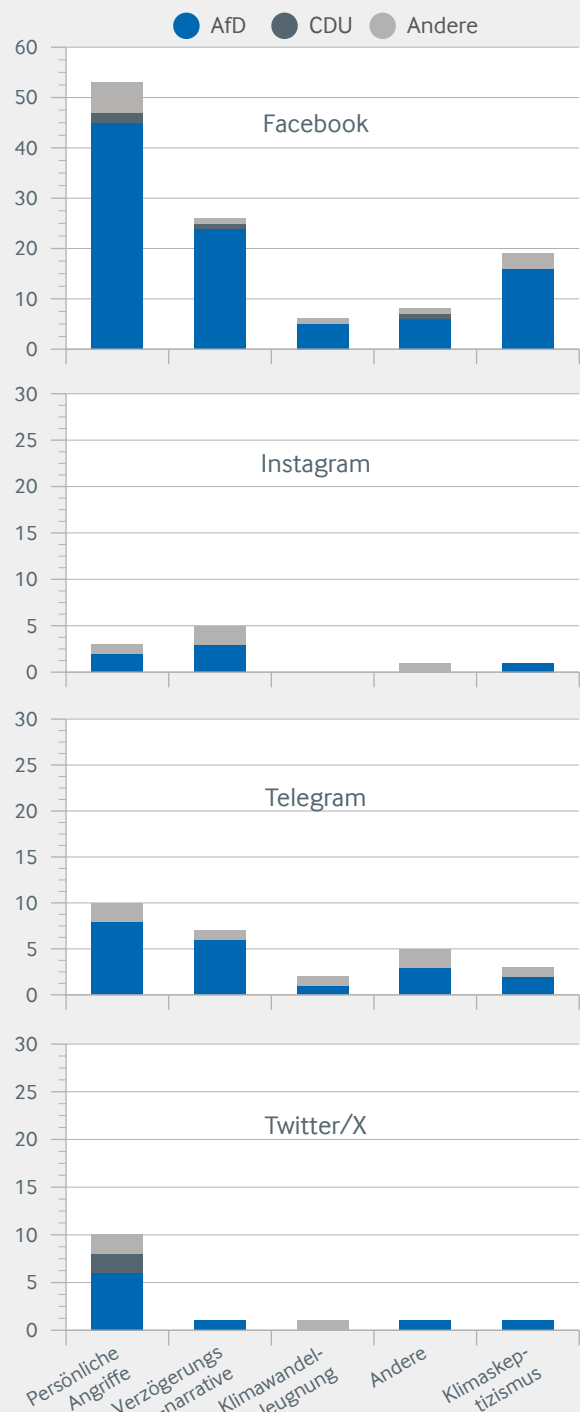
Der überwiegende Teil der Politik-Accounts, welche klimabezogene Mis- und Desinformation verbreiten, kann der Alternative für Deutschland (AfD) zugeordnet werden. In absoluten Zahlen beinhalten deren Postings am häufigsten Angriffsnarrative, gefolgt von Verzögerungs- und Skepsis-Narrativen (s. Grafik 9).

Die Accounts von AfD-Politiker*innen sind insbesondere auf der Plattform Facebook überrepräsentiert. Dies deckt sich mit früheren Beobachtungen zum Erfolg der AfD auf dieser Plattform. Facebook spielte für die Partei eine zentrale Rolle im Bundestagswahlkampf 2021.⁵⁰

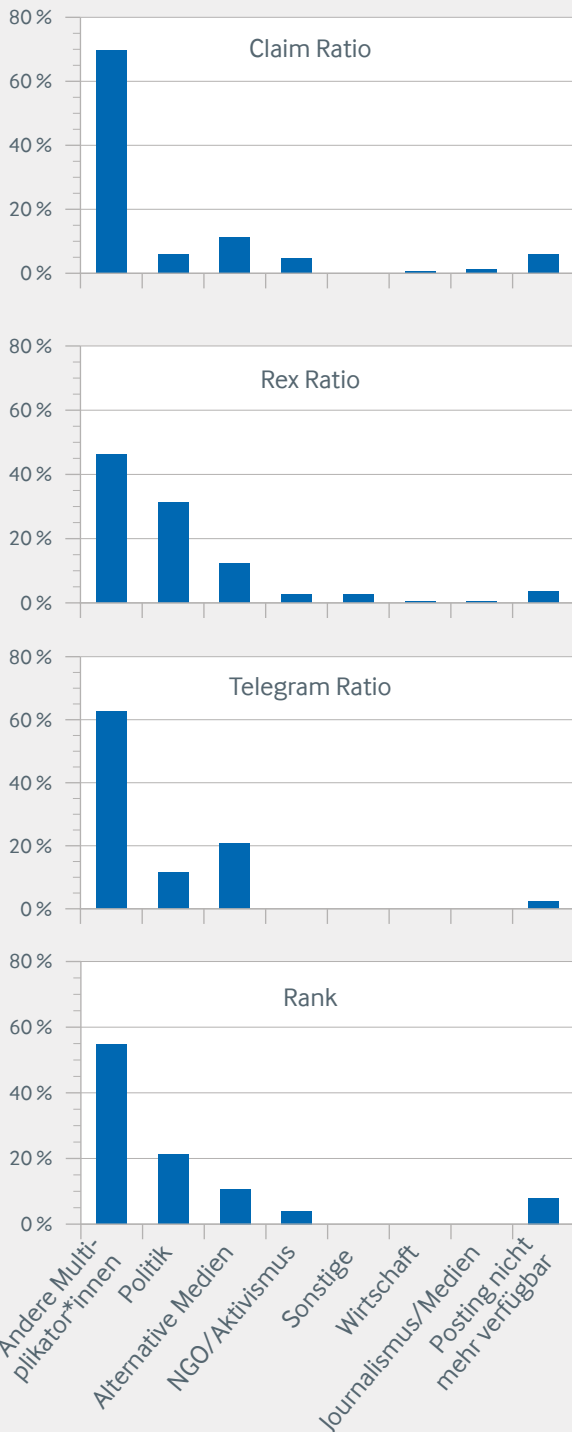
Mittlerweile ist erkennbar, dass die Plattformen TikTok und Instagram durch ihre gestiegene Popularität für die Politiker*innen der AfD und Akteure*innen aus dem Rechtsaußen-Spektrum an Gewicht zunimmt.⁵¹

Die AfD hat offensichtlich die emotionalisierende Wirkung von audiovisuellen Formaten, die für die politische Mobilisierung hilfreich sind, erkannt und nutzt

Grafik 9: Anteil in % an insgesamt als Verdachtsfall eingestuften Postings der Account-Kategorie »Politik« nach Parteilagerung, Plattform und Art des Narrativs.



Grafik 10: Anteil in % an insgesamt als Verdachtsfall eingestuften Postings nach Art des Accounts und der Cluster-Auswahl-Methode (s. Kapitel 3.1).



diese. Gleichwohl war Facebook in der Altersgruppe ab 50 Jahren 2024 weiterhin die am häufigsten genutzte Plattform.⁵²

Besonders viele Accounts aus der Kategorie »Politik« wurden bei der Cluster-Auswahl anhand des Kriteriums »hoher Anteil an Rechtsaußen-Akteur*innen« festgestellt (31,3%), das sich hier entsprechend widerspiegelt. Bereits die für die Auswahl zugrunde liegende Liste enthielt rund 30% der AfD zuzuordnende Accounts. Bei den übrigen Clustern, die über andere Cluster-Auswahl-Methoden zustande gekommen sind, liegt der Anteil der Politik-Accounts zwischen 6,0% und 21,3% (s. Grafik 10).

Alternative Medien

Alternative Medien stellen nach ihrer absoluten Häufigkeit die am drittstärksten auftretende Kategorie von Accounts dar. Die meisten ihrer Postings sind auf der Plattform Telegram zu finden (s. Grafik 7). Dies deckt sich damit, dass sie bei der Cluster-Auswahl nach Telegram-Anteil am stärksten vertreten sind (20,9%). Daraus lässt sich ableiten, dass Alternative Medien Telegram gezielt nutzen, um ihre Narrative zu verbreiten. In den Rechtsaußen- und Claim-Anteil-Clustern liegt der Anteil von Accounts, die den Alternativen Medien zugeordnet werden, mit 12,3% bzw. 11,3% etwas höher als in den zufällig ausgewählten Clustern (10,7%), s. Grafik 10.

5. Qualitative Analyse – Narrative der klimabezogenen Mis- und Desinformation

Um besser zu verstehen, welche rhetorischen Strategien in den Beiträgen genutzt werden, die als Verdachtsfälle eingestuft wurden, wurde eine qualitative Analyse der verwendeten Narrative durchgeführt. Durch ein induktives Coding (s. Kapitel zur Methodik) konnten in den untersuchten Clustern mehrere wiederkehrende Narrative identifiziert werden, die von Social Media-Nutzer*innen verwendet wurden, um klimabezogene Mis- und Desinformation zu verbreiten.

Die Narrative wurden nachträglich in drei übergeordnete thematische Cluster eingeordnet. Dazu zählen Feindbildnarrative, Narrative zu negativen Auswirkungen der Klimapolitik sowie Narrative zu Klima und Klimawissenschaft. Als Feindbilder fungieren primär die Klimaschutzbewegung sowie Politik und Eliten, die als Gegenspieler aufgebaut und mit Terrorismus, Korruption, Irrationalität und bösartigen Absichten in Verbindung gebracht werden. Narrative zu negativen Auswirkungen der Klimapolitik konzentrieren sich auf wirtschaftliche Aspekte sowie eine behauptete Umweltzerstörung durch Klimaschutz. Narrative zu Klima und Klimawissenschaft stellen die Schwere der Folgen des Klimawandels in Frage, behaupten, Deutschlands Anteil an CO₂-Emissionen sei irrelevant und »natürliche« Ursachen seien entscheidend für die Entwicklung des Weltklimas.

Dabei fallen die meisten der identifizierten Narrative in die Kategorien Persönliche Angriffe und Verzögerungsnarrative. Es wurden aber auch klimaskeptische und klimaleugnende Narrative identifiziert. Ein nachträglicher Abgleich mit Frames, die Forschende⁵³ induktiv identifiziert hatten, bestätigt, dass viele der im Datensatz identifizierten Narrative in der Diskussion von Klimapolitik weit verbreitet sind, vor allem im Rechtsaußen-Onlinemilieu. Diese sind häufig in größere ideologische Kontexte eingebettet und bringen weltanschauliche Positionen zum Ausdruck, die über spezifische Positionen zur Klimapolitik hinausreichen.

5.1 Feindbildnarrative

Feindbild Klimaschutzbewegung

Narrativ: Aktivist*innen der Klimabewegung als Terrorist*innen bzw. Extremist*innen

Ein dominantes Feindbildnarrativ, das in mindestens drei von 19 der untersuchten Cluster auftauchte, war

das **Framing der Klimabewegung und insbesondere der Aktivist*innen der Letzten Generation als Terrorist*innen bzw. Extremist*innen**. Dies wurde auch in einer vom ISD im Jahr 2023 durchgeführten Analyse von mehr als 8.000 englischen, deutschen und französischen Medien als zweithäufigstes Narrativ in deutschsprachigen Alternativmedien identifiziert.⁵⁴ Grundlage für diese Behauptung in einigen der untersuchten Postings ist der Unfalltod einer Radfahrerin in Berlin im November 2022, der mit Straßenblockaden der Letzten Generation in Verbindung gebracht wurde, die vermeintlich dazu geführt hätten, dass Rettungsfahrzeuge die Radfahrerin nicht rechtzeitig erreichen konnten. In den sozialen Medien führte das zu großer Empörung, die auch politisch aufgegriffen wurde. Spätere Untersuchungen bestätigten, dass die Aktivist*innen nicht für den Tod der Radfahrerin verantwortlich waren.⁵⁵

Der Vorfall wurde **auf den Plattformen von AfD-Accounts aufgegriffen** (s. Abbildung 1) und, verbunden mit der Warnung vor extremistischer Radikalisierung, genutzt, um die Aktivist*innen der Letzten Generation



Abbildung 1: Posting der AfD Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz auf Facebook, 30. November 2022. Im Posting ist im Kontext des Unfalls in Berlin von einer „neuen Dimension der Radikalisierung“ der „Klimaextremisten“ die Rede.¹

als Gefahr für die innere Sicherheit der Bundesrepublik zu framen. Dabei bringen manche Postings von AfD-affilierten und anderen Accounts auch den Begriff der »Klima-RAF« ins Spiel. Die »Rote Armee Fraktion« (RAF) war eine linksextremistische terroristische Vereinigung, der zwischen 1970 und 1998 34 Morde sowie eine Entführung, Geiselnahmen und mehrere Sprengstoffattentate zugerechnet wurden.⁵⁶ Der populistische Vergleich der Letzten Generation mit der RAF wurde auch von CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt verbreitet.⁵⁷

Die Unterstellungen des Terrorismus und Extremismus und die Nutzung von extremen Vergleichen in einigen Postings zielen darauf, eine inhaltliche Auseinandersetzung über sinnvolle Klimapolitik und angemessenen Klimaaktivismus zu vermeiden. Stattdessen wird **eine Erzählung befeuert, die Aktivist*innen, Politik, Justiz und Medien als Teil eines gefährlichen Konglomerats betrachtet, das gegen die Interessen der Bevölkerung agiert.** Dies gipfelt im untersuchten Datensatz in der Unterstellung, dass das Bundeswirtschaftsministerium unter der Leitung des Grünen-Politikers Robert Habeck die Letzte Generation durch Fördergelder direkt finanziere. Tatsächlich zeigen Faktenchecks, dass die »Letzte Generation« keine staatlichen Gelder erhält, sondern, dass lediglich ein Kontodienst, der u.a. von den Aktivist*innen genutzt wurde, staatliche Förderung erhalten hat.⁵⁸

Im Kontext des Vorwurfes einer staatlichen Unterstützung der Aktivist*innen ist zudem auffällig, dass **die meisten der untersuchten Postings in den Zeitraum September bis November 2022 fallen.** Über staatliche Razzien, Festnahmen und Verurteilungen der Aktivist*innen, in Bezug auf die »Bildung einer kriminellen Vereinigung«⁵⁹ wurden erst seit Dezember 2022 häufiger berichtet. Mögliche Zusammenhänge zwischen dem Framing von Rechtsaußen positionierten Akteur*innen im Vorfeld der Razzien, dem gesamtgesellschaftlichen Diskurs sowie staatlichem Handeln gegenüber den Klimaaktivist*innen sind ein relevantes Feld für weitere sozialwissenschaftliche Untersuchungen, insbesondere im Kontext der Normalisierung rechtsextremer Narrative und deren zunehmendem Einfluss auf Gesellschaft und Politik.

In manchen Postings, die das Framing »Klimabewegung als Terrorist*innen bzw. Extremist*innen« aufgreifen,



Abbildung 2: Posting der Bayernpartei auf Facebook, 25. November 2022."

sind auch klimaskeptische und Maßnahmen verzögernde Argumentationen enthalten. Auffällig ist dabei, dass diese in der Regel nicht ausführlich ausformuliert, sondern eher beiläufig eingestreut werden, etwa wenn die Rede vom Klimawandel als »angebliche Notlage« (s. Abbildung 2) oder von einer vermeintlichen »Deindustrialisierung« durch Klimaschutzmaßnahmen die Rede ist. Verbunden mit der Nutzung durch parteipolitische Accounts, die das Narrativ »Klimabewegung als Terrorist*innen bzw. Extremist*innen« im untersuchten Datensatz aufgreifen, deutet dies darauf hin, dass solche Angriffe strategisch genutzt werden, um daraus politisch Kapital zu schlagen.

Darüber hinaus wird das Feindbildnarrativ häufig ausgeweitet, um an weitere Themen anzudocken, die für Rechtsaußen-Mobilisierung genutzt werden. Dabei dienen Schlagworte wie »Demokratieförderung«, »Zivilgesellschaft«, »Antifa« oder »Wokeismus«, die mit progressiven Werten und Akteur*innen in Verbindung gebracht werden, als Vehikel, um einen vermeintlich übermächtigen und gefährlichen »linksextremen« Feind zu konstruieren. Auch migrations- und ausländerfeindliche Schlagworte, wie »Bootsmigranten« und »Clankriminalität« sind in Verbindung mit dem Feindbildnarrativ der »Klimabewegung als Terrorist*innen bzw. Extremist*innen« im Datensatz aufgetaucht.

Narrativ: Absprache von Rationalität sowie Ideologievorwürfe

Ein weiteres dominantes Narrativ in den untersuchten Postings ist das **Infragestellen von Rationalität und Zurechnungsfähigkeit der für den Klimaschutz eintretenden Personen**. Statt sich auf der sachlichen Ebene mit vorgeschlagenen Maßnahmen auseinanderzusetzen, zielen diese Narrative – ähnlich wie das Narrativ »Klimabewegung als Extremist*innen bzw. Terrorist*innen« – darauf ab, die handelnden Akteur*innen zu diskreditieren und zu delegitimieren.

Beispielweise sind im Kontext von Feindbildnarrativen, die auf Klimaaktivist*innen und Regierungsvertreter*innen bezogen werden, in einer Vielzahl an Clustern und Postings **Begriffe aufgetaucht, die Assoziationen zu psychischen Erkrankungen wecken** wie »irre« oder »durchgedreht«. Solche Narrative beinhalten zum Beispiel Begriffe wie »Klimawahn«, »Klima-Irrsinn«, »Klimahysterie«, »Ökowahn«, »Grüner Wahnsinn« oder **schlicht »Wahn«**. Durch diese Pathologisierung wird die Ablehnung der Klimabewegung zum Ausdruck gebracht und zugleich werden dadurch ihre Anliegen delegitimiert.

In einem Cluster, in dem Narrative der Pathologisierung besonders dominant sind, beziehen sich die Postings kritisch auf Aussagen des Berliner katholischen Erzbischof Heiner Koch, der Greta Thunberg und die »Fridays-for-Future« Bewegung im April 2019 eine »pro-

phetische Botschaft« zugeschrieben hatte.⁶⁰ Nachdem er Anfeindungen und Beschimpfungen ausgesetzt war, ordnete der Bischof seinen Vergleich weiter ein: Er habe Thunberg nicht zur Heilsfigur machen wollen, halte aber die Botschaft der Klimabewegung in Bezug auf die »Schöpfung« und die Art, wie diese Aufmerksamkeit für das Thema bewirkt habe, für prophetisch.⁶¹

Die Postings zu diesem Ereignis enthalten pathologisierende Attacken auf den Bischof, unter anderem wird er als »irre«, »durchgedreht« und somit nicht mündig bezeichnet. Ein Posting der Publizistin Carolin Emcke zu Grenzen und Möglichkeiten einer Vermischung von Theologie und Politik wird wiederum zum Anlass genommen, sie als »verrückt« zu bezeichnen und ihre Aussage zu verkürzen und zu verzerren (s. Abbildung 3). Dies deutet auf einen erhöhten Emotionalisierungsgrad der Debatte hin und macht deutlich, wie ad hominem-Argumente* verwendet werden, die Wut und Polarisierung vorantreiben.



Abbildung 3: Posting eines privaten Accounts, in dem die die Publizistin Carolin Emcke als „verrückt“ bezeichnet wird, weil sie mögliche Bezüge zwischen Theologie und Politik aufzeigt.

* Argumentum ad hominem ist ein Scheinargument, das die Person des Streitgegners angreift. Dies geschieht in der Absicht, die Position und ihren Vertreter bei einem Publikum in Misskredit zu bringen. In der Rhetorik kann ein argumentum ad hominem bewusst als polemische und unter Umständen auch rabulistische Strategie eingesetzt werden. Wenn der Angriff keinen inhaltlichen Zusammenhang zum Thema des Streits aufweist, dann spricht man auch von argumentum ad personam.

Neben Attacken gegen den Bischof wurden in dem untersuchten Cluster auch pathologisierende Narrative in Bezug auf Greta Thunberg verwendet, beispielsweise in Bezug auf ihr Asperger-Syndrom. Häufig wird ihre Erkrankung in einen Kontext gesetzt, der Thunberg die Zurechnungsfähigkeit absprechen soll, etwa mit Verweis auf eine Instrumentalisierung durch ihre Eltern oder die Politik. Tatsächlich gibt es keine fundierten Hinweise darauf, dass Greta Thunberg nicht aus voller Überzeugung und in vollem Bewusstsein handelt oder für die finanziellen Interessen Dritter ausgenutzt wird.⁶²

Eine weitere Ausprägung der Absprache von Rationalität sind Narrative, die Motive von Kindlichkeit aufgreifen. Diese zielen darauf ab, **Klima-Aktivismus als Ausdruck von jugendlichem Leichtsin, Freizeitbeschäftigung oder Folge naiver Vorstellungen** über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Umwelt darzustellen. Die Kernbotschaft solcher Narrative ist, dass die Aktivist*innen, die beispielsweise als »Gören«, »dumm« oder »verwöhnt« beschrieben werden, nicht ernst zu nehmen seien. Häufig wird dies mit einer **vermeintlichen Instrumentalisierung bzw. Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen durch die Klimaschutzbewegung verbunden**. Solche Narrative beinhalten eine Darstellung von Kindern und Jugendlichen als passive Befehlsempfänger, die manipuliert oder gezwungen werden, Umweltschutzbotschaften zu verbreiten. Dabei werden die Jugendlichen oder Kinder entweder als Marionetten von Lobbygruppen, von gesellschaftlichen Eliten oder von politischen Gruppen dargestellt. **Teils werden hierfür Begriffe wie Missbrauch verwendet, die Assoziationen mit sexuellem Missbrauch hervorrufen**. Oder es wird behauptet, die Kinder würden »verhetzt« und gegen andere Generationen aufgebracht. Den Narrativen gemein ist, dass sie Jugendlichen die Fähigkeit absprechen, selbst politische Meinungen zu vertreten und zu formulieren.

In einem Posting, das sich ebenfalls auf die Kontroverse um den Berliner Erzbischof bezieht, wird Greta Thunberg als »ausgenutztes Kind« bezeichnet, und ironisch die Hoffnung geäußert, sie würde nicht wie Jesus »ans Kreuz genagelt« werden. In einem weiteren Posting wird Thunberg als »von skrupellosen Lobbyisten missbrauchtes Kind« geframed.

Durch solche Narrative wird den Klimaaktivist*innen die Fähigkeit zum eigenständigen Denken und Han-

deln abgesprochen, was genutzt wird, **was wiederum Verschwörungsnarrative befeuert. Demnach ist der Kampf gegen den Klimawandel ein sinisterer Plan von Eliten und Lobbyist*innen zum Durchsetzen ihrer eigenen Interessen**. In diesem Kontext wird in einem Posting das Bild der »Marionette« genutzt sowie das Bild des »missbrauchten Kindes«.

Eine weitere dominante Ausprägung der Narrative zur Absprache von Rationalität, ist der Vorwurf der »Ideologie«. Er zielt darauf, **die Positionen der Klimaschutzbewegung als ideologische Verirrung darzustellen**. Demgegenüber wird die eigene klimaleugnende oder klimaskeptische Position als eine Position der Vernunft dargestellt.

Anders als in Narrativen der Pathologisierung werden im Rahmen von Ideologienarrativen die verzerrten Wahrnehmungen, die den politischen Gegner*innen unterstellt werden, nicht als Ausdruck einer geistigen Krankheit gedeutet. Stattdessen wird in solchen Narrativen behauptet, dass diese falsche Interpretation der Realität politisch bzw. weltanschaulich bedingt seien. Der Vorwurf der ideologischen Verblendung ist dabei ein hilfreiches Mittel, die vorgebrachten Fakten und Argumente nicht auf der Sachebene diskutieren zu müssen.

Die Infantilisierung sowie Pathologisierung der jugendlichen Aktivist*innen und Vorwürfe der ideologischen Verblendung delegitimieren zugleich deren inhaltliche Positionen. Die Re-Interpretation eines politischen Konfliktes als Generationenkonflikt wirkt zudem entlastend für diejenigen, die Klimaschutzmaßnahmen ablehnen, weil sie sich so nicht mit den Inhalten ihrer politischen Gegner*innen auseinandersetzen müssen. Damit fallen auch solche Narrative in die übergreifende Strategie einer Vermeidung von inhaltlichen Diskussionen durch persönliche Angriffe.

Narrativ: Manipulative Argumentation durch Greta Thunberg wegen Löschung eines Posts

In einem inhaltlich sehr konsistenten Cluster der Postings wird Greta Thunberg als Repräsentantin der Klimaschutzbewegung attackiert, die zur Erreichung ihrer Ziele manipulativ vorgehe und entgegen ihrer Selbstdarstellung nicht auf wissenschaftlicher Basis argumentiere. Die Postings aus dem Jahr 2023 beschäftigen sich mit

der nachträglichen Löschung eines Tweets des Accounts von Greta Thunberg aus dem Februar 2018.

Im fraglichen Posting habe Thunberg – so das Narrativ – unter Berufung auf einen Klimawissenschaftler das Ende der Menschheit im Jahr 2023 vorhergesagt. Thunbergs Twitter-Posting wird dabei falsch interpretiert. Thunberg verlinkte seinerzeit auf einen Artikel, der wiederum aus dem Vortrag des Atmosphärenforschers James Anderson von der Universität Harvard zitierte. In dem Vortrag beschrieb Anderson 2023 als spätestmögliche Zeitmarke für den Ausstieg aus fossiler Energieproduktion, um irreversible Folgen für das Polareis zu verhindern. Die Überschrift des Artikels verkürzte und dramatisierte dies zur Aussage »Top Climate Scientist: Humans Will Go Extinct if We Don't Fix Climate Change by 2023«, welche Thunberg in ihrem Posting – mit Anführungszeichen als Zitat gekennzeichnet - übernahm.⁶³

Weder Thunberg noch der Artikel oder der zitierte Wissenschaftler haben von einem »Weltuntergang« oder »Ende der Menschheit« bis 2023 gesprochen, wie es das Angriffs-Narrativ umdeutet. Thunberg wird hierbei gleich doppelt als manipulativ dargestellt: ihr wird unterstellt, ihre Argumentation beruhe einerseits auf wissenschaftlichen Fehleinschätzungen und sie habe andererseits versucht, dieses Vorgehen durch die nachträgliche Löschung zu verschleiern. Teilweise wird die Anderson-Prognose darüber hinaus **mit Aussagen zu anderen angeblich nicht eingetroffenen Kipppunkten und Folgeabschätzungen des Klimawandels in Zusammenhang gestellt** - ohne näher auf deren Spezifika oder generell die Schwierigkeiten wissenschaftlicher Modellierungen auf Basis eines bestimmten Kenntnisstandes und deren nachträglicher Bewertung einzugehen. Dies zeigt die Verknüpfung zu Narrativen, die die gravierenden Auswirkungen des Klimawandels generell in Frage stellen.

Feindbild Politik und Eliten

Narrativ: »Ökodiktatur«, Totalitarismusgefahr

Inhalt dieses Narrativs ist der **Vorwurf an Politiker*innen oder an die Klimabewegung, eine »Ökodiktatur« errichten zu wollen**. Die verschwörungsideologischen Narrative unterstellen, dass Umweltschutz nicht das eigentliche Ziel von Maßnahmen der Umweltpolitik sei,

sondern dass diese darauf abziele, **individuelle Freiheitsrechte auszuhöhlen und abzuschaffen**. Der wahre Grund für die Maßnahmen sei das Erringen oder Ausweiten politischer Kontrolle. Ebenfalls wird in manchen Beiträgen unterstellt, dass Ziel von Umweltschutzmaßnahmen sei, Deutschland wirtschaftlich lahm zu legen. Oder: dass sie Teil des »Great Reset«⁶⁴ seien einer Initiative des Weltwirtschaftsforums (WEF), die im verschwörungsideologischen Spektrum als Plan zur Ergreifung der Weltherrschaft durch sinistre Eliten gedeutet wird. Das Narrativ, nachdem die Sorge um Umweltbelange ein Vorwand sei, unter dem ein diktatorisches Regime errichtet werden soll, findet sich in diversen Clustern wieder.

Variationen dieses Narrativs sind der angeblich angestrebte »Ökosozialismus«, bzw. »Klimafaschismus« unterstellt, wenn nicht gleich eine »Klimadiktatur«. Eine weitere Ausprägung dieses Narrativs ist auch das »Klimalockdown-Narrativ«⁶⁵, das eine Verbindung zwischen Anti-Corona-Maßnahmen und einem geplanten »Klimalockdown«⁶⁶ beinhaltet. Das Ökodiktaturnarrativ dient dazu, Klimaschutzmaßnahmen als diktatorisch und illegitim darzustellen. Dadurch, dass suggeriert wird, die rechtlich verbürgte Freiheit von Menschen solle eingeschränkt werden, wird nicht nur deren Ablehnung für die diskutierten Maßnahmen erzeugt, diese scheinen als persönlicher Angriff.

So wird die Diskussion über Klimaschutzmaßnahmen von einer politischen Sachauseinandersetzung hin zu einer Auseinandersetzung über politische Systeme gelenkt und Klimapolitik delegitimiert. Diese Argumentation, ebenso wie die Behauptung einer »Ökopropaganda« schlagen in die Kerbe, **den politischen Gegner*innen antidemokratische Züge zu unterstellen, was ein beliebtes Mittel rechtsextremer Rhetorik ist**.⁶⁷ Eine solche Argumentation wird teils auch mit einer Selbstverteidigungsrhetorik verbunden.

Das Ökodiktaturnarrativ kann zwei Kategorien zugeordnet werden. Einerseits stellt es eine Attacke gegen Klimapolitiker*innen und Klimabewegung dar. Andererseits stützt das Narrativ auch Verzögerungstaktiken, indem es **die Botschaft sendet, dass Klimapolitik mit demokratischen Mitteln nicht möglich sei und einen Trade-Off zwischen Umweltschutz und Demokratie behauptet**.

Das Narrativ ist weit verbreitet und **findet sich in mindestens sieben von neunzehn untersuchten Clustern**. Es wird auch in Verbindung mit anderen Narrativen verbreitet, beispielsweise zusammen mit Pathologisierung- und Ideologienarrativen, wenn Anhänger*innen der Klimaschutzbewegung als hysterisch, verhetzt und autoritär dargestellt werden sollen, oder zusammen mit Infantilisierungsnarrativen, wenn vor einer »Zöpferldiktatur« von Greta Thunberg gewarnt wird (s. Abbildung 4).



Abbildung 4: Ein Facebook-Beitrag des AfD-Kreisverbands Esslingen, der Greta Thunberg mit der Bildunterschrift "Wir wollen keine Zöpferl-Diktatur!" zeigt.¹¹

In einem Cluster werden Aussagen von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach zum Ausgangspunkt für Verschwörungserzählungen. Um den Klimawandel effektiv zu bekämpfen, seien, wie Lauterbach in einem Gastbeitrag in der Welt schreibt, Maßnahmen nötig, die »analog zu den Einschränkungen der persönlichen Freiheit in der Pandemie-Bekämpfung sind.«⁶⁸ Er fügt in seinem Beitrag hinzu »Ob das erreichbar ist, wage ich zunehmend zu bezweifeln.« Diese Aussage wird in Beiträgen zu dem Cluster als Willenserklärung ausgedeutet, die persönliche Freiheit der Bürger*innen in Deutsch-

land für immer abzuschaffen. Sie wird zur Grundlage von Verschwörungserzählungen über einen angeblich geplanten »Klimalockdown«.

Die Narrative werden somit genutzt, um Ängste vor der Einschränkung persönlicher Freiheit zu schüren und Umweltschutzmaßnahmen zu diskreditieren. Teilweise löste der Begriff des »Klimalockdowns« hierbei den der »Klimadiktatur« ab.⁶⁹ Ein Cluster befasst sich thematisch mit dem Satirelied eines Kinderchors im Öffentlichen Fernsehen, das als ideologisch motivierter Angriff auf die Großelterngeneration umgedeutet wurde (»Omagate«). Eine Social-Media-Kampagne des Rechtsaußen-Spektrums verwob daraufhin mehrere Narrative wie den der Ökodiktatur, der Instrumentalisierung aufgehetzter Kinder und Jugendlicher, solche von Pathologisierung und Ideologie, sowie Elitenfeindlichkeit.

Ökodiktaturnarrative werden im untersuchten Datensatz sehr flexibel als Bestandteil politischer Attacken genutzt und sind an eine große Anzahl anderer Narrative und an diverse Themen anschlussfähig. Häufig scheint es sich um Narrative zu handeln, die im Rechtsaußen-Spektrum geäußert werden. So wurden »Ökodiktatur«-Narrative in diversen Posting-Clustern gefunden, die über die Nutzung der Liste von Accounts des Rechtsaußen-Spektrums identifiziert worden sind (s. Quantitative Methodik). Der Umweltbewegung oder Umweltpolitikern diktatorische Absichten zu unterstellen, ist also ein Ideologem, das im Rechtsaußen-Milieu verbreitet ist und zur Delegitimierung der Klimapolitik genutzt wird. **Das Ökodiktaturnarrativ ist hier eingebettet in eine breitere politische Einstellung und wird mit der Ablehnung der Gesundheitspolitik oder der Migrationspolitik verknüpft.** Das Narrativ ist Teil eines breiteren Angriffes, der auf die politischen Eliten als Feindbild zielt.

Narrativ: Bigotterie/Doppelmoral

Bigotterie-Narrative enthalten die Behauptung, dass sich **Politiker*innen oder Menschen aus der Klimabewegung klimaschädlich verhalten und dadurch ihren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden**. Solches Verhalten wird als moralische Verfehlung gesehen und als Beleg für die mangelnde Umsetzbarkeit von Klimaschutzmaßnahmen, beziehungsweise als Beleg dafür, dass diese Maßnahmen lediglich ein Mittel gesellschaft-

licher Kontrolle seien. Bigotterienarrative werden in der internationalen Klimadebatte seit Jahren als Teil von Verzögerungstaktiken eingesetzt, wie andere Studien des ISD zeigen.⁷⁰

Im Datensatz wird **der Bigotterievorwurf vor allem gegen Vertreter*innen der Klimabewegung erhoben, beispielsweise in Verbindung mit Urlaubs- und Flugreisen oder Handynutzung**. Dies wird als Beleg dafür herangezogen, dass die Klimaaktivist*innen den eigenen Aktivismus nicht ernst nehmen. So wird der Klimaaktivistin Luisa Neubauer mit Blick auf Flugreisen Doppelmoral vorgeworfen (»#LangstreckenLuisa«). Greta Thunberg wird nach ihrem Auftritt bei dem traditionellen Musikfestival in Glastonbury süffisant mit dem dort entstandenen Müll in Verbindung gebracht. Während hier im Grundsatz noch ein sachlicher Hinweis auf ein mögliches Auseinanderfallen von Anspruch und Wirklichkeit vorliegen kann, deutet die Verwendung von Fotos aus den Vorjahren darauf hin, dass es mehr um Diffamierung von Thunbergs Engagements als um konstruktive Kritik am Festival oder seinen Besucher*innen geht.

Bigotterienarrative wurden im untersuchten Datensatz in vier Clustern gefunden. Die Häufigkeit, mit der diese Erzählformen geteilt wurden, unterscheidet sich zwischen den einzelnen Clustern. In einem Cluster zu Vorwürfen gegen ein Hamburger »Fridays for Future«-Mitglied sind sie lediglich zweimal im Datensatz zu finden. In dem Cluster, das Beiträge zu Thunbergs Auftritt in Glastonbury umfasst, bilden sie das argumentative Grundgerüst der meisten Beiträge, die als Verdachtsfälle eingestuft sind.

Die Bigotterievorwürfe treten manchmal in Verbindung mit Narrativen auf, die Angehörigen der Klimabewegung die Rationalität absprechen, zusammen mit Infantilierungs- und mit Pathologisierungsnarrativen. Zugleich werden sie teils auch als alleinstehende Angriffe genutzt. Während die meisten klar in die Kategorie der persönlichen Attacken fallen, werden manche mit einer Verzögerungs-Rhetorik verbunden. In diesen Fällen wird angedeutet, dass die angeprangerten Verhaltensweisen belegen, dass sich Umweltschutzmaßnahmen nicht umsetzen lassen. **Das Ausspielen von Klimaschutz**

gegen Güter wie Wohlstand wird hier auf Mitglieder der Klimabewegung übertragen, um den vermeintlichen Zielkonflikt zu unterstreichen. In einem Beitrag wird unterstellt, dass das Handeln von Anhänger*innen Ausdruck einer »(Noch)Wohlstandsverwehrlosung« sei, was auf ein Ende des Wohlstands angespielt.

Narrative, die mit Bigotterie argumentieren, zielen darauf ab, durch Kritiken an den Vertreter*innen von politischen Positionen zugleich diese Positionen selbst anzugreifen, um sie zu delegitimieren. Damit sind sie eine Ausprägung sogenannter »Ad Hominem«-Argumentationen. Sie haben zudem den psychologischen Effekt, dass sie selbst oder die von Dritten zugeschriebene Schuld abwehren helfen, indem sie auf doppelte Standards verweisen. In der Philosophie sind »Bigotterienarrative« auch als »Appel an die Heuchelei« (»Appeal to Hypocrisy«*) oder als »Tu quoque«-Argumente (für: »Du auch«) bekannt. Ebenso wie die Vorwürfe von Doppelmoral gehören sie zum Alltag der politischen Diskussion und sind nicht auf die Diskussion von Umweltthemen beschränkt. Sie werden von Angehörigen verschiedenster politischer Strömungen erhoben. **In den untersuchten Clustern ließen sich Bigotterienarrative keiner klaren Nutzerkategorie zuordnen**.

Verschörungsnarrative, Korruptionsnarrative und Korrupte-Eliten-Narrative

Verschörungsnarrative setzen klimapolitische Maßnahmen in den Kontext von Verschwörungserzählungen und unterstellen, diese Maßnahmen seien Teil von weiterreichenden, sinistren Plänen. Korruptionsnarrative oder »Korrupte Eliten«-Narrative fußen auf der **Behauptung, dass Politiker*innen, andere gesellschaftliche Eliten oder Personen aus der Umweltbewegung ihre Positionen nur deshalb vertreten, weil sie sich hiervon einen persönlichen Gewinn versprechen**, der nichts mit den Inhalten zu tun hat. Dieser Gewinn kann monetär sein, oder es kann sich um das Erreichen, Erhalten oder Ausbauen von politischer Macht und Kontrolle handeln.

Verschörungs- und Korruptionsnarrative haben die Funktion, Klimaschutzmaßnahmen zu delegitimieren,

* <https://www.grammarly.com/blog/rhetorical-devices/appeal-to-hypocrisy/>

indem diese als Mittel zum Zweck für unlautere Pläne dargestellt werden (anstatt als Zweck an sich). Zudem werden diejenigen, die diese Maßnahmen fordern, diskreditiert und moralisch abgewertet, weil ihnen manipulatives und egoistisches Verhalten unterstellt wird. Darüber hinaus sind Korruptionsnarrative Bestandteile populistischer Erzählungen und Fragmente von Verschwörungserzählungen, in der die vermeintliche Korruption einzelner Klimaaktivist*innen oder Politiker*innen als deren Motivation präsentiert wird, um sinistren Eliten zuzuarbeiten und sich an Verschwörungen zu beteiligen.

Welchen Akteur*innen Korruption vorgeworfen wird, und welche Intentionen ihnen unterstellt wird, unterscheidet sich hier zwischen den Narrativen. In der Diskussion um die Umweltverträglichkeit von Holzheizungen oder Pelletöfen⁷¹ beispielsweise werfen Kritiker*innen dieser Heizmethode den Medien vor, Lobbyist*innen aufgesessen zu sein. In den Beiträgen wird ohne konkrete Belege und in abfälligem Tonfall behauptet, dass Medien aufgrund von mangelnder Recherche oder wegen der Beeinflussung von Lobbyist*innen nicht ausreichend über die klimaschädlichen Folgen von Holzheizungen zu berichten. Hierbei handelt es sich um die einzigen Verdachtsfälle für klimabezogene Des- oder Misinformation, die im untersuchten Datensatz von Angehörigen bzw. von Sympathisanten der Klimaschutzbewegung geäußert wurden.

Im selben Cluster finden sich unter den Beiträgen auch Verdachtsfälle, die in die genau gegenteilige Richtung argumentieren. Befürworter*innen der Holzheizung deuten Medienberichterstattung über Äußerungen des Umweltbundesamtes und aktuelle Grenzwerte verzerrend als gerichtete Verbotskampagne, für die sie u. a. ideologische Vorurteile und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) verantwortlich machen. Für die Beibehaltung der Holzheizung wird hier mit negativen Folgen für Verbraucher*innen angesichts hoher Energiepreise und mit einem geringen Anteil Deutschlands an der Holzverbrennung argumentiert. Die Vorwürfe einer illegitimen, durch internationale Organisationen gesteuerten Kampagne werden mit Verzögerungs-Argumentationen verbunden.

In anderen Clustern **wird argumentiert, politische Maßnahmen wie die CO₂-Abgabe seien ein »Ge-**



Abbildung 5: Ein Telegram-Post von Eva Herrmann vom 11. Februar 2022 zu Pellet- und Kaminöfen, der suggeriert, die WHO wolle über den Reinheitsgrad der Luft in Deutschland bestimmen.¹⁴

schäftsmodell« der Grünen, oder allgemeiner: Politiker*innen würden Bürger*innen durch Abgassteuern »abzocken« oder »abkassieren«. Durch eine solche Beschreibung wird die inhaltliche Begründung von klimapolitischen Maßnahmen bestritten und ein finanzielles Interesse in den Vordergrund gestellt, das als illegitim dargestellt wird. In manchen Beiträgen wird behauptet, es handle sich um eine »Flüchtlingssteuer«, die nichts mit Klimapolitik zu tun hätte, sondern die stattdessen zur Finanzierung von Geflüchteten genutzt würde. Auch hier wird ein klassischer populistischer Topos genutzt, nämlich die Unterstellung, die politische Elite würde das Volk systematisch belügen und manipulieren. In Verdachtsfällen in mehreren Clustern wird insistiert, dass die Gruppe »Letzte Generation« oder einzelne Aktivist*innen durch Bundesministerien gefördert würden, eine Behauptung, die nachweislich falsch ist,⁷²

und die eine Verbindung von Bundespolitik und Teilen der Klimabewegung unterstellt. Zudem wird durch diese These insinuiert, die Gruppe »Letzte Generation« hätte finanzielle Anreize für ihre Tätigkeit. In einzelnen Beiträgen wird die fälschlicherweise behauptete Förderung in Höhe von 156.420 Euro durch das Bundeswirtschaftsministerium auch anderen Verwendungszwecken für die Summe gegenübergestellt, um den Vorwurf der Steuerverschwendung zu erheben.

Andere Korruptions- und Verschwörungsnarrative thematisieren einzelne Aktivist*innen und umfassen beispielsweise die Behauptung in einem Beitrag, Luisa Neubauer stecke mit Bill Gates und Klaus Schwab unter einer Decke, oder die Unterstellung, Greta Thunberg sei eine »Soros-Kindersklavenarbeiter-Marionette«. Auch werden Umweltmaßnahmen wie der CO₂-Preis in manchen Beiträgen als Maßnahme im Rahmen der »Great Reset«-Verschwörungserzählung (s. Glossar) gedeutet.

Korruptions- oder Verschwörungsnarrative kommen in acht von 19 untersuchten Clustern vor und sind im untersuchten Datensatz weit verbreitet. Die Narrative werden allein oder zusammen mit Verzögerungsnarrativen geäußert, beispielsweise, wenn die Kosten von CO₂-Abgaben diskutiert werden, oder wenn wahrheitswidrig behauptet wird, die Gruppe »Letzte Generation« würde von der Bundesregierung finanziert. Vor allem Verschwörungsnarrative werden in Verbindung mit klimaskeptischen oder mit Klimaleugnungs-Narrativen gepostet.

Korruptions- und Verschwörungsnarrative gehören zur gängigen Rhetorik populistischer Bewegungen.⁷³ Im Datensatz werden solche Narrative **als Teil breiterer ideologischer Auseinandersetzungen geäußert, in denen Umweltthemen eher Aufhänger für die Äußerung allgemeinerer Unzufriedenheiten sind als eigenständige Themen.** Dies ist Ausdruck einer zunehmend ideologisch-weltanschaulichen, statt rein sachlich-inhaltlichen Politisierung der Umweltpolitik.

5.2 Narrative zu negativen Auswirkungen der Klimapolitik

Es werden ebenfalls plattformübergreifend Erzählungen verbreitet, die auf vermeintliche negative Folgen des Klimaschutzes für die Volkswirtschaft der Bundesrepublik und deren Bevölkerung sowie auf die Umwelt hinweisen.

Diese Erzählungen entsprechen der in der Studie verwendeten Definition für Argumentationen, die zum Ziel haben Maßnahmen zu delegitimieren (Verzögerungsnarrative). Dabei wurden zwei übergreifende Narrative identifiziert: Eines bezieht sich auf vermeintliche wirtschaftliche Folgen des Klimaschutzes und das andere auf vermeintliche Auswirkungen auf die Umwelt.

Narrativ: Negative wirtschaftliche Folgen für Deutschland

In einigen Postings, mit Verweis auf die vermeintlich negativen wirtschaftlichen Folgen für Deutschland wird **die mit Klimaschutz verbundene Steuerlast kritisiert.** Beispielsweise greift ein Cluster mit Posts aus dem Zeitraum August 2020 bis Januar 2021, die hohe Abgabenlast im Kontext der Erhöhung der CO₂-Steuer und einer stärker an den Emissionsausstoß angepassten Kfz-Steuer kritisch auf.⁷⁴ In vielen Postings wird die Wirksamkeit dieser Maßnahmen bezweifelt und als »deutscher Sonderweg« oder »Ablasshandel« bezeichnet.

Darüber hinaus **werden Energiewende und Steuermaßnahmen, die einen wirksamen Klimaschutz zum Ziel haben, als Gefahr für die Versorgungssicherheit und den Industriestandort Deutschland bezeichnet.** Analysen der Maßnahmen zeigen jedoch, dass beispielsweise Großverbraucher von einer ganzen Reihe von Abgaben befreit wurden und somit ein differenzierter Blick auf die Auswirkungen der Gesetzesvorhaben erforderlich ist. So wurde etwa von Expert*innen darauf hingewiesen, dass der Strompreis in Deutschland auch ohne die Energiewende gestiegen wäre, da ein Teil der Zusatzinvestitionen für den Erhalt bestehender Infrastruktur, Anlagen und Gebäude ohnehin hätte aufgewendet werden müssen.⁷⁵

Neben der Infragestellung der Wirksamkeit der Maßnahmen, wird außerdem Angst vor einer Notlage geschürt. Dabei wird häufig mit Dramatisierungen gearbeitet, etwa durch Parolen wie »Frieren fürs Klima« und der Warnung vor »Verelendung« (siehe Abbildung 6).

Grundsätzlich ist auffällig, dass Begriffe wie »Klimakosten«, »Klimasteuern« o.ä. genutzt werden, um negative Assoziationen mit Klimapolitik hervorzurufen und die für Bürger*innen damit verbundenen Belastungen hervorzuheben. Mögliche wirtschaftliche Folgen einer Nicht-Bekämpfung des Klimawandels⁷⁶ werden dabei ignoriert.



Abbildung 6: Posting der AfD-Politikers Martin Weber auf Facebook, 09. März 2022.^v

Das Narrativ der »negativen wirtschaftlichen Folgen für Deutschland« wird zudem häufig mit direkten, teils persönlichen Angriffen gegen die Bundesregierung verbunden, etwa, wenn man dieser »Abzocke« vorwirft. **Hier wird regelmäßig ein Bild entworfen, das suggeriert, Steuern und Abgaben würden direkt in die Taschen von Regierungsangehörigen gehen.** Die wirtschaftliche Lenkungsfunktion von Steuerabgaben sowie die Nutzung von steuerlichen Abgaben etwa für Investitionen und Sozialstaat wird dabei entweder direkt hinterfragt oder bewusst ignoriert.

Auffällig ist, dass das **Narrativ der wirtschaftlichen Folgen häufig von AfD-Accounts verbreitet wird.** Diese positionieren sich in diesem Kontext als einzige politische Kraft, welche die Interessen der Bürger*innen vertrete und sie vor der vermeintlichen Korruption und Bereicherung durch politische Eliten schütze. Neben AfD-Accounts wird das Narrativ des wirtschaftlichen Abschwungs **auch von reichweitenstarken Influencer*innen aus dem Rechtsaußen-Spektrum verbreitet, etwa Niklas Lotz aka »neverforgetniki« und Thorsten Schulte aka »Silberjunge«.**⁷⁷ Beide pflegen enge Verbindungen zur AfD. So wurde etwa Thorsten Schulte 2020 gemeinsam mit anderen rechten Medienaktivisten von AfD-Abgeordneten in den Bundestag

geschleust. Im Rahmen dieser Aktion kam es zur Bedrängung, Beleidigung und Einschüchterung von Abgeordneten anderer Parteien.⁷⁸

Die Untersuchung des Narrativs zeigt außerdem, dass **die Kritik an Coronapolitik und Steuerreformen rhetorisch miteinander verknüpft werden.** So wird etwa betont, dass insbesondere vor dem Hintergrund der wahrgenommenen Belastungen durch die Coronapandemie deutsche Bürger*innen nun entlastet statt zusätzlich belastet werden müssten. Dass dies nicht getan werde, wird per se als Beleg der Korruption der Regierung gewertet, ohne dabei auf sachliche Begründungen für oder gegen einzelne Steuermaßnahmen sowie deren Auswirkungen auf soziale Verteilungsfragen einzugehen (s. Abbildung 7).

Interessant ist auch, dass die Kritik an der Steuerpolitik genutzt wird, um andere Themen zu platzieren, die im Rechtsaußen-Spektrum für Mobilisierung genutzt werden. Bspw. wird in einem Posting die CO₂-Steuer als »Flüchtlingssteuer« bezeichnet. So **werden die Themen Flucht und Migration mit negativen Assoziationen in Bezug auf zusätzliche Steuerbelastungen versehen,** obwohl es keinen sachlichen Bezug zwischen den geplanten Steuerreformen und der Flucht- und Migrationspolitik der Bundesregierung gibt.

Das Narrativ negativer wirtschaftlicher Folgen wird in einigen Postings mit der Leugnung des menschengemachten Klimawandels bzw. der Leugnung der Rolle von CO₂ im Klimawandel verbunden (s. »Narrative zu Klima und Klimawissenschaft«). Es fügt sich in vielen Postings in ein allumfassendes Narrativ ein, demzufolge die regierenden Eliten durch vermeintlich verfehlte Sanktionspolitik gegen Russland und ihre Migrations-, Asyl- sowie Sozialpolitik – bspw. in Bezug auf Mietpreise und eine generelle Inflation – für eine sich verschlechternde Lebensqualität und sozio-ökonomische Situation in Deutschland verantwortlich gemacht. Teilweise enthalten die entsprechenden Postings auch verschwörungsideologische Elemente, etwa Referenzen zur Verschwörungserzählung des Great Reset⁷⁹ oder Referenzen zur Bilderberger-Konferenz, die häufig Thema von Verschwörungserzählungen ist.⁸⁰

Es fällt auf, dass **die Verbindung mit Verschwörungserzählungen und expliziter Leugnung oder Skepsis in**

Abbildung 7:
Posting des
Rechtsaußen-
Influencers Torsten
Schulte alias
„Silberjunge“ auf
seinem Telegram
Kanal am 11.
November 2020
(der Kanal ist
mittlerweile durch
einen neuen Kanal
mit knapp 20.000
Abonnt*innen
ersetzt worden).^{vi}

Silberjunge Thorsten Schulte - ALT
Anstatt als Folge der „Corona Pandemie“
die Abgabenlast für die Bürger zu
senken, kommt es ab dem ersten Januar
2021 zu einer ordentlichen
Preiserhöhung bei den Energiekosten für
die Verbraucher, dank der neuen
unsäglichen #CO2 Steuer.

Für mich ist das eine moderne Form des
Ablasshandels ohne tatsächliche
Lenkungsfunction. Oder braucht Ihr dann
nicht mehr mit dem Auto zur Arbeit zu
fahren, wenn der Sprit plötzlich 7 Cent
(Benzin) bis 8 Cent (Diesel) pro Liter
teurer wird ab Silvester? Heizöl wird pro
Liter um 7,9 Cent teurer, Erdgas um 0,6
Cent pro Kilowattstunde. Und das alles,
obwohl Deutschland nur für einen Anteil
von 2% am weltweiten CO2-Ausstoß
verantwortlich ist. Schon jetzt haben wir
z.B. mit die höchsten Strompreise der
Welt und sind Spitzenreiter in der
Europäischen Union. Wir sägen uns den
Ast ab, auf dem wir sitzen.

Ob der Mensch tatsächlich für die
Erderwärmung verantwortlich ist und ob
wir in Deutschland daran etwas ändern
können, das ist noch eine ganz andere
Diskussion. Höhere Steuern auf Energie
verursachen sogar eine stärkere
Umweltverschmutzung! Was ich damit
meine? Geht diese Tage einmal nach
draußen. Brand- und Ruß-Geruch der
ganzen Kaminöfen liegt jetzt wieder in
der Luft. Logisch, die Menschen
versuchen die hohen Energiekosten
auszugleichen und heizen in den letzten
Jahren verständlicherweise wieder
verstärkt mit Öfen - etwas Holz bekommt
man immer mal irgendwo her. Zu diesem
Thema habe ich von den ganzen
selbsternannten Umweltschützern noch
gar nichts gehört.

<https://www.handelsblatt.com/finanzen/steuern-recht/steuern/co2-preis-was-die-neue-co2-steuer-fuer-verbraucher-bedeutet/26228322.html?ticket=ST-2877745->

Bezug auf den Klimawandel häufiger in Postings von Privatpersonen auftauchen. Die AfD-nahen Accounts fokussieren sich meist auf eine Kritik der Regierung, der allgemeinen Verteuerung und finanziellen Belastungen für die Bevölkerung. Das Auftauchen dieser Postings im selben Narrativcluster deutet auf eine semantische Verknüpfung unterschiedlicher Ausprägungen des Narrativs des wirtschaftlichen Abschwungs hin. Es liegt somit die Schlussfolgerung nahe, dass dominante Narrative des wirtschaftlichen Abschwungs, beispielsweise im Kontext von geplanten Steuerreformen und Klimaschutz, auch radikalere Narrative befeuern, die rechtsextreme Verschwörungserzählungen bedienen.

Narrativ: Klimaschutz verursacht Umweltzerstörung

Inhaltlich geht es bei diesem Narrativ um die **tatsächlich oder vermeintlich kontraproduktiven Aspekte und Folgen durch Klimaschutzprogramme, -technologien und –politik**. Diese negativen Auswirkungen werden betont, konstruiert und aus dem Zusammenhang gerissen dargestellt. Sehr häufig geht es dabei um spezifische, oft technologische Maßnahmen für mehr Klimaschutz, die – so wird suggeriert – tatsächlich zu einer Zerstörung der natürlichen Umwelt beitragen.* Sofern die dargestellten negativen Folgen nicht plausibel sind, ist dieses Narrativ als Klimaskeptizismus-Narrativ einzuordnen. Die Akteur*innen leugnen nicht den von Menschen verursachten Klimawandel direkt, aber durch die Verbreitung von Des- oder Misinformation bremsen oder verhindern sie die notwendige Umgestaltung von Infrastruktur.

Das »Klimaschutz-ist-Umweltzerstörung«-Narrativ **tritt im Datensatz nur in einem spezifischen Cluster auf**. Dort findet es sich jedoch in mehreren verschiedenen Ausprägungen. Die häufigste bezieht sich auf die **angebliche Klimaschädlichkeit von Windkraftanlagen durch Schwefelhexafluorid-Emissionen**. SF₆ ist ein Treibhausgas, das laut dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der Vereinten Nationen einen 24.300-fach stärkeren Einfluss auf den Treibhausgaseffekt hat

* Ein Beispiel für eine solche Argumentation ist die Kritik an der Gewinnung von Lithium und Kobalt für Batterien von E-Autos. Diese ist zwar nicht unbegründet, da sie die Umwelt belastet sowie durch die Gewinnung in Teilen Afrikas und Südamerikas auch menschenrechtliche Implikationen beinhaltet. Die aus dem Kontext gerissene Kritik ignoriert jedoch den Fakt, dass die ökologischen Vorteile eines E-Autos gegenüber einem Verbrennungsmotor nach einer gewissen Anzahl von gefahrenen Kilometern überwiegen. [VDI-Ökobilanz: Wie viel CO2 sparen E-Autos wirklich? | VDI](#)

als CO₂.⁸¹ Es wird aufgrund seiner Isolierfähigkeit in der Industrie verwendet, um besonders kleine Schaltanlagen zu steuern. Solche Anlagen sind auch aufgrund des begrenzten Raums in vielen Windrädern verbaut. Werden die Anlagen nach ihrer Nutzungsdauer wieder zurückgebaut, kann SF₆ durch ein Absaugverfahren recycelt werden. Ein Austritt bzw. Emission aus einer Anlage ist zwar nicht ausgeschlossen (z.B. durch Schäden oder fehlerhafte Bauweise), aber das Risiko sehr begrenzt.⁸²

In dem Narrativ wird ein Austritt jedoch als garantiert angenommen. Windkraftanlagen werden dort als »Klimakiller« bezeichnet. Erhöhte SF₆-Messwerte in Deutschland werden ohne Evidenz in Zusammenhang mit dem Ausbau der Windenergie in Deutschland gestellt. Was die Verbreiter*innen dieses Narrativs darüber hinaus nicht berücksichtigen, ist, dass eine Windkraftanlage bereits nach einer kurzen Nutzungsdauer eine positive Klimabilanz aufweist. Selbst bei einem vollständigen Austritt des SF₆ mit Ende der Nutzungsdauer würde die Anlage über ihre Laufzeit bedeutend mehr CO₂ einsparen als SF₆ emittieren.*

Darüber hinaus finden sich im Datensatz verschiedene weitere Ausprägungen dieses Narrativs, die mit Windkraftanlagen im Zusammenhang stehen. **So sind sie angeblich verantwortlich für die Abholzung von Wäldern, die für Bauflächen oder Baumaterial der Windräder weichen müssen.** Diese Erzählungen sind Nebelkerzen im Vergleich zum Nutzen von Windkraftanlagen für Klima und Umwelt sowie im Vergleich zu Umweltbilanzen anderer Formen der Energiegewinnung.⁸³ **Weitere falsche oder aus dem Zusammenhang gerissene Varianten sind, dass durch Windkraftanlagen Vögel oder andere Tiere sterben oder sich durch Luftumschichtungen der Boden um eine Windkraftanlage aufheizt und so zur Entstehung von Dürren beiträgt.** Auch über eine

mangelnde Recyclingfähigkeit von Windkraftanlagen finden sich falsche oder irreführende Posts in dem Cluster.⁸⁴

Windräder sind dabei nicht das einzige Thema aus dem Bereich Technik. Weiterführend tauchen in dem Cluster Ausprägungen auf, die sich auf Photovoltaik oder Elektromobilität fokussieren. Ein Post behauptet, dass durch Photovoltaik-Anlagen giftige Stoffe ins Grundwasser gelangen. Ein weiterer kritisiert generell den Einfluss erneuerbarer Energien auf den Energiekreislauf der Natur, weshalb diese weder ökologisch oder unbegrenzt verfügbar seien.

Der gemeinsame ideologische Hintergrund all dieser Erzählungen ist, dass Klimaschutzmaßnahmen angeblich mehr Schaden anrichten als sie vorbeugen oder verhindern. Dabei werden sowohl einzelne Maßnahmen oder Politiken diskreditiert, die als »grün« angesehen werden oder Politiker*innen, Aktivist*innen und Befürworter*innen verleumdet, die den Klimawandel als wichtiges oder zentrales Thema forcieren. So werden in dem beschriebenen Cluster Windkraftanlagen beispielsweise als »grünes Heuchel-Konstrukt« betitelt.

Zwar unterscheiden sich die Themen der einzelnen Erzählungen zum Teil sehr voneinander, gemein ist ihnen aber allen, dass Zweifel gesät werden sollen – sowohl an der Wirksamkeit politischer und technischer Maßnahmen als auch an der moralischen Integrität und der Kompetenz ihrer Vertreter*innen.

Hier existiert eine Verbindung zu den »Infantilisierungsnarrativen« bzw. »Narrativen der Instrumentalisierung« sowie zu den »Narrativen der Pathologisierung von Klimaaktivist*innen und Ideologievorwürfen« sowie zu Narrativen, die dem wissenschaftlichen Konsens widersprechen.

* Die genauen Angaben zu dieser Frage variieren und hängen unter anderem von der Größe und dem Modell einer Windkraftanlage ab. Die CO₂-Ersparnis in Tonnen bewegt sich pro Anlage pro Jahr auf einen hohen vierstelligen bis sogar fünfstelligen Bereich. Siehe unter anderem Laufmann, P. (2023). Faktencheck: Wie gefährlich ist das SF₆-Gas in Windrädern? *agrarheute*. Abgerufen am 25.02.2025 von <https://www.agrarheute.com/energie/strom/faktencheck-gefaehrlich-sf6-gas-windraedern-613731> sowie n.a. (2023). Stimmt nicht: Windräder: Bau setzt mehr CO₂ frei, als durch Betrieb gespart wird. *MDR Wissen*. Abgerufen am 25.02.2025 von <https://www.mdr.de/wissen/faktencheck/faktencheck-windraeder-108.html>

In einigen Beiträgen werden darüber hinaus Angriffs-narrative untermauert, speziell von den Erzählungen einer »Ökodiktatur« und dem »Korrumpierte-Eliten-Narrativ«. Dahinter verbirgt sich die Annahme, dass es einen anderen Hintergrund für Klimaschutz-Maßnahmen gibt, wenn das Klima und die Umwelt durch diese gar nicht geschützt, sondern viel mehr zerstört würden. In den Posts werden beispielsweise angebliche finanzielle, machtpolitische oder verschwörerische Ansprüche vermutet. Hier besteht die Gefahr, dass diese Narrative in einem verschwörungsideologischen Milieu in einem besonders hohen Maße anschlussfähig sind.

Bei diesem Narrativ lässt sich außerdem gut beobachten, wie eine Verzahnung verschiedener Des- und Misinformationsnarrative zum Klimawandel eine komplexe Antithese zum wissenschaftlichen Konsens erschafft. Es ist mitnichten so, dass sich einzelne Cluster und Posts einem bestimmten Narrativ oder einer bestimmten Ausprägung zuordnen lassen. Mit der Methodik konnten wir hierarchische Cluster mit einer sehr kohärenten thematischen Zusammensetzung identifizieren. Die inhaltliche Analyse zeigt jedoch, **wie in den meisten verdächtigen Beiträgen oft mehrere Kategorien von Des- und Misinformationsnarrativen auftauchen.** Zudem vermischen sich unterschiedliche Ausprägungen einzelner Narrative innerhalb eines Clusters und innerhalb von Beiträgen. Zwei Posts des Clusters verdeutlichen dies sehr eindrücklich. Beide Beiträge verlinken auf denselben Artikel eines alternativen Mediums (s. beispielhaft Abbildung 8):



Abbildung 8: Post aus einer Facebookgruppe von Windradgegner*innen.

Der verlinkte Artikel behauptet nicht nur, dass Windkraftanlagen Dürren verursachen könnten, sondern konstruiert durch das Zusammenführen von verschiedenen weitverbreiteten Des- und Misinformationsnarrativen grundlegenden Zweifel am Ausbau von Windenergie:

»Bislang waren das Zerschreddern von Vögeln, Fledermäusen und Insekten, der massive Schattenwurf, Gesundheitsschäden durch Infraschall und die Recycling-Problematik die bekanntesten Argumente gegen Windräder. [...] Nun gerät also auch noch der vermeintliche Beitrag der Windkraft zur Minimierung der Klimaerwärmung unter Beschuss. Fakt ist: Wenn man die Herausforderungen des Umweltschutz als ganzes betrachtet, das heißt Vermüllen und Beeinträchtigung von Tierwelt und Naturlandschaften mit einbezieht, dann ist Windkraft eine fragwürdige Technologie.«⁸⁵

Die »Argumente gegen Windräder« sind entweder falsch, nicht belegbar oder aus dem Zusammenhang gerissen.⁸⁶ Trotzdem wird die These, Windkraft sei »eine fragwürdige Technologie«, mit weiteren auch in dieser Untersuchung auftauchenden Des- und Misinformationsnarrativen untermauert:

»Der Nutzen einer CO₂-Reduktion infolge der Energiewende inklusive Windkraft ist derweil zweifelhaft, denn Deutschland ist mit seinem energiepolitischen Sonderweg im globalen Kontext völlig irrelevant. Deutschland repräsentieren nur grob 2 Prozent des weltweiten menschengemachten Kohlendioxid-Ausstoßes, der wiederum nur 10 bis 15 Prozent des gesamten Kohlendioxid-Ausstoßes ausmacht.«

Das Herunterspielen der Verantwortung Deutschlands bei der Bekämpfung des anthropogenen Klimawandels sowie die besonders hervorgehobene Betonung beim Unterscheiden in natürliche und anthropogene CO₂ Emissionen, sind lange bekannte und weit verbreitete Des- und Misinformationsnarrative, die hier miteinander verbunden werden.⁸⁷ Im untersuchten Datensatz tauchen die beiden Erzählungen ebenfalls auf und werden im weiterführenden Abschnitt analysiert. Weiter im Text wird der Bogen zur Bundesregierung gespannt mit Verweis auf die angeblich falsche bzw. inkompetente Politik. Denn die Bundesregierung wolle:

»[...] die Windkraft weiter fleißig ausbauen und dafür gesetzliche Vorgaben festschreiben.«

In diesem Kritik-Beispiel wird dem Gesetzgeber vorgeworfen, mit dem Ausbau der Windenergie entgegen der eigenen Überzeugungen zu agieren. Es zeigt, wie unterschied-

liche Des- und Misinformationsnarrative vereint werden, um den Diskurs über Windenergie als wichtigen Teil der Energiewende an vielen Stellen gleichzeitig anzugreifen und diesen dadurch möglichst effektiv zu diskreditieren.

5.3 Narrative zu Klima und Klimawissenschaft

Im Zusammenhang mit dem von Menschen verursachten Klimawandel werden verschiedene Erzählungen verwendet, die den wissenschaftlichen Konsens dazu angreifen. Dabei wurden in den Daten sowohl Erzählungen des Klimaskzeptizismus als auch Erzählungen der Leugnung des menschengemachten Klimawandels gefunden.

Narrativ: Infragestellen der Schwere der Folgen des Klimawandels

Das Ausdrücken von Zweifeln an der Schwere der Folgen des Klimawandels dient häufig als rhetorische Unterstützung von Kritik an Klimapolitik und Menschen, die sich für Klimaschutz einsetzen. So wird beispielsweise in Posts, die Klimaaktivist*innen attackieren, von einer »angeblichen Notlage« oder einer »angeblich drohenden »Klimakatastrophe« gesprochen. Dies dient dazu, deren Einsatz für den Klimaschutz zu delegitimieren. Auch **die Verwendung der Begriffe »Klimahype« oder »Klimaapokalyptik«** kann in bestimmten Kontexten eine Ausprägung dieses Narrativs sein. Weitere verwendete Begrifflichkeiten wie **»Klimahysterie« oder »Welt- und Klimaretterwahn«** nähern sich den Narrativen der Pathologisierung und Infantilisierung an. Verschiedene Ausprägungen dieses Narrativs finden sich in vier Posting-Clustern.

Grundsätzlich ist auffällig, dass in keinen der untersuchten Postings, in denen dieses Narrativ aufgegriffen wird, die Zielsetzung ist, sich mit möglichen Folgen des Klimawandels auseinanderzusetzen. Stattdessen wird in Postings, deren inhaltlicher Fokus beispielsweise darauf liegt, Klimamaßnahmen und Verteuerungen zu kritisieren und der Regierung Ausbeutung vorzuwerfen, eher beiläufig die Schwere der Folgen des Klimawandels in Frage gestellt, etwa durch ironische Einwürfe (»als würde die Menschheit untergehen«). Dies deutet darauf hin, dass die Nicht-Anerkennung des menschengemachten Klimawandels und dessen Folgen in einem bestimmten Milieu bereits etabliert und als Grundlage der Narrative

gesetzt ist. **Tiefverankerte Eliten- und wissenschaftsfeindliche Ressentiments können so für die eigene politische Agenda genutzt werden.**

Eine Ausnahme, bei der nicht beiläufig, sondern sehr aktiv die Schwere der Folgen des Klimawandels geleugnet wird, bildet ein häufig geteiltes Video eines AfD-Politikers. In dem behauptet der Politiker, dass der Klimawandel keine zusätzlichen Naturkatastrophen oder Extremwetterphänomene verursache, wie von Klimaforscher*innen nachgewiesen.⁸⁸ Stattdessen würden durch moderne Technik sowie besseres und häufigeres Messen lediglich mehr Katastrophen und Phänomene beobachtet. Er bedient sich dabei einer ähnlichen Argumentation, wie sie bereits bei Inzidenznarrativen zur Coronapandemie angewendet wurde. Damals wurden die verschiedenen Wellen der Pandemie nicht als Verlauf des Infektionsgeschehens anerkannt, sondern viel mehr als angebliche statistische Ausprägung durch ein erhöhtes Testaufkommen etwa während der Weihnachtsfeiertage.

Narrativ: Deutschlands Anteil an CO₂-Emissionen ist irrelevant

In einem Cluster sind weitere Des- und Misinformationsnarrative aufgetreten, die sich als Klimaskzeptizismus-Narrative in der Klimawissenschaft einordnen lassen. Inhaltlich behandeln beide die Rolle Deutschlands im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung. Hierbei liegt allerdings die Besonderheit vor, dass beide Ausprägungen aufeinander aufbauen. Dennoch verfolgen beide Narrative unterschiedliche Strategien.

Narrativ: Anteil Deutschlands bei 1,9%

Zunächst **wird fälschlicherweise behauptet, dass ein klimaneutrales Deutschland keinen Einfluss auf das Weltklima habe.** Dafür sei der Anteil der Emissionen, für die Deutschland verantwortlich sei, zu klein. Deutschlands Anteil an den weltweiten CO₂-Emissionen betrage demnach 1,9 Prozent. Auch wenn die Größenordnung ungefähr stimmt, ist die Argumentation in dem Sinne irreführend, da die Zahl nicht eingeordnet wird.

Zum einen tragen alle Staaten der Erde mit Ausnahme der USA und China mit einem Anteil im einstelligen Prozentbereich zu den globalen CO₂-Emissionen bei. Nach

Indien, Russland und Japan liegen alle anderen Staaten der Erde unterhalb der Zwei-Prozent-Marke, doch sind sie zusammengenommen für ungefähr 40 Prozent der Emissionen verantwortlich. Darüber hinaus lebt in Deutschland nur knapp 1 Prozent der Weltbevölkerung, was fast doppelt so viel CO₂ ausstößt. Beide Relationen zeigen, dass der Beitrag Deutschlands global nicht zu vernachlässigen ist.⁸⁹

Diese Argumentationsstrategie ist in der Wissenschaft schon länger als Desinformationsstrategie zum Thema Klima bekannt. Dabei werden verschiedene Aspekte des gleichen Narrativs genutzt und tauchen im Zusammenhang mit verschiedenen Desinformationskategorien auf. Zum einen in dem hier beschriebenen klimaskeptischen Diskurs, wobei der Fokus auf die 1,9 Prozent genutzt wird, um Klimawissenschaften anzuzweifeln. Das gleiche Narrativ wird darüber hinaus auch im Zusammenhang mit Diskursen genutzt, die Maßnahmen delegitimieren. King et al. sprechen dann vom »*Absolutionism*«-Narrativ. Hier liegt der Fokus nicht auf den wissenschaftlichen Aspekt, sondern auf den Versäumnissen anderer Staaten beim Klimaschutz, um die Verantwortung von Deutschland wegzuschieben und Klimaschutzmaßnahmen zu delegitimieren.

»This line of argument tends to focus on China and, to a lesser extent, India for making insufficient progress or having weak onward targets.«⁹⁰

Die Klimaskeptizismus-Ausprägung dieses Narrativs »Deutschlands Anteil tritt dabei zusammen mit dem Narrativ der »negativen wirtschaftlichen Folgen für Deutschland« auf. Denn dadurch, dass Deutschlands Beitrag, als irrelevant betrachtet wird, werden Klimaschutzausgaben zur Geldverschwendung. Darüber hinaus finden wir weitere Verbindungen zu »Infantilisierungsnarrativen«, »Ideologievorwürfen«, »Ökodiktatur-Narrativ« und Verweise auf QAnon-Narrative (s. Glossar) sowie den Great Reset (s. Glossar).

Narrativ: Deutschland beeinflusst 0,0004712% des CO₂ in der Luft

Darauf aufbauend existiert eine weitere Ausprägung, die nicht nur Deutschlands Anteil im Verhältnis zum Weltklima behandelt, sondern auch den Einfluss von CO₂ auf

die Erderwärmung anzweifelt. Die Kernaussage lautet: Deutschland beeinflusst angeblich nur 0,0004712% des CO₂ in der Luft. Das ist falsch. Die Rechnung, die zu diesem Ergebnis führt, enthält logische Fehler, da immer ein Bezug zur gesamten Luft und nicht zum CO₂-Anteil darin gezogen wird. Um diesen Punkt noch zu untermauern, wird in einigen Posts der geringe Anteil von CO₂ in der Luft mit dem Anteil von Sauerstoff und Stickstoff verglichen, obwohl beide Stoffe keinen Einfluss auf den Temperaturanstieg des Weltklimas haben und ein solcher Vergleich daher unsinnig ist.⁹¹

In vielen Beiträgen wird dieses Narrativ in Form einer Anekdote mit Kettenbriefcharakter verbreitet, dessen Handlung ein angebliches Gespräch auf einem Wochenmarkt zwischen einem Professor für Reaktorphysik der TU Aachen namens Robert Imberger und einer Person von einem Stand der Grünen nacherzählt. Eine kurze Recherche reicht aus, um die Echtheit der Geschichte zu hinterfragen. So existiert keine TU Aachen oder eine andere Hochschule in Aachen, die Reaktorphysik lehrt oder an der ein Robert Imberger arbeitet. Außerdem lässt sich die Geschichte mit leicht veränderten Details bereits seit mindestens 2010 im Milieu von Klimaleugner*innen finden.⁹²

Mit dieser Erzählung rund um diese besonders klein wirkende Zahl wird **der Eindruck vermittelt, dass Deutschland keine bedeutende Rolle beim Klimawandel spiele und daher Klimaschutzmaßnahmen zumindest in Deutschland irrelevant seien.** Dabei sucht man vergebens nach einer Einordnung der genannten Zahl. Unabhängig davon, dass die Rechnung nicht richtig ist (siehe oben), sagt das Ergebnis ohne Einordnung nichts über den Einfluss von CO₂ zum Klimawandel aus. Denn tatsächlich haben bereits kleine Anstiege der CO₂-Konzentration erheblichen Einfluss auf den Treibhauseffekt und damit auf die Erderwärmung und den Klimawandel.⁹³

Zwischen drei und fünf Prozent der CO₂-Emissionen sind menschengemacht, der Rest stammt aus natürlichen Prozessen. Doch haben diese zusätzlichen Emissionen dazu geführt, dass sich die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von 0,028 Prozent (konstanter Wert zwischen letzter Eiszeit und Industrialisierung) um die Hälfte auf ungefähr 0,042 Prozent erhöht.

Somit ist ein Drittel der aktuellen CO₂-Konzentration in der Atmosphäre vom Menschen verursacht, was laut IPCC-Berichten bereits eine globale Erderwärmung von ungefähr 1 Grad zur Folge hat. Auch Deutschland hat seinen Anteil daran.⁹⁴

Des Weiteren finden sich in dem Cluster Beiträge, die aufbauend auf dem Narrativ des geringen CO₂-Anteils die Rolle von CO₂ bei der Erderwärmung insgesamt bestreiten. Dabei werden **Formulierungen genutzt wie »Klimaschwindel«, »Klimalüge«, oder »Klima CO₂ Lüge«.** Die Grenze zwischen Narrativen der Klimawandelleugnung des das Klimaskeptizismus ist, wie diese Erzählung zeigt manchmal fließend, die Funktion ist jedoch dieselbe: Maßnahmen, die auf eine Reduktion der CO₂-Emissionen in Deutschland abzielen, werden abgelehnt, da diese angeblich im globalen Maßstab keinerlei Wirkung zeigten, dafür aber mit negativen (zum Beispiel wirtschaftlichen) Folgen verbunden wären. Auch eine mögliche Vorreiterfunktion Deutschlands bei CO₂-Einsparungen als eine der weltweit stärksten Volkswirtschaften und größte innerhalb der EU wird dabei ignoriert.

Narrativ: Natürliche Ursachen entscheidend für Klimaveränderungen

Ausprägungen dieses Narrativ bestreiten die Wirkung des anthropogenen Klimawandels und betonen stattdessen die Bedeutung natürlicher Faktoren für Veränderungen bzw. periodische Schwankungen. **In drei Clustern findet sich die Behauptung, dass Veränderungen im CO₂-Gehalt der Atmosphäre vorwiegend natürlichen Ursprungs seien,** weshalb von einem »natürlichen Klimawandel der Erde« gesprochen und der tatsächliche Konsens der Forschung als »Klimalüge« abgestempelt wird.

Eine spezielle Ausprägung des Narrativs behauptet »Die Sonne steuert unser Klima, nicht das CO₂«. Diese Aussage steht im Mittelpunkt eines Clusters, das sich um ein Positionspapier der Initiative »WerteUnion in Bayern« von 2019 konzentriert. Beschrieb diese sich darin als »konservative Basisbewegung innerhalb der CSU«⁹⁵, ist die WerteUnion seit 2024 eine deutschlandweite, von CDU und CSU unabhängige Kleinstpartei. Im Widerspruch zum wissenschaftlichen Konsens **wird in der WerteUnion die wechselnde Sonnenintensität im Lauf der Zeit als natürlicher Hauptverursacher von**



Abbildung 9: In Postings verlinktes Manifest der "WerteUnion in Bayern" (2019). Das Original ist nicht mehr online.⁹⁶

Klimaveränderungen ausmacht und die Bedeutung des vom Menschen verursachten CO₂-Ausstoßes bestritten.

Verwandt ist die Behauptung, dass Veränderungen in der Umlaufbahn und Neigung der Erde im Verhältnis zur Sonne für Veränderungen relevanter seien als der menschliche Einfluss. Als Kronzeuge wird hier in Postings bzw. verlinkten Artikeln die US-Weltraumbehörde NASA angeführt⁹⁶, die diese Schlussfolgerung jedoch demontiert. Trotz natürlicher Schwankungen sei der aktuelle Klimawandel damit nicht zu erklären, der Mensch habe den natürlichen Treibhauseffekt verändert. So kommt ein Faktencheck der Deutschen Presse-Agentur (dpa) zu dem Schluss: »NASA-Forscher lassen keinen Zweifel daran, dass die menschliche Nutzung fossiler Brennstoffe wie Öl und Kohle das Klima auf der Erde dramatisch verändert hat.«⁹⁷

Das Narrativ kommt häufig in Verbindung mit einer Reihe anderer Narrative vor und liefert den argumentativen Unterbau für die Ablehnung von Klimaschutzmaßnahmen.

men, die nach der Logik des Narrativs wirkungslos sind oder negative wirtschaftliche Folgen haben. So warnt das Papier der WerteUnion in Bayern beispielsweise vor der »Deindustrialisierung« Deutschlands und wendet sich gegen eine vermeintliche »Ökodiktatur und pseudowissenschaftliche Untergangspanik«. Andere Postings sehen die wirkungslosen Maßnahmen motiviert durch Eigeninteressen einer korrupten Elite.

6. Fazit

Ziel des Projektes NOTORIOUS ist es, Mis- und Desinformation auf Social Media Plattformen zu entdecken und deren plattformübergreifende Verbreitung nachzuvollziehen. Die Verwendung von semantischen Einbettungen von Textabschnitten sowie die Erstellung von Ähnlichkeitsnetzwerken aus diesen Einbettungen, haben sich hierbei als effektive Methode herausgestellt, um relevante Themen und Narrative zu identifizieren. Eine ausführliche Betrachtung und Bewertung des entwickelten technischen Ansatzes findet sich im NOTORIOUS-Bericht »[Cross-Plattform Social Media Forschung: Methoden der Datengewinnung und Analyse](#)«.

Im Kontext dieses Berichtes wurde ein Sample aus den zwischen 2019 und 2023 veröffentlichten Postings auf Facebook, Telegram, Twitter/X und Instagram genauer analysiert, um die Effektivität der Methode zu testen und inhaltliche Erkenntnisse in Bezug auf die Verbreitung von klimabezogener Mis- und Desinformation zu erlangen. Hierfür wurden akteursbasierte sowie inhaltsbasierte Indikatoren verwendet, die helfen sollten, innerhalb des umfangreichen Datensatzes Des- und Misinformationsnarrative zu enttarnen.

Dabei haben sich zwei Ansätze als besonders effektiv erwiesen: Die Filterung auf Basis der Präsenz von bekannten Rechtsaußen-Akteur*innen in den Clustern sowie die Filterung auf Basis von Faktencheck-Datenbanken.

In Übereinstimmung mit bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen haben sich Twitter/X und Telegram als häufig genutzte Plattformen für die Verbreitung von Mis- und Desinformation auch in Bezug auf Klimadiskurse erwiesen. Unter dem EU Digital Services Act (DSA) sind Plattformen unter anderem angehalten, illegale Inhalte zu entfernen. Die Regulierung von Mis- und Desinformation steht dabei jedoch vor der Herausforderung, dass diese Ausdrucksformen nicht zwangsläufig illegal sind. Fallen Mis- und Desinformation jedoch unter einen bestehenden Straftatbestand, beispielsweise der Volksverhetzung, Gewaltaufrufe oder Beleidigungen, so müssen Plattformen sie entfernen. Die qualitative Analyse hat insbesondere gezeigt, dass eine Vielzahl von Feindbildnarrativen genutzt werden, die darauf abzielen, politische Gegner*innen abzuwerten. Dies hat eine gesellschaftliche Polarisierung und Enthemmung zur Folge, die auch in körperlichen Übergriffen resultiert, etwa auf Klimaaktivist*innen und Amtsträger*innen.⁹⁸

Menschen, die sich für Klima- und Umweltschutz einsetzen sind seit Jahren massiven Beschimpfungen und Bedrohungen ausgesetzt, die sich vom digitalen Raum teils auch in physische Angriffe übertragen.⁹⁹

Es ist somit insbesondere in Bezug auf entgrenzte persönliche Angriffe unerlässlich, die Plattformen in die Verantwortung zu nehmen und die **Regelungen des DSA in Bezug auf den Umgang mit Straftaten im digitalen Raum durchzusetzen.** Im Kontext des Schutzes von Personen, die von digitalem Hass und Desinformation betroffen sind, ist es essenziell, dass die Plattformen proaktive Maßnahmen ergreifen, etwa durch **Funktionen zum Schutz der Privatsphäre, zur Reduktion des Ausgesetzseins gegenüber Hassangriffen, bzw.** das konsequente Vorgehen gegen Accounts, die wiederholt Onlinehass verbreiten. Ebenfalls ist die **sichere und langfristige Finanzierung von Opferberatungsstellen und Meldeinstitutionen** ein wichtiges Mittel des digitalen Gewaltschutzes.

Über konkrete Bedrohungen und Straftaten hinaus fördert ein Online-Diskurs, der auf Angriffen, Verschwörungserzählungen und Mis- und Desinformation basiert, eine Wahrnehmung, in der die Bekämpfung des menschengemachten Klimawandel nicht als gemeinsame Herausforderung begriffen wird. **Statt einer demokratischen und konstruktiven Auseinandersetzung über politisch sinnvolle und tragfähige Maßnahmen, werden diese destruktiven Diskurse zu Bestandteilen eines wahrgenommenen (Überlebens-)Kampfes gegen politische Eliten, denen bösartige Absichten unterstellt werden.** Dies erschwert das notwendige gesellschaftliche Aushandeln von Lösungen im Umgang mit einer globalen gesellschaftlichen Herausforderung. Neben regulatorischen Ansätzen ist hier insbesondere die Zivilgesellschaft gefragt, einen **faktenbasierten, empathischen und konstruktiven Dialog zu fördern. Die breite Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen im Umgang mit Medien und den sozialen Plattformen** können hier zu der notwendigen Resilienz beitragen.

Der DSA sieht in Artikel 34 zudem eine **Risikobewertung für sehr große Online-Plattformen (VLOPs) und Suchmaschinen** vor. Diese soll mindestens einmal jährlich durchgeführt werden und dient dazu, systemische Risiken zu bewerten, die sich aus der »Konzeption oder dem Betrieb ihrer Dienste und seinen damit ver-

bundenen Systemen, einschließlich algorithmischer Systeme, oder der Nutzung ihrer Dienste ergeben.«¹⁰⁰ Dies umfasst neben Risiken in Bezug auf die Verbreitung illegaler Inhalte auch Risiken in Bezug auf potenzielle Auswirkungen auf »die gesellschaftliche Debatte und auf Wahlprozesse und öffentliche Sicherheit«.¹⁰¹ Auch wenn der **Klimaschutz** nicht dezidiert genannt ist, **kann er als »gesellschaftliches Risiko« im Rahmen des Art. 34 verstanden werden.** Das stimmt mit der Bewertung aus einer Mitteilung der europäischen Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen vom März 2024 überein. Darin wird klimabezogene Desinformation explizit als ein Faktor genannt, der die Handlungsfähigkeit im Kontext des Klimawandels behindert.¹⁰²

Die Plattformen sollten deshalb die gesellschaftlichen Risiken klimabezogener Mis- und Desinformation berücksichtigen und angemessene Maßnahmen zum Umgang mit diesen erarbeiten. Ein aktueller Bericht der *Climate Action Against Disinformation* (CAAD) zeigt jedoch, dass die meisten Plattformen klimabezogene Desinformation in ihren Werbe- oder Inhaltsmoderationsrichtlinien nicht angemessen berücksichtigen und nicht ausreichend gegen Nutzer*innen und Unternehmen vorgehen, die systematisch Desinformation zum Thema Klimawandel und Klimaschutz verbreiten.¹⁰³

Um die Plattformen umfassend auf ihre Transparenz- und Rechenschaftspflichten hin zu prüfen, ist zudem **ein**

erheblich verbesserter Zugang zu Forschungsdaten unerlässlich. Ein Beispiel für die aktuellen Defizite ist das inzwischen abgeschaffte Programm Crowdtangle von Meta, dem Konzern hinter Facebook und Instagram. Zwar bot dieses Tool wertvolle Einblicke in das Verhalten auf der Plattform, wies jedoch auch gravierende Einschränkungen auf. So war beispielsweise das Erfassen von Kommentaren, in denen oft extreme Meinungen zum Ausdruck kamen, nicht möglich – ein Bereich, der für die Analyse von Desinformation und extremistischem Diskurs unverzichtbar ist. Das Nachfolgeprodukt, die *Meta Content Library* (MCL), verschärft die Problematik noch weiter, da sie den Zugriff auf Daten nur in einer kontrollierten Umgebung zulässt und sowohl in der Flexibilität als auch in den Suchmöglichkeiten stark limitiert ist (s. Abbildung 10).

Hinzu kommt, dass Twitter/X mittlerweile hauptsächlich kostenpflichtige Datenzugänge anbietet und zugleich strenge Quotenlimits festlegt, was eine umfassende und unabhängige Forschung zusätzlich erschwert. Darüber hinaus hat X in einigen Fällen rechtliche Schritte gegen kritische NGOs wie das Center for Countering Digital Hate eingeleitet und dieses beschuldigt, die Plattform mit seiner Forschung gezielt zu schädigen. Diese Beispiele zeigen, wie stark Plattformen ihre Erforschung in den letzten Jahren abgelehnt haben. Wenn klimabezogene Mis- und Desinformation weiter untersucht werden soll, muss aber ein umfassender Zugang zu Forschungsdaten gewährleistet sein. Nur so kann festgestellt werden, wie sich Mis- und Desinformation online verbreitet.

7. Ausblick

Um Mis- und Desinformation auch künftig systematisch erfassen zu können, sind technische Weiterentwicklungen erforderlich. In diesem Kontext sind die nächsten Schritte des hier angewandten automatisierten Clusters von Textdokumenten **die Validierung und Generalisierung der Methode für andere Anwendungsfälle - zum Beispiel weitere Sprachen, Themenbereiche und Plattformen wie etwa YouTube, TikTok oder LinkedIn**. Ein Ziel im Hinblick auf diese Generalisierung ist die automatisierte Schätzung der einzusetzenden Parameter. Dazu zählen etwa der Ähnlichkeitsschwellenwert, der maximale zeitliche Abstand zwischen zu vergleichenden Inhalten sowie Samplingstrategien für das entstandene Netzwerk, um die technische Effizienz der Methode bezüglich der notwendigen Speicher und Rechengeschwindigkeit weiter zu verbessern.

In Bezug auf die Erkennung von Des- und Misinformation wurde in dieser Studie eine Grundlage für den Einsatz aktors- und inhaltsinhärenter Features gelegt, etwa durch die Analyse von Merkmalen spezifischer Accounts (z. B. Verbreitungsmuster oder Netzwerkanbindung) sowie inhaltlicher Strukturen von Posts (z. B. semantische Ähnlichkeit zu bekannten Narrativen oder Verwendung bestimmter Schlüsselbegriffe). Hier sollten weitere Features, die auf Des- oder Misinformation hinweisen, untersucht werden. Vor allem Features sind von großer

Relevanz, die nicht stark zur Erkennung von bereits bekannter Des- oder Misinformation führen, wie etwa bereits durchgeführte Faktenchecks. So könnte, basierend auf dem hier festgestellten Potential aktorsbasierter Ansätze, Nutzerverhalten auf typische Marker vorherrschender Des- oder Misinformationsverhaltens hin untersucht werden. Eine weitere Möglichkeit, die durch dieses Projekt erleichtert wurde, ist das Monitoring von Plattformen in Hinblick auf bekannte Des- und Misinformationsnarrative: **So könnten die hier gefundenen oder andere bekannte Narrative unter Zuhilfenahme von Large Language Models (LLMs) in anderen Kontexten entdeckbar gemacht werden.**

Weiterhin sollen **die bisherigen Erkenntnisse durch eine weiterführende Analyse der Akteurskategorien in dem vorgestellten Sample ergänzt und gestützt werden**. Diese ergänzende Analyse soll den Zusammenhang von Narrativkategorien und Akteursgruppen weiter untersuchen. Darüber hinaus werden diese Erkenntnisse sowie die Ergebnisse dieser Ausarbeitung zum vorliegenden Sample, den Inhalten des gesamten Datensatzes gegenübergestellt. Eine Analyse von Listen der erfolgreichsten Beiträge (nach Reposts), sowie den dazugehörigen Akteurskategorien soll dabei helfen, die Ergebnisse der Methodik innerhalb des umfangreichen Datensatzes besser zu bewerten.

Funktion	CrowdTangle	Meta Content-Library (MCL)
Herunterladbare Daten	Benutzer können Daten von Konten, Gruppen (öffentlich) oder Seiten beliebiger Größe herunterladen.	Benutzer können nur Datensätze „öffentlich zugänglicher Inhalte, die von weithin bekannten Personen und Organisationen gepostet wurden“ herunterladen – speziell mit einem verifizierten Badge oder 25.000 oder mehr Followern sowie öffentlichen Seiten mit 15.000 oder mehr Likes/Followern.
Archivierte Daten	Erfasst mehrere Schnappschüsse der Leistung von Beiträgen, Seiten, Gruppen und Konten, sodass ein Benutzer Reichweite und Engagement im Laufe der Zeit bewerten kann.	Bietet Echtzeit-Leistungsdaten, keine historischen Informationen.
Leaderboard	Leaderboard ordnet Kanäle basierend auf Engagement einer Liste. Es ermöglicht einem Benutzer zu verstehen, wer in einer gegebenen Liste Inhalte produziert, die gut ankommen.	Hat diese Funktion nicht.
Intelligenz	Bietet ein leistungsstarkes interaktives Datenvisualisierungswerkzeug, das es Benutzern ermöglicht, Trends und Wendepunkte zu identifizieren, die Forschung und Untersuchung leiten.	Hat diese Funktion nicht.
Direkter Link zu öffentlichen Posts	Benutzer können direkt auf öffentliche Inhalte auf Facebook und Instagram zugreifen.	Bietet keine direkten Links.
Batch-Upload	Ermöglicht Benutzern, mehrere Kanäle über CSV schnell zu einer Liste hinzuzufügen, anstatt sie manuell einzeln hinzuzufügen, was die Forschung in größerem Maßstab erleichtert.	Hat diese Funktion nicht.
Dashboards teilen	Ermöglicht die Zusammenarbeit zwischen Benutzern an einem gemeinsamen Dashboard, das die Arbeit mehrerer Personen an einem Ort zentriert.	Hat diese Funktion nicht.
Filter- und Sortieroptionen	Benutzer können nach der Anzahl der Seitenfollower, Engagement, lokaler Relevanz, verifiziertem Status und Leistungswerten filtern, unter anderem.	Bietet nicht diese spezifischen Optionen und insgesamt deutlich weniger Auswahlmöglichkeiten.
Ansichten	Misst Ansichten nur bei Facebook-Video- und Facebook-Live-Video-Posts.	Beinhaltet Ansichten von öffentlichen Posts.
Kurzvideos (Reels)	Beinhaltet keine Daten zu Reels.	Kurzvideo-Daten sind verfügbar.
Kommentare	Benutzer können die Gesamtanzahl der Kommentare zu einem Beitrag anzeigen.	Benutzer können Beiträge und Kommentare über die API programmatisch analysieren. Benutzer können Kommentare in der Benutzeroberfläche anzeigen.
Live-Anzeige	Ermöglicht es einem Benutzer, mehrere Content-Streams zu einem bestimmten Thema oder Ereignis zu vergleichen.	Hat diese Funktion nicht.
Beiträge speichern	Ermöglicht es Benutzern, Beiträge zur späteren Analyse zu speichern.	Hat diese Funktion nicht.
Gewichtung	Ermöglicht es einem Benutzer, Beiträge mit einer bestimmten Reaktion (Gefällt mir, Liebe, Haha, etc.) zu erkunden.	Hat diese Funktion nicht.
Veranstaltungen	Hat diese Funktion nicht.	Erfasst Daten von Facebook-Veranstaltungen.

Abbildung 10: Vergleichsgraphik CrowdTangle und Meta Content-Library (MCL)

Endnoten

- 1 Holt, K., Ustad Figenschou, T., & Frischlich, L. (2019). Key Dimensions of Alternative News Media. *Digital Journalism*, 7(7), 860–869. <https://doi.org/10.1080/21670811.2019.1625715>
- 2 Schwaiger, L. (2022). Gegen die Öffentlichkeit: Alternative Nachrichtenmedien im deutschsprachigen Raum. Transcript. <https://www.transcript-open.de/isbn/6121> [07.03.2024], S. 11.
- 3 Vgl. Holt, K., Ustad Figenschou, T., & Frischlich, L. (2019). Key Dimensions of Alternative News Media. *Digital Journalism*, 7(7), 860–869. <https://doi.org/10.1080/21670811.2019.1625715>
- 4 Schwaiger, L. (2022). Gegen die Öffentlichkeit: Alternative Nachrichtenmedien im deutschsprachigen Raum. Transcript. <https://www.transcript-open.de/isbn/6121> [07.03.2024], S. 153.
- 5 Ibid.
- 6 Gallagher, A. & O'Connor, C. (n.d.). The Great Reset. Institute for Strategic Dialogue. [The 'Great Reset' - ISD](https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-great-reset/)
- 7 Strobl, N. (2021). Vom "Großen Austausch" zum "Great Reset" – Wie Verschwörungsideologien populär werden. Heinrich Böll Stiftung. [Vom "Großen Austausch" zum "Great Reset" – Wie Verschwörungsideologien populär werden | heimatkunde | Migrationspolitisches Portal der Heinrich-Böll-Stiftung](https://www.heinrich-boell-stiftung.de/vernetzung/migrationspolitik/migrationspolitisches-portal-der-heinrich-boell-stiftung)
- 8 Capstick, S. B. & Pidgeon, N. F. (2014) What is climate change scepticism? Examination of the concept using a mixed methods study of the UK public. *Global Environmental Change* 24, 389–401. <https://doi.org/10.1016/j.gloenvcha.2013.08.012>
- 9 Ibid.
- 10 Ibid.
- 11 Lewandowsky, S. et al (2015). Seepage: Climate change denial and its effect on the scientific community. *Global Environmental Change*. (33) 1-13. <https://doi.org/10.1016/j.gloenvcha.2015.02.013>
- 12 Matlach, P. & Bundtzen, S. (2023). Die Grünen als Feindbilder während der Gaspriekrise 2022. Zweite Methodische Exploration im Projekt NOTORIOUS. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-greens-as-enemies-during-the-gas-price-crisis-2022-second-methodological-exploration-in-the-NOTORIOUS-project/>
- 13 Bolt, N. & Haiden, L. (2019). Improving NATO Strategic Communication Terminology. Riga: NATO StratCom Centre of Excellence. <https://stratcomcoe.org/publications/improving-nato-strategic-communications-terminology/80>
- 14 Matlach, P. & Bundtzen, S. (2023). Die Grünen als Feindbilder während der Gaspriekrise 2022. Zweite Methodische Exploration im Projekt NOTORIOUS. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-greens-as-enemies-during-the-gas-price-crisis-2022-second-methodological-exploration-in-the-NOTORIOUS-project/>
- 15 Gadinger, F., Jarzebski, S., Yildiz, T. (2014). Politische Narrative. Konturen einer politikwissenschaftlichen Erzähltheorie. In: Gadinger, F., Jarzebski, S., Yildiz, T. (eds) Politische Narrative. Springer VS, Wiesbaden.
- 16 Gallagher, A. Davey, J. & Hart, M. (2020). Key trends in QAnon activity since 2017. Institute for Strategic Dialogue. [The-Genesis-of-a-Conspiracy-Theory.pdf](https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-gene-sis-of-a-conspiracy-theory.pdf)
- 17 Mudde, C. (2000). *The Ideology of the Extreme Right*. Oxford University Press.
- 18 Mudde, C. (2019). *The Far Right Today*. John Wiley & Sons, 5–7.
- 19 Ibid.
- 20 Lamb, W., Mattioli, G., Levi, S., Roberts, J., Capstick, S., Creutzig, F., Steinberger, J. (2020). Discourses of Climate Delay. *Global Sustainability*. (3), E17. doi:10.1017/sus.2020.13
- 21 Ibid.
- 22 Ziegler, A. (2015). On the relevance of ideological identification and environmental values for beliefs and attitudes toward climate change: An empirical cross-country analysis, MAGKS Joint Discussion Paper Series in Economics, No. 16-2015, Philipps-University Marburg, Faculty of Business Administration and Economics, Marburg.
- 23 Metag, J., Füchslin, T., & Schäfer, M. S. (2017). Global warming's five Germans: A typology of Germans' views on climate change and patterns of media use and information. *Public Understanding of Science*, 26(4), 434–451.
- 24 Ibid.
- 25 Lübke, C. (2024). Ansichten zur Existenz und den Ursachen des Klimawandels. Sozialbericht 2024. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/sozialbericht-2024/553427/ansichten-zur-existenz-und-zu-den-ursachen-des-klimawandels/>
- 26 Zandt, F. (2023, 29 März). Klimawandelskepsis in Deutschland. Statista. Online abrufbar unter: <https://de.statista.com/infografik/29590/glauben-an-menschengemachten-klimawandel/>, zuletzt abgerufen am 27.02.2025.
- 27 Ibid.
- 28 Blümel, C. (2024). Anfeindungen gegen Forschende. Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. [Erste-Ergebnisse_Umfrage-zu-Anfeindungen-gegen-Forschende.pdf](https://www.dzhw.uni-wuerzburg.de/Erste-Ergebnisse_Umfrage-zu-Anfeindungen-gegen-Forschende.pdf) (hiig.de)
- 29 Mandalka, T. (2023). Pöbeleien, Drohmails und Ekelbriefe. Tagesschau. [Feindbild Wissenschaft: Pöbeleien, Drohmails und Ekelbriefe | tagesschau.de](https://www.tagesschau.de/wissenschaft/feindbild-wissenschaft-poebeleien-drohmails-und-ekelbriefe.htm)
- 30 Haensel, P. (2024). Wo AfD und Junge Alternative gesichert rechtsextrem sind. RedaktionsNetzwerk Deutschland. <https://www.rnd.de/politik/wo-gelten-afd-und-junge-alternative-als-gesichert-rechtsextrem-und-was-bedeutet-das-BE-OYLLR67FCABBNQ6ESSRUZJWM.html>
- 31 Matlach, P. & Janulewicz, L. (2021). Kalter Wind von rechts: Wie rechts Parteien und Akteur:innen die Klimakrise zu Ihren Gunsten missbrauchen. Institute for Strategic Dialogue. Abgerufen am 04.10.2024 von [Kalter Wind von Rechts: Wie rechte Parteien und Akteur:innen die Klimakrise zu ihren Gunsten missbrauchen - ISD-GERMANY \(isdgermany.org\)](https://www.isdgermany.org/)
- 32 Ibid.

- 33 Maharasingam-Shah, E. & Vaux, P. (2021). 'Climate Lock-down' and the Culture Wars: How COVID-19 sparked a new narrative against climate action. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/10/20211014-ISDG-25-Climate-Lockdown-Part-1-V92.pdf>
- 34 Matlach, P. et al. (2022). Deutschland und der angebliche Klimalockdown. Institute for Strategic Dialogue. <https://isdgermany.org/deutschland-und-der-angebliche-klimalockdown/>
- 35 Ibid.
- 36 Reimers, N. & Gurevych, I. (2019). Sentence-BERT: Sentence Embeddings using Siamese BERT-Networks. <https://doi.org/10.48550/arXiv.1908.10084>
- 37 Wang, L. et. al. (2024). Multilingual E5 Text Embeddings: A Technical Report. arXiv.org. <https://arxiv.org/abs/2402.05672v1>,
- 38 Rosvall, M. & Bergstrom, C.T. (2011). Multilevel Compression of Random Walks on Networks Reveals Hierarchical Organization in Large Integrated Systems. PLoS ONE 6, e18209. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0018209>
- 39 n.a. (2022). Mainstreaming und Radikalisierung in sozialen Medien. Bundesamt für Verfassungsschutz. https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/zaf/2023-02-16-zaf-abschlussbericht.pdf?__blob=publicationFile&v=7
- 40 Gerster, L. et al. (2021). Stützpfiler Telegram. Wie Rechts-extreme und Verschwörungsideolog:innen auf Telegram ihre Infrastruktur ausbauen. Institute for Strategic Dialogue. <https://isdgermany.org/stuetzpfiler-telegram-wie-rechts-extreme-und-verschwoerungsideologinnen-auf-telegram-ihre-infrastruktur-ausbauen/>; Holnburger, J. (2023). Chronologie einer Radikalisierung. Wie Telegram zur wichtigsten Plattform für Verschwörungsideologien und Rechtsextremismus wurde. CeMAS. <https://cemas.io/publikationen/telegram-chronologie-einer-radikalisierung/>; Unzicker, K (2023). Misinformation: Herausforderung für die Demokratie. Einstellungen und Wahrnehmungen in Europa. Bertelsmann Stiftung. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/Misinformation-herausforderung-fuer-die-demokratie>
- 41 n.a (2023). Climate of Misinformation – Ranking Big Tech. CAAD. <https://caad.info/analysis/reports/climate-of-misinformation-ranking-big-tech/>; Biriukova, M., übersetzt von Jungbluth, S-I. (2022). Falschinformationen auf Social-Media-Plattformen führen zu Handlungsverzögerungen beim Klimaschutz. Reset. <https://reset.org/falschinformationen-auf-social-media-plattformen-uber-den-klimawandel-fuehren-zu-handlungsverzogerungen-bericht/>
- 42 Wimmer, B. (2022). Was Elon Musk bei Twitter bereits verändert hat. Futurezone. [Was Elon Musk bei Twitter bereits verändert hat](https://www.futurezone.com/was-elon-musk-bei-twitter-bereits-veraendert-hat)
- 43 CeMAS. (2020). Telegram: Chronologie einer Radikalisierung. Center for Monitoring, Analysis and Strategy. <https://report.cemas.io/telegram/>
- 44 Heim, M. (2022). Ukraine-Konflikt: Debatte über Sanktionen und Waffenlieferungen. Bayerischer Rundfunk. [Ukraine-Konflikt: Debatte über Sanktionen und Waffenlieferungen | BR24](https://www.br.de/ukraine-konflikt-debatte-ueber-sanktionen-und-waffenlieferungen)
- 45 Klinker, F. et. al. (2022). „Frieden statt ‚GRÜN!‘“ Rechte Instrumentalisierungen des Ukraine-Krieges gegen Klimapolitik und Energiewende bei Twitter. IDZ-Kurzanalyse. IDZ Jena. [„Frieden statt ‚GRÜN!‘“ Rechte Instrumentalisierungen des Ukraine-Krieges gegen Klimapolitik und Energiewende bei Twitter. IDZ-Kurzanalyse](https://www.idz-jena.de/ueber-idz/IDZ-Kurzanalyse/Frieden-statt-GRUEN-Rechte-Instrumentalisierungen-des-Ukraine-Krieges-gegen-Klimapolitik-und-Energiewende-bei-Twitter)
- 46 n.a. (2022). Rückblick auf ein Parlamentsjahr 2022 im Dauer-krisenmodus. Deutscher Bundestag. [Deutscher Bundestag - Rückblick auf ein Parlamentsjahr 2022 im Dauerkrisenmodus](https://www.bundestag.de/ueber-die-arbeit-des-bundestages/rueckblick-auf-ein-parlamentsjahr-2022-im-dauerkrisenmodus)
- 47 n.a. (2021). „Argumente der Verzögerung können psychisch sehr entlastend sein“. Klimafakten. [„Argumente der Verzögerung können psychisch sehr entlastend sein“ | klimafakten.de](https://www.klimafakten.de/argumente-der-verzoegerung-koennen-psychisch-sehr-entlastend-sein)
- 48 Zauner, D. (2023). Angriffe mit System. Frankfurter Rundschau. [Klimaleugnung: Angriffe mit System](https://www.fr-online.de/umwelt/klimaleugnung-angriffe-mit-system)
- 49 Matlach, P. & Janulewicz, L. (2021). Kalter Wind von Rechts: Wie rechte Parteien und Akteur:innen die Klimakrise zu ihren Gunsten missbrauchen Eine Analyse über falsche Fakten, Feindbilder und Desinformationsnarrative im Umfeld der Bundestagswahl 2021. Institute for Strategic Dialogue. [kalter-wind-von-rechts-wie-rechte-parteien-und-akteurinnen-die-klimakrise-zu-ihren-gunsten-missbrauchen-eine-analyse-uber-falsche-fakten-feindbilder-und-desinformationsnarrative-im-umfeld-der-bunde/](https://www.isdglobal.org/isd-publications/kalter-wind-von-rechts-wie-rechte-parteien-und-akteurinnen-die-klimakrise-zu-ihren-gunsten-missbrauchen-eine-analyse-uber-falsche-fakten-feindbilder-und-desinformationsnarrative-im-umfeld-der-bunde/)
- 50 Klimpel, L. (2021): Wenn Parteien ins Netz gehen. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/inland/btw21/digitaler-wahlkampf-101.html>
- 51 Metzger, N. (2024): AfD hängt alle anderen Parteien auf TikTok ab. Zdf. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/afd-tiktok-erfolg-strategie-jugendliche-100.html>
- 52 Müller, T. (2024): Zahl der Social-Media-Nutzenden steigt auf 60 Prozent. In: Media-Perspektiven 28/2024. https://www.ard-media.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2024/MP_28_2024_ARD_ZDF-Medienstudie_2024_Zahl_der_Social-Media-Nutzenden_steigt_auf_60_Prozent.pdf
- 53 Ibid.
- 54 Bundtzen, S. (2023). How mainstream and 'alternative' media news headlines frame climate activism. Institute for Strategic Dialogue. [How mainstream and 'alternative' media news headlines frame climate activism - ISD](https://www.isdgermany.org/how-mainstream-and-alternative-media-news-headlines-frame-climate-activism)
- 55 n.a. (2023). Tote Radfahrerin: Klimaschützer nicht schuld. Zdf.de.
- 56 n.a. (2007). Dich Geschichte der RAF. Bundeszentrale für politische Bildung. [Die Geschichte der RAF | bpb.de](https://www.bpb.de/geschichte/geschichte-der-raf)
- 57 (n.a.) (2022). Union fordert härtere Strafen für „Klima-Chaoten“. Faz.net. <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/letzte-generation-union-fordert-haertere-strafen-fuer-klima-chaoten-18440253.html?fbclid=IwY2xjawE9KmbBleHRu->

- A2FibQlxMAABHf5fsr19Phcs9rGBNpZFyPpfd5V78TKf6b25bS-
IMx2lCMFAUX0UTY00n5g_aem_JuyP37CaaHej0yf5AcdZHA
- 58 Scherndl, G. (2022). Nein, die Klimabewegung Letzte Generation bekommt nicht 156.420 Euro staatliches Fördergeld. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2022/11/22/nein-die-klimabewegung-letzte-generation-bekommt-nicht-156-420-euro-staatliches-foerderung/?lang=de>
- 59 Schwartz, K. (2022). Was die Durchsuchungen bedeuten. Tagesschau. [Razzien gegen Klimaaktivisten: Was die Durchsuchungen bedeuten | tagesschau.de](https://www.tagesschau.de/rausgerissen/rausgerissen-gegen-klimaaktivisten-was-die-durchsuchungen-bedeuten)
- 60 Breyton, R. (2019). „Greta Thunberg steht für eine prophetische Botschaft“. Welt Online. <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus192104093/Bischof-Heiner-Koch-Greta-Thunberg-steht-fuer-prophetische-Botschaft.html>
- 61 n.a. (2019). Erzbischof Koch: Wurde massiv verurteilt und beschimpft. Katholisch.de. [Erzbischof Koch: Wurde massiv verurteilt und beschimpft - katholisch.de](https://www.katholisch.de/erzbischof-koch-wurde-massiv-verurteilt-und-beschimpft)
- 62 Breher, N. (2019). Greta Thunberg: Keine Belege für systematische PR-Kampagne der Eltern und eines Unternehmers. Correctiv. [Greta Thunberg: Keine Belege für systematische PR-Kampagne der Eltern und eines Unternehmers - correctiv.org](https://www.correctiv.org/2019/09/12/greta-thunberg-keine-belege-fuer-systematische-pr-kampagne-der-eltern-und-eines-unternehmers)
- 63 n.a. (2023). Kein Wort in Thunberg-Tweet über Menschheitsende im Juni 2023. dpa. <https://dpa-factchecking.com/germany/230622-99-146304/30.09.2024>; n.a. (2023). Posts distort 2018 Greta Thunberg tweet on climate danger. <https://apnews.com/article/fact-check-greta-thunberg-deleted-tweet-675395214080>
- 64 Gallagher, A. & O'Conner, C. (2023). The 'Great Reset' Explainer. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/explainers/the-great-reset/>
- 65 Matlach, P. et al. (2022). Deutschland und der angebliche Klimalockdown. Institute for Strategic Dialogue. <https://isdgermany.org/deutschland-und-der-angebliche-klimalockdown/>
- 66 Maharasingam-Shah, E. & Vaux, P. (2021). 'Climate Lockdown' and the Culture Wars: How COVID-19 sparked a new narrative against climate action. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/10/20211014-ISDG-25-Climate-Lockdown-Part-1-V92.pdf>
- 67 Jasser, G. & Hammer, D. (2021). How Authoritarians Erode Democracy Under The Guise Of Defending It: From the fascists of the early 20th Century to the modern Republican Party, those who seek to undermine democracy usually do so in the name of democracy. Rantt Media. <https://rantt.com/how-authoritarians-erode-democracy-under-the-guise-of-defending-it>
- 68 Lauterbach, K. (2020). Klimawandel stoppen? Nach den Corona-Erfahrungen bin ich pessimistisch. Welt.de. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article223275012/Kampf-gegen-Klimawandel-Lauterbach-wegen-Coronazeit-pessimistisch.html>
- 69 Matlach, P. et al. (2022). Deutschland und der angebliche Klimalockdown. Institute for Strategic Dialogue. Online abrufbar unter: <https://isdgermany.org/deutschland-und-der-angebliche-klimalockdown/>
- 70 King et al. (2022). Deny, Deceive, Delay: Documenting and Responding to Climate Disinformation at COP26 and Beyond. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2022/06/Summative-Report-COP26.pdf>.
- 71 Kramliczek, P & Rohrmeier S. (2022). Fürs Klima mit Holz heizen? Aiwangers Tipp im Faktencheck. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/nachrichten/bayern/fuers-klima-mit-holz-heizen-aiwangers-tipp-im-faktencheck,Rj81muu>
- 72 Scherndl, G. (2022). Nein, die Klimabewegung Letzte Generation bekommt nicht 156.420 Euro staatliches Fördergeld. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2022/11/22/nein-die-klimabewegung-letzte-generation-bekommt-nicht-156-420-euro-staatliches-foerderung/>
- 73 Butter, M., Hatzikidi, K., Jeitler, C., Loperfido, G., & Turza, L. (Eds.). (2024). Populism and Conspiracy Theory: Case Studies and Theoretical Perspectives (1st ed.). Routledge.
- 74 n.a. (2020). Reform der Kfz-Steuer - Klare Anreize für eine klimafreundlichere Mobilität. Bundesministerium der Finanzen. [Bundesfinanzministerium - Reform der Kfz-Steuer - Klare Anreize für eine klimafreundlichere Mobilität](https://www.bmf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020/09/kfz-steuer-reform-klarere-anreize-fuer-eine-klimafreundlichere-mobilitaet.html); n.a. (2020). Ab 2021: CO2-Preis auf Heiz- und Kraftstoffe. Bundeszentrale für politische Bildung. [Ab 2021: CO2-Preis auf Heiz- und Kraftstoffe | Hintergrund aktuell | bpb.de](https://www.bpb.de/nachrichtendienste/aktuell/100000000/ab-2021-co2-preis-auf-heiz-und-kraftstoffe-hintergrund-aktuell)
- 75 Weiske, C. (2021). Ist die Energiewende für die hohen Strompreise verantwortlich? BR24. [Ist die Energiewende für die hohen Strompreise verantwortlich? | BR24](https://www.br24.de/energie/2021/08/17/ist-die-energiewende-fuer-die-hohen-strompreise-verantwortlich/)
- 76 Quante, L. Willner, S.N., Otto, C. & Levermann, A. (2024). Global economic impact of weather variability on the rich and the poor. Nature Sustainability. [Global economic impact of weather variability on the rich and the poor | Nature Sustainability](https://www.nature.com/articles/s41893-024-00000-0); n.a. (2024). Klimawandel verdoppelt Risiko für Extrem-Hochwasser. ntv. [Kosten drohen zu eskalieren: Klimawandel verdoppelt Risiko für Extrem-Hochwasser - n-tv.de](https://www.ntv.de/aktuell/klimawandel-verdoppelt-risiko-fuer-extrem-hochwasser)
- 77 Echtermann, A. (2020). Gesucht: Influencer*in, jung, rechts. Correctiv. [Gesucht: Influencer*in, jung, rechts - correctiv.org](https://www.correctiv.org/2020/09/16/gesucht-influencer-in-jung-rechts); Lauer, S. (2021). Wie der „Finanzexperte“ und Corona-Leugner „Silberjunge“ Antisemitismus befeuert. Belltower News. [YouTube: Wie der „Finanzexperte“ und Corona-Leugner „Silberjunge“ Antisemitismus befeuert - Belltower.News](https://www.belltowernews.com/wie-der-finanzexperte-und-corona-leugner-silberjunge-antisemitismus-befeuert/)
- 78 Ismar, G., Fröhlich A. & Thewalt, A. (2020). Rechten Youtubern drohen Strafen: Das sind die Störer, die Altmaier beschimpften und Büros stürmten. Tagesspiegel. [Rechten Youtubern drohen Strafen: Das sind die Störer, die Altmaier beschimpften und Büros stürmten \(tagesspiegel.de\)](https://www.tagesspiegel.de/politik/rechten-youtubern-drohen-strafen-das-sind-die-stoerer-die-altmaier-beschimpften-und-bueros-stuermten)
- 79 Gallagher, A. & O'Connor, C. (2023). The "Great Reset." Institute for Strategic Dialogue. [The 'Great Reset' - ISD \(isdglobal.org\)](https://www.isdglobal.org/explainers/the-great-reset/)

- 80 n.a. (2015). Wer schweigt, ist schuld. Deutschlandfunk Kultur. <https://www.deutschlandfunkkultur.de/verschwoerungstheorien-ueber-das-bilderberg-treffen-wer-100.html>
- 81 Berechnung für einen Zeithorizont von 100 Jahren. Siehe dazu:
Smith, C., Z.R.J. Nicholls, K. Armour, W. Collins, P. Forster, M. Meinshausen, M.D. Palmer, and M. Watanabe (2021). The Earth's Energy Budget, Climate Feedbacks, and Climate Sensitivity Supplementary Material. In Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change [Masson-Delmotte, V., P. Zhai, A. Pirani, S.L. Connors, C. Péan, S. Berger, N. Caud, Y. Chen, L. Goldfarb, M.I. Gomis, M. Huang, K. Leitzell, E. Lonnoy, J.B.R. Matthews, T.K. Maycock, T. Waterfield, O. Yelekçi, R. Yu, and B. Zhou (eds.)]. https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Chapter07_SM.pdf
- 82 Laufmann, P. (2023). Faktencheck: Wie gefährlich ist das SF6-Gas in Windrädern? agrarheute. <https://www.agrarheute.com/energie/strom/faktencheck-gefaehrlich-sf6-gas-windraedern-613731>;
n.a. (2023). Faktencheck: SF6-Einsatz in Windenergieanlagen, Bundesverband WindEnergie. https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/Aktuelles/Faktenchecks/20220825_-_BWE-Faktencheck_SF6.pdf
- 83 n.a. (2023). Stimmt nicht: Windräder: Bau setzt mehr CO2 frei, als durch Betrieb gespart wird. MDR Wissen. <https://www.mdr.de/wissen/faktencheck/faktencheck-windraeder-108.html>; n.a. (2023). Zahlen unrealistisch - Viele Windräder kommen ohne Balsaholz aus. Deutsche Presse Agentur. <https://dpa-factchecking.com/switzerland/230622-99-145338/>;
Kagermeier, E. (2023). #Faktenfuchs: Weniger Waldrodung für Windräder als behauptet. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/faktenfuchs-weniger-waldrodung-fuer-windraeder-als-behauptet,SsKyxci>;
n.a. (2024). Energiebedingte Emissionen von Klimagasen und Luftschadstoffen. Umweltbundesamt. <https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/energiebedingte-emissionen#entwicklung-der-energiebedingten-treibhausgas-emissionen>
- 84 Kornatz, P. (2023). Nein, Windparks verursachen nicht Trockenheit und Dürre. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2023/06/26/nein-windparks-verursachen-nicht-trockenheit-und-duerre/>;
Hübl, F. & Ley, J. (2024). #Faktenfuchs: Sterben Vögel durch Windräder? Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/nachrichten/wissen/faktenfuchs-sterben-voegel-durch-windraeder,TAntN2S>;
Lückoff, J. (2023). #Faktenfuchs: Hartmanns Aussagen zum Windrad-Recycling im Check. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/ludwig-hartmanns-aussagen-zum-windrad-recycling-im-check-faktenfuchs,TqrfKBw>
- 85 Schmidt, J. (2022). Alarmierende Studien: Windräder könnten Klimawandel verstärken und Dürren auslösen. Deutsche Wirtschaftsnachrichten. https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/700177/Alarmierende-Studien-Windraeder-koennten-Klimawandel-verstaerken-und-Duerren-ausloesen?fbclid=IwY2xja-wFM85VleHRuA2FibQlxMAABHRN7o94oh2hfUXB0q87Br-1JeXZ-e7vhC5X9Nf1MeBxLkmj159eP8viGf8w_aem_yglR-jEKXXCA9J24YpaAx7A
- 86 Eckert, T. (2019). Keine Belege dafür, dass Windräder Zehntausende Vögel im Jahr „schreddern“. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2019/06/19/keine-belege-da-fuer-dass-windraeder-zehntausende-voegel-im-jahr-schreddern/>;
Nicolaus, K. (2024). Nein, Frankreich hat Windräder nicht verboten. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2024/08/09/nein-frankreich-hat-windraeder-nicht-verbotten/>;
Lückoff, J. (2023). #Faktenfuchs: Hartmanns Aussagen zum Windrad-Recycling im Check. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/ludwig-hartmanns-aussagen-zum-windrad-recycling-im-check-faktenfuchs,TqrfKBw>;
n.a. (2024). Schattenwurf. Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/erneuerbare-energien/schattenwurf>
- 87 Miriam, S. (2019). #Faktenfuchs: Wenig CO2, große Wirkung. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/faktenfuchs-wenig-co2-grosse-wirkung,R-WwDmXy>
- 88 Kreienkamp, F. et al. (2021). Attributionsstudie: Klimawandel machte die Starkregenfälle wahrscheinlicher, die zu Überschwemmungen in Westeuropa führten;
n.a. (2023). Extremwetter durch Klimawandel - Mehr Hitze-wellen, Starkregen und Stürme. ARD-alpha. <https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/wetter-meteorologie-hitze-starkregen-extremwetter-klimawandel-100.html>
- 89 Statista Research Department (2023). CO₂-Emissionen: Größte Länder nach Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß im Jahr 2022. Statista. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/179260/umfrage/die-zehn-groessten-c02-emittenten-weltweit/>;
Urmersbach, B. (2024). Anteile der 20 Länder mit der größten Bevölkerung an der Weltbevölkerung im Jahr 2023. Statista. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/381888/umfrage/anteile-der-laender-mit-der-groessten-bevoelkerung-an-der-weltbevoelkerung/>
- 90 King et al. (2022). Deny, Deceive, Delay: Documenting and Responding to Climate Disinformation at COP26 and Beyond. Institute for Strategic Dialogue. [Deny, Deceive, Delay: Documenting and Responding to Climate Disinformation at COP26 and Beyond - ISD](https://www.instituteforstrategicdialogue.com/research/deny-deceive-delay-documenting-and-responding-to-climate-disinformation-at-cop26-and-beyond)
- 91 Breher, N. & Huth, K. (2019). Nein, Deutschland beeinflusst

- nicht 0,00004712 Prozent des CO₂-Anteils in der Luft. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2019/07/30/nein-deutschland-beeinflusst-nicht-000004712-prozent-des-co2-anteils-in-der-luft/>
- 92 Wolf, A. (2019). Die Fragen des Robert I. an die Klimaschützer. Mimikama. <https://www.mimikama.org/die-fragen-des-robiert-i/>;
Stumpfe, M. (2019). #Faktenfuchs: Wenig CO₂, große Wirkung. Bayerischer Rundfunk. <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/faktenfuchs-wenig-co2-grosse-wirkung,R-WwDmXy>
- 93 Nicolaus, K. (2023). Nein, Deutschland beeinflusst nicht nur 0,000028 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes. Correctiv. <https://correctiv.org/faktencheck/2023/07/07/nein-deutschland-beeinflusst-nicht-nur-0000028-prozent-des-weltweiten-co2-ausstosses/>.
- 94 Ibid.
- 95 n.a. (2019). Die Sonne steuert unser Klima nicht, das CO₂. Für eine stabile, bezahlbare und sichere Energieversorgung – Gegen Ökodiktatur und pseudowissenschaftliche Untergangspanik. WerteUnion in Bayern. Abgerufen am 20.09.2024 von <https://konservativeraufbruch.de/klima-manifest-2020>, archiviert unter <https://archive.ph/kXI1F>
- 96 Göhring, A. (2020). Die NASA gibt zu, dass der Klimawandel natürlich ist und von der Sonne verursacht wird. <https://eike-klima-energie.eu/2020/02/10/die-nasa-gibt-zu-dass-der-klimawandel-natuerlich-ist-und-von-der-sonne-verursacht-wird>
- 97 n.a. (2020). Die Nasa schließt die Sonne als Ursache des Klimawandels aus. <https://www.presseportal.de/pm/133833/4507955>
- 98 n.a. (2023). 142 Verfahren wegen Angriffen auf "Letzte Generation". Tagesschau. [142 Ermittlungsverfahren wegen Angriffen auf „Letzte Generation“ | tagesschau.de](https://www.tagesschau.de/142-ermittlungsverfahren-wegen-angriffen-auf-letzte-generation);
Bochmann, C. (2024). Bedrohungen in der Kommunalpolitik. Bundeszentrale für politische Bildung. [Bedrohungen in der Kommunalpolitik | InfoPool Rechtsextremismus | bpb.de](https://www.bpb.de/111111/111111/111111);
n.a. (2023). COP, Look, Listen: Special Edition. The Growing Threat to Climate Activists. Climate Action Against Disinformation. Climate Action Against Disinformation (CAAD). <https://caad.info/wp-content/uploads/2023/12/COP-Look-Listen-Spotlight-1.pdf>
- 99 n.a. (2023). Wenn Hass zu Gewalt wird. Deutschlandfunk. <https://www.deutschlandfunk.de/gewalt-gegen-klimaschuetzer-100.html>
- 100 n.a. (n.d). Art. 34 DSA – Risikobewertung. EU Digitalstrategie. [Art. 34 DSA - Risikobewertung \(eu-digitalstrategie.de\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52024DC0091)
- 101 Ibid.
- 102 n.a. (2024). Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Europäische Kommission. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52024DC0091>
- 103 n.a. (2024). Underperforming & Unprepared. How have platforms responded to EU legislation to online safety so far? Climate Action Against Disinformation (CAAD). <https://caad.info/wp-content/uploads/2024/04/CAAD-Underperforming-and-unprepared-report-3.pdf>
- I <https://www.facebook.com/100045688904640/posts/5901933783201592/>
- II <https://www.facebook.com/100044312205419/posts/1015995453387752/>
- III <https://www.facebook.com/100064739677569/posts/2534543933488884/>
- IV <https://t.me/evahermanoffiziell/83392>
- V <https://www.facebook.com/100063523248173/posts/486780153040010/>
- VI <https://t.me/silberjungeoffiziell/687>
- VII <https://web.archive.org/web/20200308204516/https://konservativer-aufbruch.bayern/klima-manifest-2020/>

Appendix I: Suchschlagworte

Klima, Erderwärmung, Umwelt, Letzte Generation, Last Generation, XR, Extinction rebellion, FFF, Fridays for Future, Luisa Neubauer, Greta Thunberg, Greenpeace, Just Stop Oil, Übereinkommen von Paris, Öko.

Für den Zugriff auf die einzelnen Plattformen wurden entweder die plattform-eigenen Suchfunktionen oder Analyseplattformen eingesetzt und die Anfrage nach der jeweiligen Syntax formuliert. Wenn möglich wurde die Suche auf Postings in deutscher Sprache eingeschränkt.

Für die Plattformen Instagram und Facebook wurde die von Meta betriebene Analyseplattform CrowdTangle genutzt, die aber mittlerweile aus Betrieb genommen wurde. Twitter (jetzt X.com) stellte zu dem Zeitpunkt der Datenerhebung noch einen privilegierten Datenschnittstellenzugang für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung. Über diesen Zugang erfolgte der Suchzugriff auf das Vollarchiv der Plattform. Auch dieser Zugang wurde im Zuge der Übernahme Twitters durch Elon Musk abgeschaltet. Die Daten der Plattform Telegram stammen aus einer projektinternen Datensammlung, die Nachrichten 2.100 deutschsprachige Kanäle ab dem Jahr 2019 fortlaufend erfasst und die fehlende Schlagwortsuche der Plattform selbst, ersetzt. Die Kanäle wurden mittels Netzwerk-basierter Analyse der Weiterleitungen zwischen Kanälen datengetrieben erfasst.

